

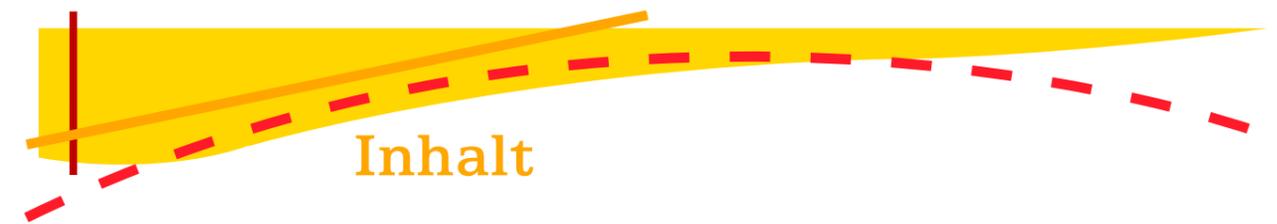


**150 Jahre geturnte Geschichte  
Turnverein Aussersihl Zürich**

**1868 –  
2018**

**150**

**150 Jahre  
Turnverein Aussersihl**



## Impressum

## Konzeption und Redaktion

Marco Lier, Claudia Rüger

## Texte

Alexander Holenstein, Rolf Kyburz, Marco Lier, Ernst Marty, Peter Meier, Claudia Rüger, Heinz Rüger, Leonie Singer, Dölf Sennrich, Susi Tobler, Röbi Wehrli, Vittorio Zappia

## Bilder

aus dem Fotoarchiv des TVAZ

## Grafik

Claudia Rüger, Conny Schwark

## Druck

Offset Haller AG

## Auflage

100

©Urheberrechte & Copyright 2018

# Inhalt

## Vorwort

- Ein Ausblick des Präsidenten des TV Aussersihl 04 – 05

## Aussersihl

- Das Quartier 06 – 07
- Erinnerungen eines Aussersihlers 08 – 11
- Fotos 12 – 13

## Chronik 1868 – 1993

- Jahre der Pioniere 1868 – 1893 14 – 18
- Jahre der Konsolidierung 1894 – 1918 19 – 20
- Jahre der grossen Erfolge 1919 – 1943 21 – 25
- Die politische und staatstragende Dimension der Turnbewegung 26
- Die grosse Zeit 1943 – 1968 27 – 30
- Zeiten des Umbruchs 1968 – 1993 31 – 36
- Fotos 37

## Ein stolzer Verein

- Fahngalerie 38 – 39
- Aussersihler Turner 40 – 41
- Fotos 42 – 43

## Chronik 1994 – 2017

- Weitere Jahre des Wandels, offene Zukunftsaussichten 44 – 52
- Fotos 53 – 55

## Der Turnverein heute und morgen

- Vorstand 56
- Der Ressortvorstand und die Leiter 57
- TFS (Trampolin, Fitness und Spiel)
  - SP3 (Sport, Spiel, Spass) 58 – 60
  - Polysport Jugend 61
  - Trampolin 62 – 69
- Frauen-Turnen 70 – 71
- Mittwoch-Fitness 72 – 73
- Veteranen 74
- Freizeitler und Passive 75
- Inserenten 76
- Fotos 77
- Ein bisschen Statistik 78 – 79

## Ein Ausblick des Präsidenten des TV Aussersihl



### Liebe Aussersihlerinnen, liebe Aussersihler, liebe Freunde des Turnens

Was wünscht man einem 150-jährigen Jubilar? Gute Gesundheit? Eine erfolversprechende Zukunft? Oder versucht man, ihn mit aufmunternden Worten wie „Gut siehst du aus!“ zu flattieren?

In der heutigen kurzlebigen Zeit ist es durchaus aussergewöhnlich, dass eine Vereinigung so lange Bestand hat und heute aktueller denn je ist. Wir können mit Fug und Recht behaupten: Unser Jubilar ist auch mit 150 Lenzen noch sehr vital und voll „im Saft“.

Seit der Gründung des Turnvereins Aussersihl im Jahre 1868 hat sich wahrlich vieles verändert! Dies wird besonders ersichtlich, wenn man das Gründungsprotokoll liest:

*Unter einer Anzahl junger Leute hiesiger Gemeinde, die Luft und Freude zum edlen Turnwesen zeigen, verbreitetet sich allmählig der Wunsch, einen Turnverein ins Leben zu rufen. ... in der festen Zuversicht, einen Verein gegründet zu haben, der seiner Gemeinde im Stande ist zu zeigen, dass er auch mit bescheidenen Mitteln Tüchtiges zu leisten befähigt ist und im großen Ganzen vom Pflichtgefühl durchdrungen sei, den Grundstein gelegt zu haben zu einer Verbindung von jungen Leuten, die durch ein ruhiges, sittsames Betragen den Vorurtheilen zu steuern wissen, die sich so gerne über derartige Gesellschaften zu entladen pflegen.*

Nicht nur die Sprache hat sich verändert. Auch gesellschaftliche Umgangsformen, wirtschaftliche Rahmenbedingungen und das Freizeitverhalten sind kaum mehr vergleichbar mit der Zeit vor 150 Jahren. Begriffe wie Unverbindlichkeit, Unabhängigkeit, Selbstinszenierung, Mobiltelefon, Computer, Mail, Chat, Selbstfindung, Individualität und ausschweifendes Konsumverhalten gehören heute zum modernen, oft aber auch oberflächlichen Leben dazu. Trotz verbesserter Kommunikationsmittel und diverser technischer Errungenschaften ist die Bewältigung des Alltags mit sinnbringenden Tätigkeiten nicht einfacher geworden. Einsamkeit und Integrationsschwierigkeiten sind nicht verschwunden, mit der Überalterung der Gesellschaft sind neue Probleme dazugekommen.

Genau hier aber sehe ich die Brückenbauerfunktion des Turnvereins. Wo schon können sich Búezer und Banker nur im „Turnzeug“ gekleidet auf Augenhöhe messen? Wo schon kann Mann und Frau Sport ohne übersteigerten Ehrgeiz treiben? Wo schon wird Jugendlichen Woche für Woche vorgelebt,

was es heisst, gemeinsam Sport zu treiben und sich dazu begeistern zu lassen? Wo schon können sich Menschen beiderlei Geschlechts ihrem Können entsprechend mit gleichgesinnten sportlich betätigen? Platz hat es auch für alle Vereinsmitglieder, die sich nicht mehr regelmässig zum Turnen treffen wollen oder können. Auch ausserhalb der Turnhalle können sie ihre Verbundenheit zum Verein und ihre persönlichen Freundschaften pflegen.

Das sind zeitlose Werte, die heute leider oft viel zu kurz kommen. Und genau darum gibt es den Turnverein Aussersihl noch heute. Einerseits, weil es offenbar auch in unserer modernen Zeit noch einem Bedürfnis entspricht, sich nicht anonym in einem Fitnessclub zu bewegen. Andererseits, weil sich immer wieder Freiwillige finden lassen, die sich im Vorstand, als Leiterin oder Leiter und in anderen Funktionen für die Gemeinschaft engagieren.

Natürlich hat auch der TV Aussersihl seine „Problemzonen“. Viele Leiterinnen und Leiter sind seit vielen Jahren im Einsatz und müssten eigentlich jüngeren Leitenden Platz machen. Auch dem Vorstand täte eine Blutauffrischung gut. Es drängt sich die bange Frage auf, wie lange das noch gut geht und wie die Zukunft des TV Aussersihls aussehen mag. Vielleicht bringen zündende Ideen neue Impulse. Zum Beispiel Jobsharing im Vorstand, Wechsel der Leitertätigkeit innerhalb der Gruppen. Es werden wie immer in den letzten 150 Jahren neue Anstrengungen und Konzeptionen notwendig sein, um jüngere Menschen im Stadtkreis Aussersihl zu finden, die willens sind, für den Turnverein Aussersihl einzustehen und Verantwortung zu übernehmen.

Auch wenn die Gesamtzahl der Aussersihler Vereinsmitglieder bei weitem nicht mehr an die goldenen Zeiten mit fast 900 Mitgliedern herankommt, so können wir in den letzten Jahren einen Aufwärtstrend bei den turnenden Mitgliedern feststellen; die beiden Turnhallen an der Feldstrasse sind besser gefüllt als auch schon. Auch den Vorstand konnten wir in den letzten Jahren trotz Abgängen immer vollständig besetzen. Auch dank moderner Kommunikationsmittel wie Homepage und Chatgruppen finden regelmässig neue Mitglieder den Weg in die Turnhalle. Ich bin absolut überzeugt, dass wir neben einer grossartigen Vergangenheit eine reiche Gegenwart mit tollen gemeinsamen Anlässen und Erlebnissen zu bieten haben, in welchen wir die Freundschaft im Kreise der Aussersihler Turngemeinde pflegen können. Wenn es uns gelingt, gemeinsam für das Wohl des TV Aussersihls einzustehen, haben wir eine tolle Zukunft vor uns.

In diesem Sinne wünsche ich allen bei der Lektüre dieser Chronik viel Vergnügen. Claudia Rüger und Marco Lier sei mein grosser Dank ausgesprochen. Mit vielen Helfern haben sie weder Mühe noch Arbeit gescheut, die 150-jährige Geschichte des TVAZ wieder aufleben zu lassen und aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten.

## Aussersihl das Quartier

Die ersten Spuren gehen bis in das 3./4. Jahrhundert zurück. An der Badenerstrasse beim Letzigrund fanden sich Überreste einer römischen Villa und eine römische Strasse führte über die Militärbrücke und Hohlstrasse (ehemals Hohlenweg). Im 5./6. Jahrhundert befand sich auf dem Gebiet der Bäckeranlage ein alemannischer Friedhof. Im 8. Jahrhundert ging das Sihlfeld als Schenkung durch Ludwig dem Deutschen an die Fraumünsterabtei über. Im 12. Jahrhundert befand sich beim St. Jakob, bei der heutigen Tramhaltestelle Stauffacher, ein Siechenhaus, welches 1221 erstmals erwähnt wurde.

Im 14. / 15. Jahrhundert entstand das Dorf Wiedikon, dem auch Aussersihl angehörte. Am 22. Juli 1443 war Aussersihl Schauplatz der Schlacht bei St. Jakob an der Sihl, wo die Zürcher und die Schwyzer um das Erbe des Grafen von Toggenburg kämpften und der damalige Bürgermeister Rudolf Stüssi fiel.

Im 15. Jahrhundert entstand in der Nähe des heutigen Bezirksgebäudes die Hauptgrube, ein Hinrichtungsplatz. In einer einem Amphitheater ähnlichen Grube wurden mit dem Schwert Hinrichtungen vollstreckt. 1706 wurde die Grube aufgrund zu grossem Zuschauerandrang aufgefüllt und die Hinrichtungen gut sichtbar auf zwei Meter über dem Boden erhöht. 1833

wurde das Fallbeil eingeführt und der Rabenstein entfernt.

Im 17. Jahrhundert befand sich an der Grenze zu Alstetten und Albisrieden (beim Letzigrund) der Wasenplatz (1698). An diesem Platz gegenüber dem Hochgericht wurden damals Tierkadaver vergraben, weshalb er auch Tiergarten, Schindanger oder Keibenplatz genannt wurde. Keib, Schweizerdeutsch Cheib, bedeutet Tierleiche und wird im Volksmund bis heute in einer eher abschätzigen Bezeichnung des Kreis 4 als Chreis Cheib verwendet.

Als Wiedikon den Einwohnern von Kräuel und Hard das Bürgerrecht verweigerte, ersuchten diese die Stadt, eine eigene Gemeinde zu werden. Am 27. September 1784 wurde diesem Gesuch stattgegeben, jedoch blieb die neue Gemeinde Aussersihl unter der Obervogtei Wiedikon.

Eine selbständige Gemeinde wurde Aussersihl am 27. März 1787. Ein Jahr später wurde im Haus Zur roten Wand eine eigene Schule eingerichtet. 1790 wurde der Bölsterlihof, das heutige Schlachthofareal, eingemeindet.

Im Mai 1792 entstand im Kreuel ein militärisches Übungslager mit ca. 1500 Mann der Zürcher Miliztruppen. 1798 waren erstmals französische Truppen in Aussersihl. Ein Jahr danach, im Juni 1799, hielten sich während der Ersten Schlacht von Zürich Franzosen, Österreicher

und Russen in Aussersihl auf. Stadtzürcher beobachteten die Angriffe der Franzosen auf die Österreicher und leisteten Opferhilfe. Ende August wurden die Österreichischen Verbände durch Russische ersetzt und die Zweite Schlacht von Zürich folgte, welche mit einer Niederlage für die Russen endete.

1810 fand am Hochgericht die letzte Hinrichtung eines Diebes am Galgen statt. Zehn Jahre später entstand gegenüber St. Jakob (beim Stauffacher) ein neuer Friedhof mit Bethaus und im Haus Feldegg bei der ehemaligen Hauptgrube wurde eine Tierarztschule gegründet. Am 17. August 1821 wurde das neue

Gemeinde- und Schulhaus an der Zweier- / Badenerstrasse eingeweiht.

1844 erfuhr die Gemeinde Aussersihl eine zweijährige Hungersnot und es mussten Lebensmittel abgegeben werden. Ein Jahr später wurde die Spanisch-Brötlibahn, die erste Schweizer Eisenbahnstrecke, eröffnet. Damit begann die Teilung der Gemeinde in die heutigen Kreise 4 und 5. Neun Jahre später entstand eine weitere Bahnstrecke nach Oerlikon.

1867 erhielt Aussersihl eine eigene Sekundarschule und die hölzerne Sihlbrücke wurde durch eine steinerne ersetzt. Im gleichen Jahr brach im Niederdorf eine Cholera-Epidemie aus und griff auf Aussersihl über, worauf die sanitären Verhältnisse verbessert wurden.

Die heute noch vorhandenen Bauten der Kaserne und Zeughäuser wurden in den Jahren 1873–1875 erstellt. Im gleichen Jahr wurde die Gemeinde durch das «Rösslitram» vom Bahnhof bis zum Zentral-Friedhof erschlossen. Bereits in den 1860er Jahren setzte eine starke Bevölkerungszunahme durch Zuwanderung ein, was die Gemeinde in finanzielle Schwierigkeiten brachte. Die schlechte wirtschaftliche Lage Ende des 19. Jahrhunderts zwang die Gemeinde Aussersihl 1891, die Stadt Zürich um Eingemeindung zu bitten. Dem stimm-



Wappen der Gemeinde Aussersihl: schwarzer Anker in silbernem Feld  
Quelle [www.2004.ch/Geschichte / Wappen](http://www.2004.ch/Geschichte/Wappen)

ten die Aussersihler mit 4440 Ja gegen 43 Nein zu. Dabei hatte die Vorortsgemeinde nicht nur eine grössere Fläche, sondern auch mehr Einwohner als die damalige Stadt Zürich.

Seit den 1860er Jahren erfuhr die Gemeinde Aussersihl eine starke Zuwanderung vor allem durch ausländische Arbeitskräfte, vor allem von Italienern, die im Bau und bei der Eisenbahn tätig waren. Um 1888 zählte Aussersihl ca. 20 000 Einwohner.

Mitte der 1890er Jahre lebten in Zürich Aussersihl 6500 Menschen italienischer Staatsangehörigkeit. Vor dem Ersten Weltkrieg war der Kanton Zürich der ausländerreichste Kanton der Schweiz mit 18,6 % Ausländern der Anteil im Aussersihl dürfte noch höher gewesen sein.  
Quelle: Text: [de.wikipedia.org/wiki/Aussersihl](http://de.wikipedia.org/wiki/Aussersihl)

Hintergrund: Siegfriedkarte 1930, Massstab 1:25000, GIS Browser Kt. Zürich

## Erinnerungen eines Aussersihlers an die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg

Im Mai des Jahres 1954 kam ich bei einem Gespräch über das frühere Aussersihlergebiet auf die Schuljugendzeit in Aussersihl zu sprechen, mit seiner lauschigen Bäckeranlage, den Kiesgruben im Sihlfeld, wo heute das Bezirksgericht und Bezirksgefängnis stehen und dem Helvetiaplatz mit dem Bsetzsteinplatz dabei, und den vielen Laternenanzündern, die vom dortigen Materialdepot jeweilen mit ihren fast 3 Meter langen Gasanzündstangen mit dem aufmontierten Anzündflämmchen nach allen Himmelsrichtungen auf Kommando abschwirrten, um die Gaslaternen in Aussersihl auf Schusters Rappen zu entzünden. Elektrische Lampen waren dazumal selten, die elektrische Kohlenlampe bei Wiegner & Meier, dem Warenhaus, wo heute Robert Ober steht, und jene vom Warenhaus Knopf an der „Langgasse“ waren für uns Aussersihlerbuben wahre Wunder; hatten die „Lichtbogenoperateure“ doch dazumal alle Kunst und Kniffe anzuwenden, bis die beiden Lichtbogen-Kohlen in der Lampe den richtigen Abstand und damit das blen-

dend helle Lampenlicht für die Firmabeleuchtung ergaben und dann die „Bogenlampe“ vom Boden aufgezo-gen werden konnte, die allabendlich viele Aussersihler bewunderten.

Auch ans Sihlhölzli und den Engemerhügel erinnerten wir uns, wo wir als Knirpse unsere „Räuberspiele“ und „Kriegsschlachten“ abhielten, die fast jedesmal in Händel oder in eine regelrechte „Bubenschlacht“ ausarteten, weil uns jene „Krachbrüder von Wiedikon und dem Engequartier“ von ihrem Hoheitsgebiet wegdrängten und beidseits mit Knüppeln und Latten schlugen, bis es zerrissene Kleider, Beulen und Schrammen gab und die gemütliche „Tschuggerei“ mit den g'fürchigen Schnäuzen und dem noch g'fürchigeren Säbel anrückte und Ordnung schaffte.

Da unsere Schulklasse in der „Ersten Liga“ der Schulfussball-Teams war, haben wir uns natürlich mächtig angestrengt, unsere Position zu halten. Es wurde im Sihlfeld, unterhalb

den Kiesgruben und im Hardtütchtig und mit Ausdauer trainiert, so dass man oftmals seine Schulaufgaben vergass; dann wurde der „Abschreibdienst“ in Funktion gesetzt, der oft gut klappte, wenn nicht die Schulkanonen ausgerechnet den gleichen Fehler im Heft „investiert“ hatten und der Lehrer drauf kam – dann war's chaibe blöd.

Weil wir in unserem „Buebe-Club“ schön singen konnten, haben wir am Vorabend des Schulsylvesters einen Gesangsverein gegründet. So begann man natürlich mit Schellen, Hörnern, Pfannendeckeln und anderen Lärminstrumenten schon vor 4 Uhr früh im Quartier umher-ziehen. Diesmal war ein jeder ein Frühaufsteher. Sobald die ersten Milchläden, Bäckereien, Metzgereien und Spezereiläden offen waren, fanden wir uns dort ein und sangen mit Elan und Begeisterung unsere Lieder. Für unsere Darbietungen blieb der Obolus in Form von Nüssen, Gebäck und Obst nicht aus.

Als richtige Aussersihler Buben sind wir natürlich an schulfreien Tagen über Land gewandert, um Birnen, Trauben und Rüebli zu sammeln, wobei Anfang auch Mädchen teilnahmen, die wir aber später verloren, weil sie zu wenig gut springen konnten und auch nicht gut klettern, besonders über Gartenhäge und auf Bäume! Weil man nicht immer für grössere „Expeditionen“ aufgelegt war, sind wir dann auch öfters im „Wirkungskreis“ geblieben und haben auf der Rotwandwiese einen Zirkus mit hohem Seil aufgestellt. Auch im nahen Sihlhölzli war immer etwas los. Wenn man nicht im Sihlkanal bei der „Staihau“ oder am „Wuhr“ badete, hat man sich am „Halunkengässli“ neben dem Sihlkanal oder im Schlifikanal (zwischen Kanal und Sihl, wo es nasse, schlipfrige Bretter zum Hinabrutschen gab) oder auch in der Fuhrhaltereie Sieber an der Sihl getummelt, weil es in den alten Postkutschen und

Habermotor-Fahrzeugen immer „Betrieb“ gab. Wenn nicht dort, so traf man uns sicher in der Bäckeranlage beim Versteckismachen, wo wir uns hinter Gebüschen verbargen oder dem Gärtner seine Laubberge als Tarnung und Versteck beschlagnahmten, bis er uns sah und mit seinem Besen zu vertreiben suchte.

Wenn es dann gar keinen „Betrieb“ gab und die anderen posten oder zu Hause die Parkettböden spänen oder die Petrollampen putzen oder gar Holzspalten und „Bürdeli“ für den Stubenofen im Winter „ufbiige“ mussten, dann verzog man sich auf den Kasernenplatz, wo man die Hindernisbahn in Angriff nahm und sich beim Klettern und Hochsprung übte. Damals war es auch möglich, dass auf der Anwandwiese und im Sihlhölzli im Winter ein Eisfeld für jung und alt zustande kam und man sich gratis darin tummeln konnte.

Die meisten Läden waren damals bis 10 Uhr abends offen und sonntags auch vormittags, ebenso war es bei den Coiffeuren. Petrol gab es nur bis zur Dämmerung. Bezüglich der damaligen Hygiene sind wir heute besser dran. Wasser gab es nicht in allen Wohnungen, in alten Häusern musste man oft den übelriechenden Abtritt im

Treppenhaus aufsuchen. Zentralheizungen waren noch selten. Badewannen fand man nur bei vornehmen Leuten in der Wohnung. Die einfacheren Leute, besonders die Arbeiter, begaben sich gewöhnlich samstags ins Volkshaus-Bad, wo man für 10 Rp. ein Brausebad (20 Minuten Dauer) erhalten konnte, wenn man 2 1/2 Stunden Wartezeit nicht scheute, bis man drankam. Im Sommer badete man natürlich im See oder in der Sihl.

Wenn es stark regnete, oder bei Tauwetter, blieb man auf vielen Strassen, von denen nur wenige in Zürich geteert waren, im Strassenschlamm stecken; nach einem Platzregen oder nach langer Nässe mussten die Strassen mit Schlammkrücken und Schlammwischern (ca. 70cm breite Strubber) abgezogen werden, wonach der Schlamm mit den eigens dazu konstruierten Schlammkarren abgeführt wurde und womit man im Hard unten die Lehm- und Kiesgruben, zusammen mit Kehricht und Schutt aller Art auffüllte. Waren die Strassen nicht verschlammte und holperig, so lag im Sommer so viel Staub darauf, dass nach dem Passieren derselben durch ein Velo oder eine der damals



noch sehr seltenen Vollgummi-Automobile im 30-km-Tempo man nichts mehr sah vor lauter Staub und man sich die Nase zuhalten musste.

In den Schulhäusern wurden Dampfheizungen und Wasserclosets eingebaut, ebenso Ventilationseinrichtungen, und elektrisches Licht fand man vor, damals vor dem Ersten Weltkrieg, von dem man noch nichts ahnte. Im Jahre 1912 lebte man nach heutigen Begriffen in der „guten alten Zeit“: Das Fleisch war billig, das Pfund 1 Fr., ein Zweipfünderbrot 38 Rp., ein Ei 3-5 Rp., ein Savelat 15 Rp., 1 Liter Milch 11-12 Rp.

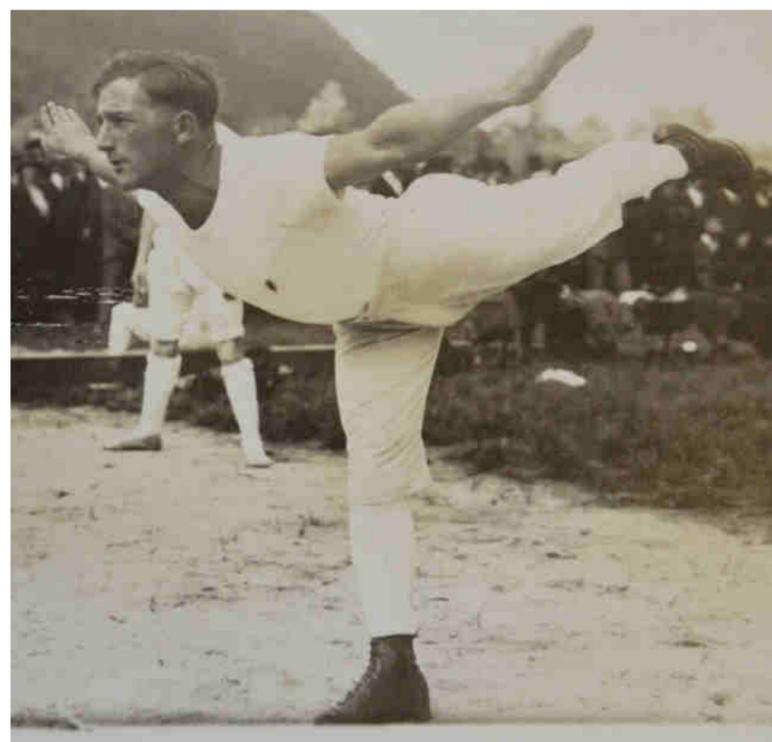
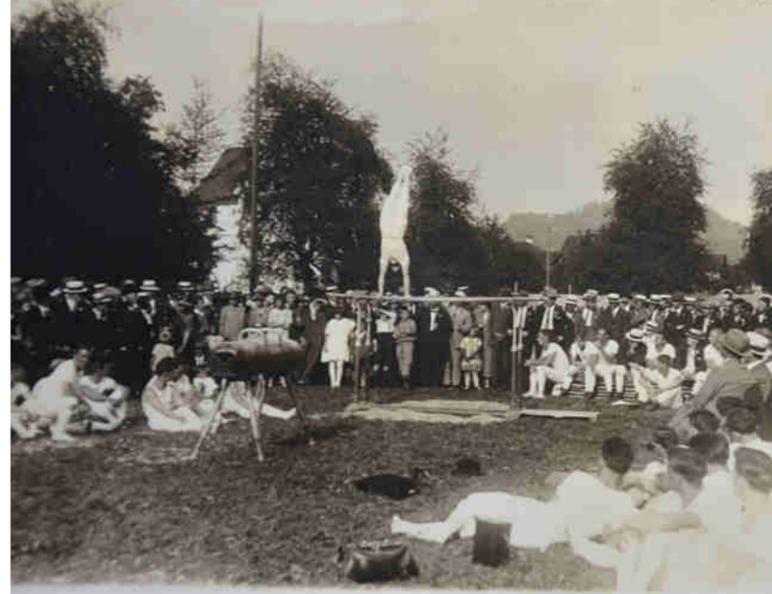
Im Sommer gingen wir Schüler auf Entdeckungsreisen zum Oetenbachhügel (in die alten Kellergewölbe oder auf die Mauerruinen), auch öftern auf den Uetliberg (zum Kindlistein) und über die steile und lange Treppe (Leiterli genannt), und zur Mutprobe wurde in der Fallätsche in den steilen Felsen herumgeklettert mit Seil und Klammern, von wo man oft voll Lehmmösen und „Blätz ab“ müde nach Hause zurückkehrte.

Aussersihl war von je her ein besonderes Gebiet und seit der im Jahre 1893 erfolgten Eingemeindung in die Stadt Zürich

begann eine Bevölkerungsbe-  
wegung sondergleichen. Das  
früher wenig besiedelte Gebiet  
ausserhalb der Stadt im Sihl-  
feld war noch 1866 nur durch  
die Sihlporte und über die höl-  
zerne gedeckte Sihlportebrücke  
erreichbar, die im selben Jahr  
abgebrochen und durch eine  
solidere Sihlbrücke ersetzt wur-  
de. Im selben Jahre wurde der  
Schanzengraben in sein heuti-  
ges Flussbett umgeleitet und  
die Usteribrücke darüber er-  
baut, nachdem er vorher beim  
heutigen Hauptbahnhof un-  
terhalb dem seinerzeitigen Pa-  
pierwerd und dem langen Steg  
(spätere Bahnhofbrücke) in  
den Limmatfluss mündete. An  
der Kalkbreitestrasse war ein  
vielbegangener Bahnübergang  
und zugleich der Fussgänger-  
übergang zur Station Wiedikon.  
Der Bahnübergang Kalkbreite  
war fast immer von fahrenden  
oder dort anhaltenden Zügen  
blockiert. Um wiederum in Aus-  
sersihl zu bleiben, musste man  
um das alte Tramdepot und um  
das Schaffhauserstübli von Va-  
ter Sutter und das damals weit-  
herum berühmte Konzert- und  
Speiserestaurant zum Rosengar-  
ten herum.



75jähr. Jubil. Turnverein Außersihl-Zsch.  
 Stadtzürcher. Turnfest in Außersihl  
 3./4. Juli 1943



# Chronik 1868 – 1993

## Jahre der Pioniere 1868 – 1893

**1867** Publikation im Tagblatt der Stadt Zürich vom 21. Juni als Aufruf an Turner und Turnfreunde in Aussersihl, einen Verein zu gründen. Erste Planung, provisorischer Vorstand, Zwistigkeiten mit dem Präses und weitere Schwierigkeiten.

**1868** Gründungsversammlung am 30. Juni mit 9 Gründungsmitgliedern in der Wirtschaft zum Vorbahnhof mit dem Vorsatz „mit bescheidenen Mitteln Tüchtiges zu leisten befähigt und vom Pflichtgefühl durchdrungen zu sein, eine Verbindung von jungen Menschen zu gründen, die durch ruhiges und sitzbares Betragen den Vorurteilen begegnen, die sich gerne über derartige Gesellschaften zu entladen pflegen“. Zwei Turnstunden pro Woche, keine Ausrüstung, kein Lokal, nur ein Reck und ein kurzer Barren beim Zentralschulhaus. Zwangspause im Winter. Schliesslich Übungskeller im alten Schulhaus an der Badenerstrasse gefunden. Gesuch eingereicht, die Geräte des Schulhauses an der Langstrasse auszugraben, im Übungskeller aufzustellen und im Frühling wieder zurückzubringen. Gesuch wird nicht bewilligt und für neue Geräte fehlt das Geld. Erste monatliche Versammlungen, Albert Benninger als erster Oberturner gewählt.

**1869** Turnplatz beim Zentralschulhaus „im Gemeinwerk“ instand gestellt. Weitere Mitglieder, Freunde und Gönner gefunden. Im April erste Turnfahrt auf den Pfannenstiel. Da Lehrer aus dem Zentralschulhaus wegziehen, wird ein Keller für die

Schuljugend hergerichtet. Der Turnverein darf ihn für seine Übungen gebrauchen.

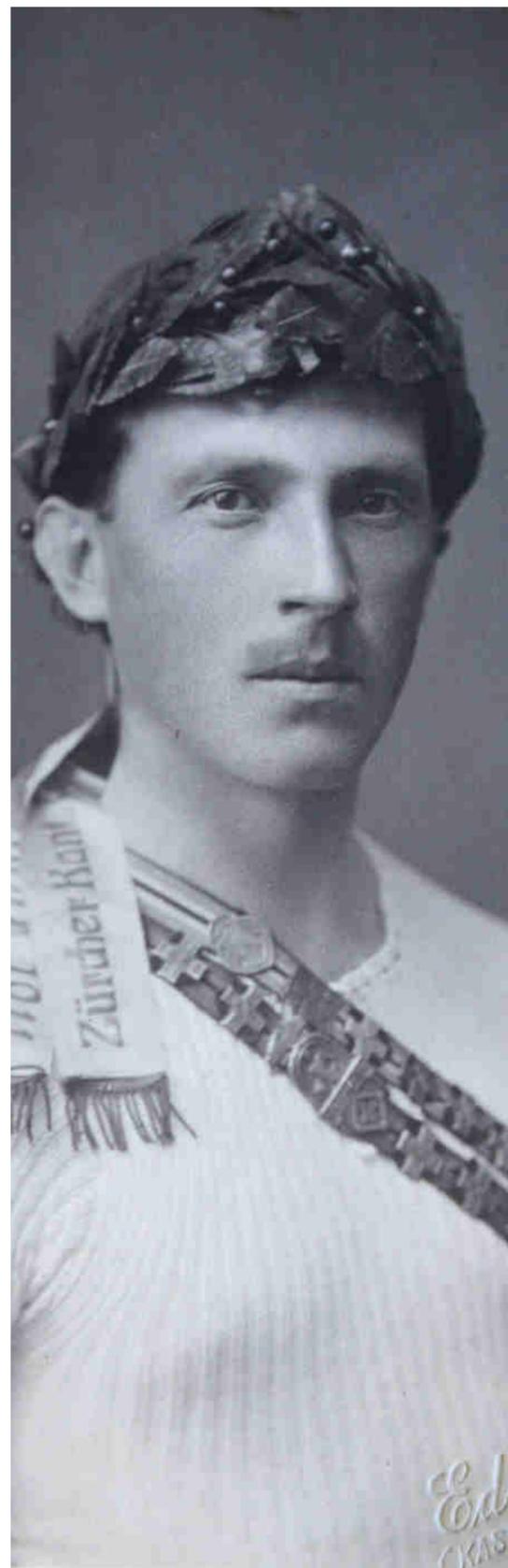
**1870** Aufnahme als 12. Mitglied im Kantonturnverein als Sektion Aussersihl. Erste Teilnahme mit 8 Mann an der Kantonturnfahrt in Pfäffikon. Weitere Projekte zum Ausbau des Vereinslebens: Fahne, Trinkhorn, Vereinsfotografie, Schauturnen, Stiftungsfeier. Knappes Geld: Vereinsvermögen von 222.52 Franken. Erste Statuten genehmigt. Erster Erfolg an der Kantonturnfahrt in Höngg: zwei Paar Schwinghosen als 5. Preis.

**1871** Erstes Schauturnen, erstes Fest mit Hilfe der Alten Sektion. Erstes Turnpferd gekauft; dank Beitrag des Kantonturnvereins und Gönnern.

**1872** Der Töchterchor sammelt Geld für die erste Vereinsfahne. Fahnenweihe im Gasthaus zur Blume.

**1874** Restaurant zum Sihlhof wird erstes festes Vereinslokal. Verhältnisse im Keller des Zentralschulhauses werden zu eng, Erweiterung nötig. Die Jungmannschaft Wiedikons, die sich den Aussersihlern angeschlossen hatte, gründet eine eigene Sektion, erster Verlust von Mitgliedern. Eidgenössisches Turnfest in Zürich: 22. Rang von 29 Sektionen.

**1875** Starke Mitgliederfluktuation, Kategorie der freien Mitglieder geschaffen (vom Besuch der obligatorischen Turnstunden entbunden und von der Leistung



eines Monatsbeitrages entoben). Um Gemeindegewinner für das Turnen zu gewinnen, Preisschauturnen mit Nachbarsektionen organisiert. Überschuss von einem stolzen Betrag von 450 Franken. Vereinskranzchen Ende Jahr mit einem Defizit von 40.95 Franken, geht zu Lasten der Teilnehmer oder 1.40 Franken pro Mann.

**1876** Der Turnverein übernimmt die Bildung eines Feuerwehrkorps; damit entsteht die Aussersihler Feuerwehr. Viele Mitglieder dienen ihr bis zu den höchsten Kommandostellen. Teilnahme am Eidgenössischen Turnfest in Bern.

*„Der Eindruck, den unsere Sektion auf das Kampfgericht ausgeübt hatte, musste kein überwältigender gewesen sein, erhielt doch Aussersihl von 31 am Wettkampf teilnehmenden Vereinen nur den 29. ungekrönten Preis. Der zur Inempfangnahme des Preises abgeordnete Turner kehrte freudestrahlend zurück und schwang hoch in seiner Linken einen silbernen Becher, während seine Rechte zwei Flaschen Ehrenwein umklammerte, welche vom Festkomitee zur „Verschwellung“ mitgegeben wurden. In überbordender Freude floss der goldene Wein in den Becher und um die Runde, doch ein Trompetensignal ließ den Festhüttenlärm verstummen und von der Tribüne verkündete ein Mitglied des Festkomitees, dass aus Versehen ein silberner Becher, als Eigentum der Metzger-zunft Bern zum Kredenzen des Ehrenweins geliehen, auf den Gabentisch gestellt und wahrscheinlich von einem Turner als Gabe mitgenommen worden sei. Mit Wehmut wurde der Aufforderung Folge geleistet, während die zwei Flaschen Ehrenwein bereits unwiederbringlich durch die Kehlen geflossen waren.“*

28 aktive Mitglieder, als Lokal immer noch nur der Keller.

*„Unter welchen Verhältnissen unsere Turner-Vorfahren ihr Training durchführten, soll unserer heutigen, durch die letzten Errungenschaften der Technik etwas verwöhnten Jungmannschaft [von 1943], nicht vorenthalten werden. In dem einen Kellerabteil [des Zentralschulhauses], dessen Boden anfänglich mit Backsteinen, später mit Gerberlohe belegt war, befanden sich zwei Recke und ein langer Barren. Schwungübungen am Reck konnte ein mittelgrosser Turner nur mit gebeugten Beinen ausführen, wenn nicht Staub und Lohe im ganzen Lokal herumgeworfen werden sollten, und bei einer freien Felge hat er sich hübsch in der Nähe der Reckstange zu halten, um nicht mit den Beinen an der Decke anzustoßen. In einem zweiten Abteil befanden sich der kürzere Barren und das Pferd. An ersterem konnte wiederum ein ordentlich gewachsener Turner einen Handstand nicht voll ausstrecken, ohne mit den Füßen gegen die Decke zu stoßen. Das dritte Abteil wurde für Frei-, Stab- und Ordnungsübungen benützt. Alle drei Abteile waren noch durch Holzsäulen abgestützt, so dass auch in dem von Geräten freien Keller nie mehr als zwölf Mann gleichzeitig turnen konnten. In der Reckabteilung soll man oft Mühe gehabt haben, sich in den Staubwolken zurecht zu finden, und noch am andern Tag erinnerte das Schnupftuch an die vergangene Turnstunde.“*

### Revision der Statuten

*„Als weiteres und wichtiges Geschäft liegt dem Vorstand 1877 noch die Revision der Vereinsstatuten auf dem Magen und dieselbe wird so gründlich und unter so heftiger Diskussion durchgenommen, daß Heiri Keller (Wirt zum Steinbock) mehr wie einmal den Kopf durch die Türe steckt, in der Meinung, wir hätten einander beim Grind genommen.“*



**1877** Mit dem 11. Rang von 23 Vereinen am Kantonaltturnfest erstmals nahe den Kränzen. Erste Statutenrevision nach lebhafter Beratung.

**1878** Mit 22 Mann am Eidgenössischen Turnfest in St. Gallen: erstmals Lorbeerkranz und Becher gewonnen. Festlicher Empfang durch Behörden und Einwohner von Aussersihl, Turner durch den Gemeinderat im Vereinslokal „Alpenrösli“ bewirbt. Männerturnverein Aussersihl gegründet. Beide Vereine schreiben gemeinsam eine Eingabe an die Schulhaus-Baukommission, eine passende Turnlokalität zu erstellen. Schlussturnen zum 10-jährigen Jubiläum.

**1879** Der Turnverein überlegt, sich für die Organisation des Kantonaltturnfests zu bewerben. Der Gemeinderat lehnt ab.

**1881** Krise im Oberturneramt: Der langjährige Leiter Paul Huber tritt zurück, der Verein kann keinen Ersatz finden. Jakob Schaub von der Alten Sektion übernimmt das Amt interimistisch.

**1882** Endlich: Bau einer neuen Turnhalle beim Zentralschulhaus. Schauturnen zur Eröffnung mit befreundeten Vereinen. Zunahme an aktiven Mitgliedern und „gewaltige Besserung der turnerischen Erfolge“.

**1883** Einer der ersten Kränze am Kantonaltturnfest in Hottingen. Zum ersten Mal mit Paul Müller ein gekrönter Einzelturner.

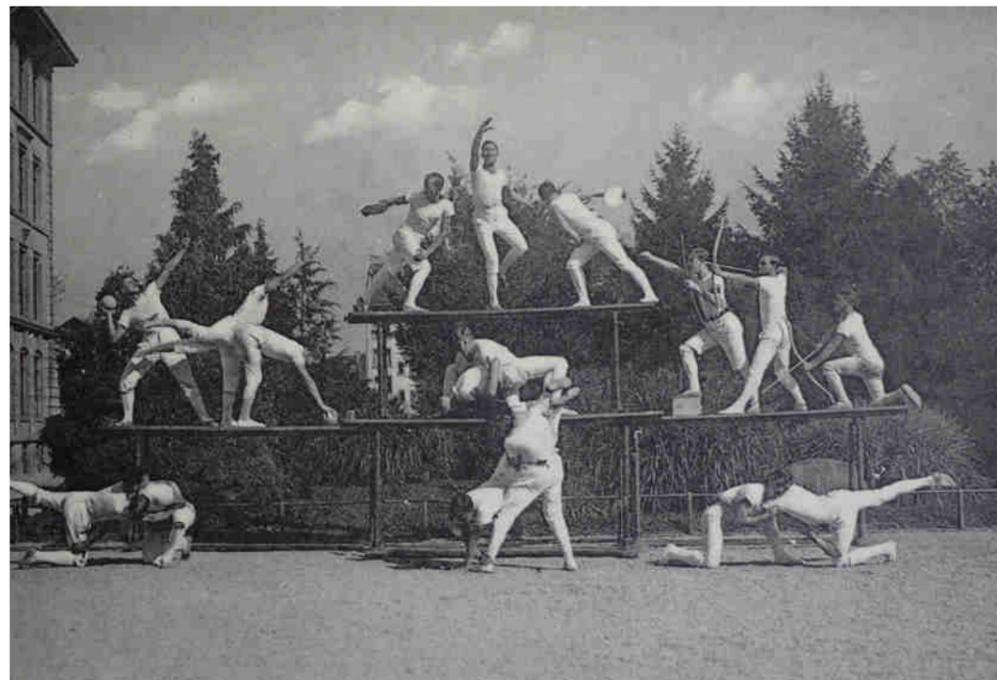
Empfang durch Behörden, Gemeindevereine und Einwohner, „Aufmunterungsgeschenk“ des Gemeinderats von 100 Franken.

**1884** Teilnahme am Eidgenössischen Turnfest in Chur mit 40 Turnern. Bewerbung zur Ausrichtung des Kantonaltturnfestes (die Gemeindebehörde ist nicht mehr so entschieden dagegen wie fünf Jahre zuvor).

**1885** Der (fremde) Oberturner tritt zurück, der Aussersihler Jacques Wydler übernimmt das Amt. Teilnahme am Ostschweizerischen Grütliturnfest in Aussersihl mit einer Festsektion von 60 Mann.

**1886** 11. Rang am Eidgenössischen Turnfest in Basel. „Diese Erfolge brachten neben einer Vermehrung des Ansehens auch eine wesentliche Erhöhung des Vertrauens der Behörden zum Turnverein.“ Diesmal erfolgreiche Bewerbung zur Durchführung des kantonalen Turnfests 1887.

**1887** Organisation des Kantonaltturnfests: Ehrenpräsidium des Gemeindepräsidenten und eines Kantonsrats, Stab von 60



Mann, Unterstützung der Bevölkerung mit 3570 Franken an Aktien und 2382.50 an freiwilligen Beiträgen und prächtige Gaben. Festplatz ist der Exerzierplatz neben der Kaserne. Grosse Festhütte mit elektrischer Beleuchtung, einheitliche tadellose Turngeräte, Festmusik „Konkordia“ für 850 Franken Gage, Einquartierung des Kantonalvorstands, des Kampfgerichts und der Einzelwettturner in Privatunterkünften, Massenquartier in der Kaserne, Überschuss von 1370 Franken generiert und dank dem Turnfest eine Zunahme der Mitglieder von 137 auf 188.

*„Am Vortage, während die ganze Einwohnerschaft noch mit Dekorieren der Häuser und Strassen beschäftigt war, rückten bereits der Kantonalvorstand, das Kampfgericht und die Abgeordneten der am Feste teilnehmenden Sektionen ein, um den Festplatz und die Massenquartiere in Augenschein zu nehmen. Zur nicht geringen Bestürzung der Aussersihler nahm das seit drei Wochen andauernde prächtige Sommerwetter gerade am Vortage des Festes Abschied und ein mächtiger Windsturm, der die Straßen in Staubwolken hüllte, schleppte Gewitterwolken herbei, die nichts gutes ahnen ließen. Der Festmorgen, durch Böllerschüsse aufgeweckt, sah einen imposanten Festzug von ca. 1500 Turnern, begleitet von zwei Musikkorps und einem 16 Mann starken Tambourenkorps des festgebenden Vereins durch die reich beflaggten Strassen Aussersihls ziehen. Eine grosse turnfreundliche Menschenmenge begrüßte überall die einziehenden Scharen im weissen Gewand. ... In den Ansprachen ... des Festpräsidenten von Aussersihl, Kantonsrat Fritschi, wurde*

*u.a. auch der bevorstehenden Vereinigung von Zürich mit den Aussengemeinden, die der in Finanznöten steckenden Gemeinde Aussersihl besonders am Herzen lag, Erwähnung getan und mit begeisterten Worten ein guter Erfolg der Bemühungen herbeigesehnt. Beim Sektions- und Einzelwettturnen öffnete der Himmel unbarmherzig seine Schleusen und goss seinen Vorrat als höchst unwillkommene Gabe auf den Festplatz. In aller Eile mussten die Geräte in die Militär- und Privatreitanstalten, sowie in die Turnhalle transportiert und dort die turnerische Arbeit fortgesetzt werden. Das Abendbankett vereinigte Turner und Gäste in der Festhütte. Bald war diese durch den kolossalen Zudrang des Publikums überfüllt, sodass noch Sitzgelegenheiten im Freien geschaffen werden mussten. Vorträge der Festmusik, des Männerchors Aussersihl und der Gesangsektion des Turnvereins, sowie Vor-*

*führungen der Sektionen Wädenswil und Basel-Grütliturnverein ernteten stürmischen Beifall.“*

**1888** Eidgenössisches Turnfest in Luzern.

**1889** Neuer Festturnus auf eidgenössischer und kantonaler Ebene, deshalb kein grosses Turnfest in diesem Jahr. Dafür Delegation von 8 Turnern in einer überregional gebildeten Sektion, die ans Deutsche Bundesturnfest in München fährt. Stiftung der zweiten Fahne, wieder durch den Töchterchor Aussersihl. Fahnenweihe mit Preisschauturnen und Abendunterhaltung in der Turnhalle.

**1890** Der Turnverein Aussersihl ist schweizweit bekannt, Einladungen zu Schauturnen und Turnfesten. Teilnahme am Schaffhauser Kantonaltturnfest in Hallau. Erster Sieg im Sektionswettturnen an einem Kantonaltturnfest in der Enge. Weitere Zunahme der Mitglieder auf 249. Daher aber auch wieder Platzprobleme.

### Ein Gedicht des Winterthurer Schriftstellers und Heimatdichters Jakob Christoph Heer für die Fahnenweihe von 1889

*Ihr Turner, so lasst Euer Banner wehen,  
Der Treue Zeichen, hoch im Sommerduft,  
Wenn durch den Wald der Turnfahrt Klänge gehen,  
Das Horn zum frohen Wettkampf ruft,  
Und führ' es Euch von Sieg zu grösserem Siege;  
Doch auch zum grössten, daß es immerdar,  
So oft es flatternd Euch zu Häupten fliege,  
Euch freudig grüsse als geeinte Schar.  
Die Einigkeit, sie sei Euch Ziel und Ende,  
Das mahnt des Banners herrliches Symbol,  
Das sinn'ge schöne Bild verschlungener Hände,  
O, nehmt es hin, als Mahnung, Stern und Pol.  
Dann mag der Kranz auch wohl die stolze Fahne,  
Einst schmücken mit des Lorbeers dunkelm Grün,  
Wenn jubelfreudig unterm Festaltane  
Die Turnervölker froh vorüberziehn.  
„Heil Aussersihl“ – Wie wird es widertönen  
In unsern Herzen, ja bei Jung und Alt,  
Wenn laut der Preis von unsern wackern Söhnen,  
Die Kunde ihres Siegs das weite Land durchschallt.*

**1891** Eidgenössisches Turnfest in Genf. Teilnahme mit 80 Mann (Festbummler inbegriffen) dank Unterstützung durch Freunde und Gönner. Turnerischer Erfolg: höchste Note in der ersten Kategorie, „mit einem zu 300 Franken gewerteten Trinkhorn als Gabe beehrt“. Empfang durch Behörden und Bevölkerung. Verlegung des Vereinslokals in das neu eröffnete „Kasino“, turnerisch - gesangliche Vorstellungen, wohltätige Vergabungen aus dem finanziellen Ergebnis möglich.

**1892** Kein kantonales oder eidgenössisches Turnfest. Deshalb initiiert der Aussersihler Oberturner Jacques Wydler eine Zürcher Sektion, die am VIII. Französischen Bundesturnfest in Nancy teilnimmt (23 Aussersihler und 13 andere Zürcher Turner).

### Komplexe Verbandslandschaft

Heute präsentiert sich die Organisation der Schweizer Turnerschaft relativ übersichtlich: Die meisten lokalen Turnvereine sind Mitglied in einem kantonalen Turnverband (davon gibt es mit 27 allerdings mehr als Kantone, denn im Kanton Bern gibt es mehrere regionale Verbände) und im Schweizerischen Turnverband mit Sitz in Aarau.

In der Frühzeit des Turnens, also im 19. Jahrhundert und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, war alles noch etwas komplizierter. Neben dem Eidgenössischen Turnverband (gegründet 1832) gab es seit 1874 den Grütli-Turnverein, der aus der Arbeiterbewegung entstand. Ferner wahrten auch die Katholiken in der „Vereinigung der katholischen Turner“, der jüdische Sport-

**1893** Kantonaltturnfest in der Nachbarschaft in Wiedikon. Gediegene 25-Jahr-Jubiläumsfeier mit Preisschauturnen. Gute und fruchtbare Vorbereitungssitzungen. „Wie vor altem gediehen die wichtigsten Beschlüsse unter dem wohlthätigen Einflusse des köstlichen Nasses, dem die Wirte ihr Dasein und die Komiteemitglieder ihre leeren Portemonnaies verdanken.“ Festtag: Wetterpech, Festzug und Preisschauturnen fallen ins Wasser, Mittagsbankett im Kasinosaal, Abendunterhaltung, Zirkusaufführung.

Gründung einer Gesangssektion: 1871 Aufnahme des Gesangsunterrichts, zuerst aber „nur Kneiplieder, welche die Sänger auf die Dauer selbst nicht befriedigten“. Zerfall der Gesangssektion. Neugrün-

verband „Maccabi Schweiz“ und die „Schweizerische Akademische Turnerschaft“ ihre Unabhängigkeit gegenüber dem grössten eidgenössischen Verband ETV.

Nach dem Ersten Weltkrieg, den Arbeitskämpfen und Streiks in den 1920er Jahren setzten sich die „Arbeiter-Turner“ des Grütli-Vereins definitiv vom Eidgenössischen Turnverband ab und vereinigten sich mit anderen Vereinen zum Verband Satus („Schweizerischer Arbeiter-Turn- und Sportverband“). Dieser Sportverband eröffnete weiteren Bevölkerungsschichten den Zugang zum Sport und gilt als ein wichtiger Sportpionier. Das militärische Zeremoniellschaffte er ab, und Frauen waren von Anfang an gleichberechtigte Mitglieder, was der „bürgerliche“ ETV

mit Missfallen beobachtete. Seit dem Zweiten Weltkrieg verloren die ideologischen Unterschiede zunehmend an Schärfe, der Verband „Satus Schweiz“ trat allerdings doch erst 2017 als Partnerverband dem Schweizerischen Turnverband STV bei.

Letzte Überreste dieses „Kulturkampfes“ innerhalb der Turnerschaft finden sich noch in einigen Städten, wo verschiedene Turnvereine ihre Rivalitäten liebevoll weiter pflegen, wie zum Beispiel in Luzern der Stadttturnverein, der Bürgerturnverein, der Turnverein Kaufleute Luzern, und der Turnverein Stadt Luzern - oder an anderen Orten eben das Nebeneinander von Turnvereinen und Satus-Vereinen.

### Jahre der Konsolidierung 1894 - 1918

Grosse Eingemeindung in der Stadt Zürich 1893. „Zeit des Friedens und der Prosperität, die bei allen immer als die gute alte Zeit weiterleben wird“.

**1894** Zwei turnerisch-gesangliche Vorstellungen, welche die Teilnahme am Eidgenössischen Turnfest in Lugano finanzieren sollen. Zusätzlich Teilnahme am Eidgenössischen Schwingfest in Zürich.

**1895** Neuer Oberturner Hans Grob nach der Ära Wydler. Umzug in neues Turngebäude an der Bäckerstrasse.

**1896** Mit 70 Mann am Eidgenössischen Turnfest in Schaffhausen. Mehrere Erfolge, unter anderem der 5. Rang im Säbelfechten. Jacques Wydler zum ersten Mal eidgenössischer Kampfrichter.

**1898** „Eine erneute Statutenrevision beschäftigte nicht weniger als 3 Vereinsversammlungen.“ Beitritt zur 1894 gegründeten Turnvereinigung der Stadt Zürich.

**1899** Zum zweiten Mal Siegeslorbeer am Kantonaltturnfest in Thalwil.

**1900** Erster eidgenössischer Kunstkranztturner am Eidgenössischen Turnfest in La Chaux-de-Fonds.

„Aus dem Festbericht mag erwähnt sein, daß zum Sektionswettkampf, der am frühen Morgen des 5. August absolviert werden mußte, die Mannschaft sich mit Zähneklappern und schlotternden Beinen in Reih und Glied stellte und sich mit vor Frost blauen Gliedern und bleichen Gesichtern dem Kampfgericht präsentierte.“

Mit 500 Mitgliedern ist Aussersihl einer der besten und grössten Schweizer Turnvereine.

**1902** Änderung in der Durchführung der Turnfahrten: Um sich für Eidgenössische Turnfeste zu qualifizieren, müssen die Vereine nachweisen, dass sie in den letzten 3 Jahren mindestens 9 Turnfahrten à 25 Kilometer

durchgeführt haben. Deshalb neue Turnfahrtenkommission gegründet, die gleich im ersten Jahr vier Wanderungen organisiert.

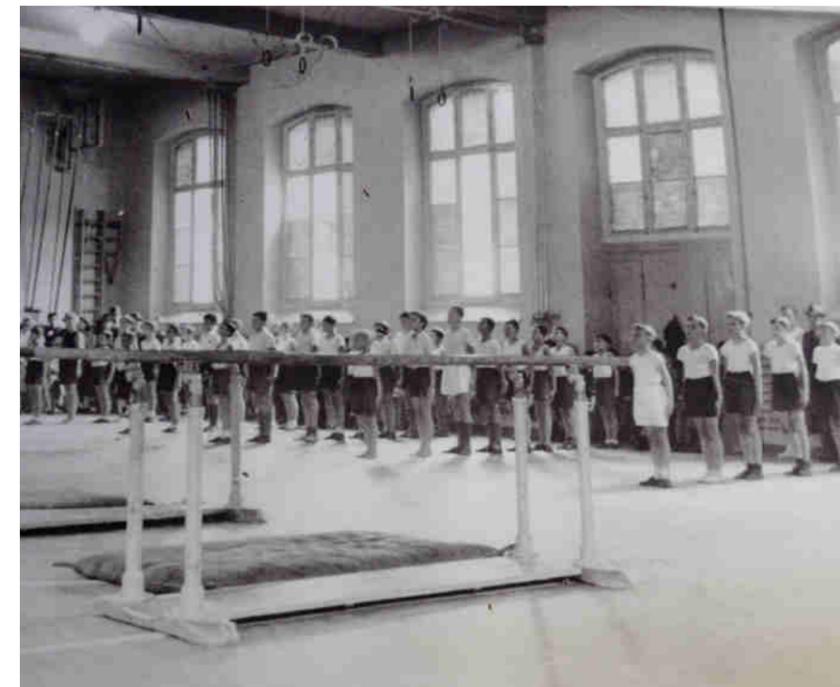
**1903** Eidgenössisches Turnfest in Zürich (6000 Turner aus 334 Sektionen), Aussersihl mit 77 Mann turnend dabei, auch im Unterhaltungsprogramm und in verschiedenen Komitees aktiv. Mit 172 gelösten Festkarten erzielte Aussersihl den Rekord. 73 Neumitglieder.

**1904** Neuer Präsident Hans Maag und neues Vereinslokal „Helvetia“. Erste Ideen für eigene Vereinszeitung, aus finanziellen Gründen aber nicht weiterverfolgt.

**1905** Die Fahne von 1889 ist „morsch und altersschwach“ geworden. Im Fahnenfonds liegt zu wenig Geld, schon wieder die unerwartete Hilfe des Töchterchors. Fahnenweihe auf dem Turnplatz an der Feldstrasse mit Preisschauturnen und Abendunterhaltung im Kasino Aussersihl.

**1906** Eidgenössisches Turnfest in Bern. Marsch- und Freiübungen und freigewähltes Gerät fallen zur vollen Zufriedenheit aus, aber tiefschwarzes Pech bei den Sprüngen. Turnerisch-gesanglich-theatralische Aufführung in der neuen Stadthalle als neuem Unterhaltungslokal. Erster Aussersihler im Vorstand des Zürcher Kantonaltturnvereins.

**1907** Kein Wettkampf für die Aktivsektion, dafür tritt die Gesangssektion am Kantonsängerfest in Schaffhausen an (76 Mann, 3. Lorbeerkrantz unter 29 Gastvereinen).



**1908** Gründung einer Damenriege, erster Leiter wird der Ehrenoberturner Jacques Wydler. Weil noch kein Lokal gefunden wird, startet der Turnbetrieb erst 1909. Am Anfang 102 Mitglieder, Ende 1909 nur noch 69.

Gründung einer Ski- und Bergsektion, 1914 wieder aufgelöst. Teilnahme am XI. Deutschen Bundesturnfest in Frankfurt mit einer überregionalen „Musterriege“ unter Aussersihler Leitung.

Teilnahme einer kleinen Gruppe am Tessiner Kantonaltturnfest in Bellinzona.

**1909** Eidgenössisches Turnfest in Lausanne: 1. Rang der 71 Mann umfassenden Festsektion.

**1910** Neue Männer an der Spitze: Siegfried Bühler als Oberturner und Emil Mohr als Präsident. Als Einstand Teilnahme ausser Konkurrenz am Albisverbandsturnfest. Mit 18 Kränzen geht es als „Laubhüttenfest“ in die Vereinsgeschichte ein.

**1911** Neben dem Kantonaltturnfest in Winterthur Mitwirkung am Unterhaltungsabend

des Kantonalen Schützenfests und am Unterhaltungsabend des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfestes.

**1912** Mit 85 Turnern ambitionierte Teilnahme am Eidgenössischen Turnfest in Basel; Erwartungen nicht erfüllt.

Ein seltener Anlass: Zum Besuch des deutschen Kaisers in Zürich steht die ganze Aktivmannschaft von 80 Mann im Ehrendienst Spalier an der Bahnhofstrasse; „sie staunten als biedere Republikaner über den Aufzug kaiserlichen Glanzes.“

**1914** Kantonaltturnfest in Unterstrass.

Generalmobilmachung am 31. Juli: „Mit einem Schlage war es auf den Turnplätzen von weißen Gestalten leer geworden, und an ihrer Stelle standen die Männer im Wehrkleid, bereit, für die Freiheit unserer Heimat einzustehen.“

**1915** Turnerische Wettkämpfe allerorten, aber auf Sparflamme.

**1918** Dezentralisierte kantonale Turntage nach vier-

jährigem Unterbruch wegen des Weltkriegs.

Jahr des 50-jährigen Vereinsjubiläums. Im Mai Entscheid für Durchführung einer Jubiläumsfeier trotz der Kriegsjahre. Eine Sammlung unter der Aussersihler Bevölkerung bringt 6000 Franken an Barspenden und einen Gabentempel fürs Preisschauturnen im Wert von 3000 Franken. Die Grippeepidemie vom Spätsommer („Spanische Grippe“) bringt ein behördliches Verbot von Anlässen im Freien wie in geschlossenen Räumen, spätere Lockerung des Verbots. Trotz einiger Erkrankungen und Todesfälle findet das Preisschauturnen an der Feldstrasse und die Jubiläumsfeier in der Stadthalle im Oktober statt. „Trotz Tanzverbots bleibt die Festgemeinde bis zum frühen Morgen beisammen.“

## Jahre der grossen Erfolge 1919 – 1943

Zu diesen knapp 25 Jahren vermerkt die Chronik stolz: „Zeit der größten turnerischen Erfolge, die nur drei Oberturner in jahrelanger treuer Arbeit unter sich teilten. Siegfried Bühler, Adolf Gisel und Hans Meier haben unsere Sektion während drei Dezennien von Sieg zu Sieg geführt und dem Namen Aussersihl, der seit jeher einen guten Klang besass, zu besonderem Ruhm verholfen.“

**1919** Rückverlegung des Vereinslokals ins Kasino Aussersihl. Die Generalversammlung beschliesst, eine eigene Vereinszeitung unter dem Namen „Aussersihler-Turner“ als Monatschrift herauszugeben und allen Mitgliedern gratis zu versenden.

**1920** Aussersihl mit 772 Mitgliedern an dritter Stelle im Etat des Eidgenössischen Turnvereins. Sieg am kantonalen Turnfest in Rüti.

**1921** Wieder Teilnahme der Gesangssektion an einem Gesangsfest. 1. Rang am städtischen Turnfest.

**1922** Aussersihl mit 843 Mitgliedern an dritter Stelle im Etat des Eidgenössischen Turnvereins, bisher grösste erreichte Mitgliederzahl, in der Folge aber einige Streichungen („die Qualität einiger Mitglieder liess zu wünschen übrig“).

Erwartungen am Eidgenössischen Turnfest in St. Gallen nicht ganz erfüllt.

**1923** Erweiterung des Vorstands nach Statutenrevision. Eine neu gebildete Vergnügungskommission organisiert „Vereinsanlässe unterhaltender Natur einschliesslich Turnfahrten“.

1. Rang am Kantonaltturnfest in Oerlikon.

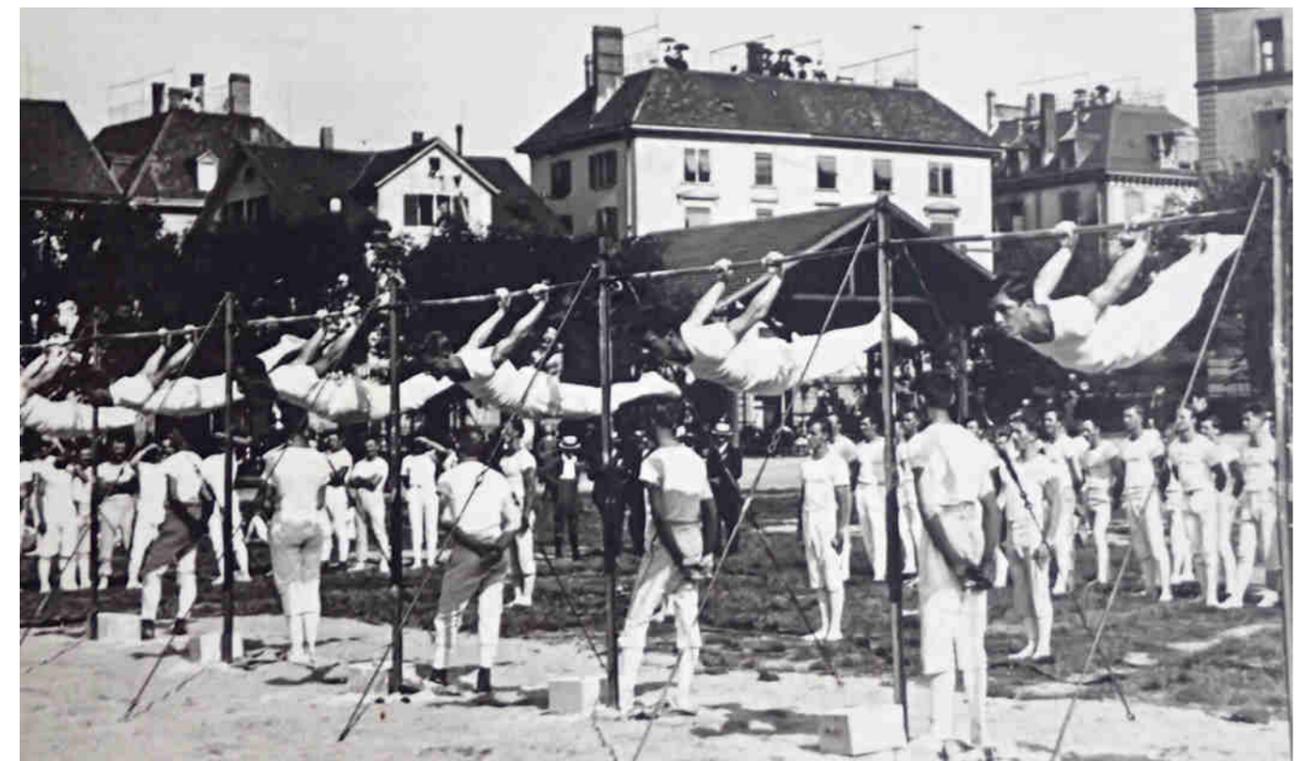
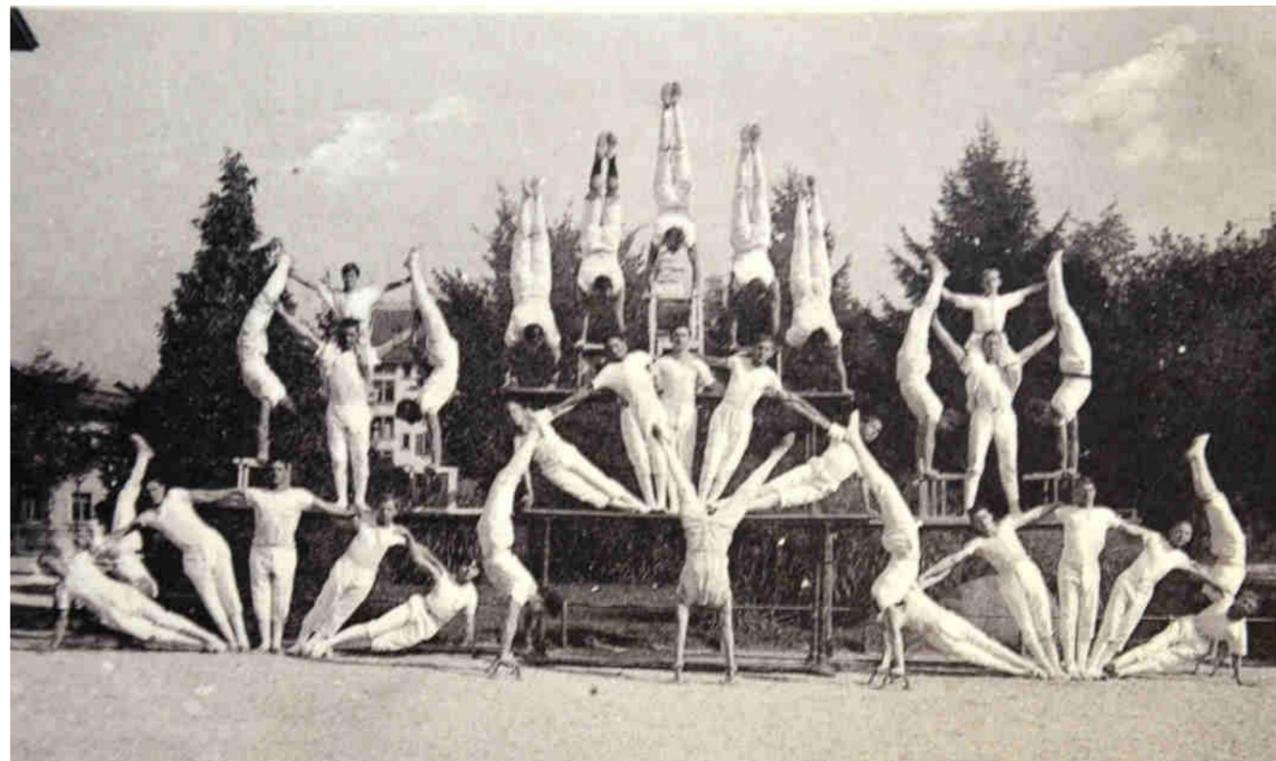
**1924** „Die Generalversammlung 1924 beschloss, anstelle der bisherigen Barprämien für fleissigen Turnbesuch künftig ein Ehrenkreuz abzugeben, das in massiv Silber und silbervergoldet dem Träger eine besondere Anerkennung für seine Treue bleiben sollte“. Wechsel des Vereinslokals zum Café Oertli (später Café Staufacher).

Preisschauturnen auf dem Turnplatz Feldstrasse, „in erster Linie als Propaganda für die Werbung neuer Aktiven“, prachtvoller Gabentisch mit der Wertsumme von 3000 Franken, Festumzug von über 80 Aktiven, grosse Zuschauermenge.

„Keine Ruhmestaten“ am Schaffhauser Kantonaltturnfest, zum Glück ausser Konkurrenz gestartet.

**1925** Eidgenössisches Turnfest in Genf:

*„Wieder einmal zog die ganze schweizerische Turnerschaft an die Westmark unseres Landes, und Genf war für uns Ostschweizer ein ganz besonderer Anziehungspunkt, bot diese Stadt für den grössten Teil unserer Aktiven doch etwas vollständig Neues. Unsere welschen Miteidgenossen enttäuschten denn auch unsere grossen Hoffnungen nicht und empfingen die Turner mit einer aufrichtigen Herzlichkeit, wie sie noch selten erlebt wurde. Genf wird für immer eines unserer schönsten Eidge-*



nössischen Turnfeste bleiben, bot doch schon die Reise zum Lémanstrand ein Erlebnis für sich.“ Dazu ein grosser Erfolg mit dem 2. Rang. Die gute Unterkunft trägt auch zur guten Erinnerung bei: „Petit-Lancy und Aussersihl waren 4 Tage ein Herz und eine Seele.“

Feuerwerk beim Empfang zu Hause durch den Quartierverein Aussersihl.

**1926** Sieg am städtischen Turnfest auf der Allmend.

**1927** Sieg am kantonalen Turnfest in Töss, zum fünften Mal in Serie: „Zwei prächtige Hornbuketts aus künstlichen Kornblumen ... waren eine besondere, bisher nicht gekannte Überraschung und wurden von unseren Turnern mit gebührendem Jubel und Dank entgegen genommen.“

Die Frage einer Beteiligung am Französischen Bundesturnfest von 1930 in Algier kommt auf. Eine Riege „Algier“ wird gegründet „mit dem Zwecke, eine Sparkasse zu äufnen und durch gelegentliche Zusammenkünfte Land und Volk der nordafrikanischen Kolonie Frankreichs vorerst in der Theorie kennen zu lernen.“

**1928** Ein Jahr reich an Ereignissen. Weihe einer neuen Fahne, verbunden mit einer einfachen Gedenkfeier zum 60-jährigen Jubiläum: Schauturnen auf dem Turnplatz Feldstrasse, verbunden mit einem Kunstturnermatch Baden-Stadt gegen Aussersihl, Festzug durch das Quartier.

Fest zum 100-jährigen Jubiläum des Männerchors Aussersihl, der sich „in einem Jahrhundert eifrigen Schaffens und Strebens zu einem der grössten und angesehensten Sängervereine unseres Landes emporgerungen“ hat. Grosser Erfolg am Eidgenössischen Turnfest in Luzern. Das

Hotel Bahnhof in Emmenbrücke gehört einige Tage allein dem Turnverein Aussersihl.

Die Damenriege nimmt am 1. Schweizerischen Frauenturntag in Bern teil. „Wenn auch nur ein allgemeiner Aufmarsch und freie Vorführungen dieses erste grosse Treffen des Schweizerischen Frauenturnverbandes [mit 6000 Turnerinnen] kennzeichneten, so blieb das Erlebnis doch in seiner Nachhaltigkeit kaum hinter einem Fest der Turner zurück.“

**1929** Festloses Vereinsjahr, da der Eidgenössische Turnverein auf einen vierjährigen Turnus wechselt und die Turnvereinigung der Stadt Zürich auf einen Turntag verzichtet. „Verschiedene Einzelturntage und das Eidgenössische Schwingfest in Basel gaben immerhin die Möglichkeit für unsere Einzelturner im Saft zu bleiben.“

**1930** Beim Kantonaltturnfest in Altstetten lässt sich unsere Sektion zum ersten Mal in 16 Jahren den Siegeslorbeer auf kantonalem Boden entgleiten, vor allem wegen dem „Wettergott, der gerade während des Wettkampfes am Samstagmittag seine Schleusen öffnete und den Festplatz in kurzer Zeit in einen schlüpfrigen, schmutzstarrenden Acker verwandelte. ... Mit dem 3. Rang ... durfte [Aussersihl] wohl auf zufrieden sein, wenn auch verwöhnte Geister den kleinen Abstieg anfänglich nicht verschmerzen wollten.“

Der Besuch des Französischen Bundesturnfests in Algier wird abgesagt. Die Riege „Algier“ wandelt sich aber in eine Reisegesellschaft um und erweitert das Reiseprogramm mit einer „Ausdehnung ins Innere Afrikas“ für Februar und März 1931.

**1931** Gründung der Jugendriege: „Die aufgestellten Leitsätze setzten als Mindestalter 11 Jahre fest und überbanden dem



### Abenteuer in der grossen Welt

Grosse Tour der Reisegesellschaft nach dem dunklen Erdteil, die sie über Marseille - Algier bis nach Biskra und Tunis führte. Ein illustrierter Reisebericht und ein im Frühjahr 1932 durchgeführter Lichtbildervortrag vermittelten den Daheimgebliebenen die unvergesslichen und tiefen Eindrücke dieser Reise, die für alle Beteiligten eine unbekannte Welt erschloss und Erlebnisse seltener Art mit sich brachte.

Verein neben den allgemeinen Kosten auch die Versicherung der Jugendriegler, womit diese vollständig beitragsfrei gehalten werden konnten.“

Neugründung der Skiriege.

1. Rang am städtischen Turntag, Sieg der Jugendriege an ihrer ersten Teilnahme an der 60-Meter-Pendelstafette.

**1932** 100-Jahr-Jubiläum des Eidgenössischen Turnvereins. Grosses Turnfest inklusive Frauenturntag.

Der 2. Schweizerische Frauenturntag, an dem sich auch unsere Damenriege an Spielwettkämpfen und bei den allgemeinen Übungen beteiligte, eröffnete die große Turnerheerschau und empfing auch aus himmlischen Schleusen die Taufe, der selten ein Eidgenössisches Turnfest bisher entging. Packend waren namentlich die Bilder, die sich dem Auge durch das wogende blaue Meer der Turnerinnen bei den allgemeinen Übungen darboten und besonders originell jene grosse Wäsche in den ausgedehnten Wassertümpeln des Festplatzes, bei der bis ans Knie beschmutzte Damenbeine wieder salonfähig gemacht wurden.



Mit einer 102 Mann starken Festsektion trat [Oberturner] Adolf Gisel nach strenger Vorbereitungszeit in den Wettkampf und zeigte namentlich bei den Freiübungen mit 96 Mann in 3 Zügen, was Manneszucht und Unterordnung zu leisten vermag. Dass gerade während dieser Marsch- und Freiübungen der Wettergott alle seine Register ziehen ließ, ohne dass dies die Turner im geringsten störte, zeugte von besonderer Disziplin.

**1933** Fest zum 25-Jahr-Jubiläum der Damenriege in der Stadthalle mit Unterhaltungsprogramm.

Zum ersten Mal seit 16 Jahren vom ersten Platz am städtischen Turntag verdrängt.

Teilnahme einer gemeinsamen Delegation unter Leitung des ehemaligen Aussersihler Oberturners Adolf Gisel am 15. Deutschen Bundesturnfest in Stuttgart („höchste Anerkennung selbst durch prominente Führer der Deutschen Turnerschaft“).

**1934** Aussersihl organisiert die Schweizermeisterschaften im Freistilringen. Wenig Besucher wegen „mangelnder Solidarität der Nationalturner, aus deren Reihen sich nur eine bescheidene Besucherzahl rekrutierte“; Defizit durch grössere Spende eines Ehrenmitglieds und Beitrag des Eidgenössischen Turnvereins gemildert.

Die Generalversammlung beschliesst die Gründung einer Männerriege als 5. Untersektion, was im (schon bestehenden selbstständigen) Männerturnverein Aussersihl zu Unmut führt. Die Konkurrenz bleibt aber klein, da die Männerriege „lange Zeit ordentlich Mühe [hatte], ihr Dasein zu behaupten.“

**1935** Aussersihl organisiert den städtischen Turntag: Grosser Erfolg auf organisatorischer, finanzieller und sportlicher Ebene. Der Verein setzt den Gewinn von 6000 Franken für Vergabungen an gemeinnützige Aussersihler Organisationen und an Untersektionen ein.

„Das grosse Jahr 1935 galt einzig und allein dem städtischen Turntag, für den ein voller organisatorischer, aber auch turnerischer Er-

folg allen Strebens letzter Endzweck war, nachdem der Beschluss gefasst wurde, trotz der Eigenschaft als festgebender Sektion, sich mit einer möglichst grossen Zahl von Turnern auch am Sektionswettkampf zu beteiligen. ...

Die Tage vom 13. und 14. Juli 1935 wurden denn auch für Aussersihl zu Ehrentagen im wahrsten Sinne des Wortes. Ein bis aufs Letzte klappendes Räderwerk der Organisation, ein Festwetter, wie es glänzender nicht mehr gewünscht werden konnte, ein Publikumserfolg von besonderem Ausmass und dazu der Siegeslorbeer der 96 Mann starken Aktivsektion im Wettkampf, waren Erlebnisse, welche die Begeisterung und Festfreude der Aussersihler bis zur Siedehitze steigerten. Daß in der Folge auch das finanzielle Ergebnis alle Erwartungen bei weitem überstieg, vermochte selbstverständlich ebenso viel Freude und Genugtuung auszulösen, ergab die Festrechnung doch einen Überschub von Fr. 7478.39, von dem gemäss den Bestimmungen des Reglementes über die Durchführung der städtischen Turntage 20%, d. h. rund 1500 Franken der Turnvereinigung und der Rest von 6000 Franken unserem Verein als festgebender Sektion zufielen. Einige Vergabungen an gemeinnützige Institutionen unseres Quartiers und an unsere bei der Organisation tatkräftig mitwirkenden Untersektionen liessen auch bei diesen Beschenkten Freude und Anerkennung zurück.“

„Erstmals seit Bestehen der Turnvereinigung der Stadt Zürich ist der Verbandsanlass einer Sektion übertragen worden. Aussersihl hat es gewagt und hat gesiegt! Der Ruf: „Hie Aussersihl, hie Zürichboden!“, der während dem Feste durch das Sihlhölzliareal hallte, wird nicht so bald verstummen. In vielen hundert jungen Turnerherzen klingt er begeistert nach und weckt unauslöschliche Gefühle der Dankbarkeit und vaterländischen Gesinnung. – Es war für das Technische Komitee eine grosse Genugtuung, mit den lieben Kameraden von Aussersihl die Vorbereitungen zu treffen, überall arbeitsfreudige, uneigennützig hingabe. Die Parole „Einigkeit macht stark“ hat sich glänzend erwiesen. Ein leuchtendes Beispiel!“

Zweite Reise der Reisegesellschaft, diesmal nach Italien und Dalmatien.

**1936** Der ehemalige Vereinspräsident Emil Häberling („Emilio il Grande“) wird Mitglied der Eidgenössischen Turnbehörden. Reise der Kunstturnerriege (zu-



Auch die Behörden des stadtzürcherischen Turnverbands waren sehr zufrieden mit der Aussersihler Organisation des Turntages:

sammen mit Kameraden von Hard) nach Grasse zu einem Kunstturnermatch gegen die Côte d'Azur, wobei sie „die Gelegenheit benützte, in der übrigen Zeit die schöne Küste Südfrankreichs kennen zu lernen“. Eidgenössisches Turnfest in Winterthur, mit dem 3. Schweizerischen Frauenturntag:

„Des Himmels Nass ergoss sich auch diesmal unbarmherzig über die Scharen im blauen Gewand, sodass die packenden allgemeinen Übungen ... wieder unter dem glitschigen und schmutzigen Erdreich litten ... Mancher Sturzflug nötigte zu gründlicher Mohrenwäsche, was aber den guten Humor der Turnerinnen nicht zu beeinträchtigen vermochte.“

Nur 5. Rang bei den Sektionsturnern:

„Dabei war Oberturner Hans Meier nicht nur mit seinen 80 Turnern nicht ganz zufrieden, sondern noch mehr mit dem Kampfgericht, dem er beinahe auf dem Festplatz schon in die Haare geraten wäre.“

**1937** Zwei Kunstturnermatches in Mülhausen im Elsass und Oerlikon. Gründung einer Vereinigung der Ehrenmitglieder und Veteranen: Wegen mangelndem Interesse und fehlendem Zuwachs ein Sorgenkind des Vorstandes; nach vergeblichen Versuchen zur Sanierung 1942 wieder aufgelöst.

**1938** 70-jähriges Jubiläum: Preisschauturnen in der Stadthalle, anschliessendes Tanzvergnügen. Erster Kranzgewinner im Kunstturnen am Kantonaltturnfest in Wädenswil. Renovation der Turnhalle Feldstrasse. „Die Gründung der Frauenriege als Untersektion der Damenriege soll den älteren Turnerinnen Gelegenheit verschaffen, mit einem leichteren Turnstoff, ihrer körperlichen Konstitution entsprechend, die Leibesübungen weiter zu führen.“ Die neue Riege kommt gut an.

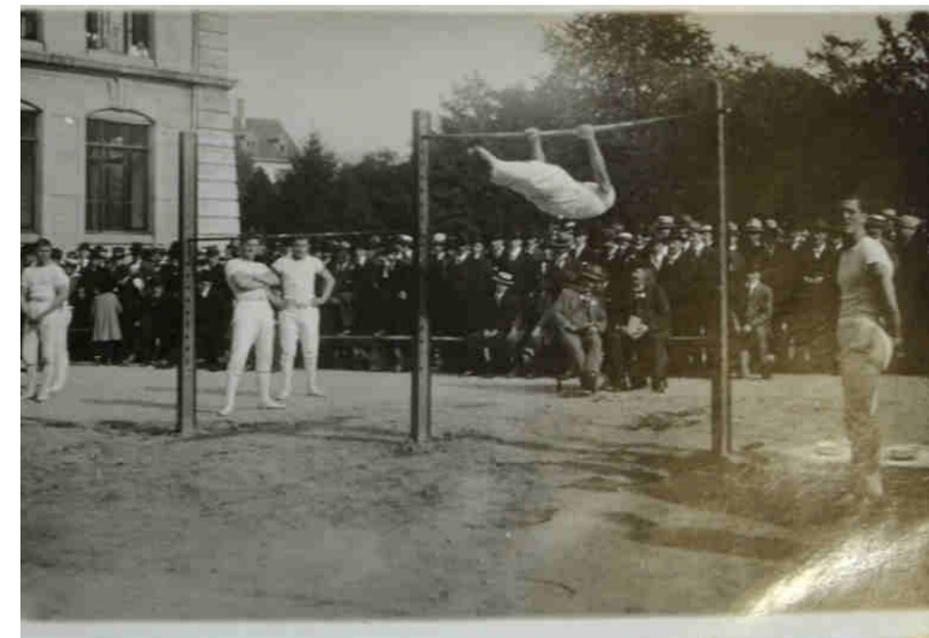
**1939** Organisation der Schweizerischen Gerätemeisterschaft (Kunstturnen): Weniger Zuschauer als erwartet und nur kleiner Gewinn. Gutes Abschneiden am stadtzürcherischen Turnfest und Teilnahme an Wettkämpfen und Vorführungen im patriotischen Rahmen der Landi – und Ausbruch des Zweiten Weltkrieges: 276 Mitglieder des Turnvereins von der Kriegsmobilmachung betroffen: 12 Offiziere, 54 Unteroffiziere, 185 Soldaten, 15 Angehörige des zivilen Luftschutzes und 10 Angehörige des Hilfsdienstes. Truppen belegen die Turnhallen, deswegen können Turnstunden nur noch im Freien abgehalten werden.

**1940** Mobilisationsvorstand, da mehrere tragende Mitglieder des Vereins im Militärdienst stehen.

**1941** Die „Bewegung für das Schweizerische Sportabzeichen“ führt zu einer Zunahme von Mitgliedern, vor allem in der Männerriege. Erfolge am selbst organisierten Turntag.

**1942** Eduard Hess, das letzte Gründungsmitglied von 1868, stirbt 94-jährig.

**1943** 75-Jahr-Jubiläum und Durchführung des städtischen Turntags.



### Düstere Zeiten

*Der Väter Kraft, die Muskelkraft der Ahnen  
War stets ein Kleinod in Helvetiens Schild,  
Das auf den blutigroten Siegesbahnen  
Der Tyrannei sie kühn entgegen hielt,  
Und dieses Kleinod treulich zu behüten,  
Es ward der Schweizer Turnerschaft beschieden.*

*Drum haltet fest des Armes Kraft zu üben,  
Wollt Ihr der Väter Taten würdig sein.  
Ein hohes Ziel ist Euch noch vorgeschrieben:  
Ihr sollt auch echte Geistesturner sein,  
Der Vorurteile Schatten müssen wanken,  
Frei sollt Ihr sein, auch frei in den Gedanken.*

*Frisch, frei und froh ans Werk, wollt Ihr erproben  
Die Kraft und der Gewandtheit Sieg bestehn,  
Das Vaterland wird seine Söhne loben.*

*Turnergedicht aus dem Ende des 19. Jahrhunderts, mit dem der Chronist zum 75-Jahr-Jubiläum den Widerstandsgest im Zweiten Weltkrieg nochmals herauf beschwor.*

## Die politische und staatstragende Dimension der Turnbewegung

Im 19. Jahrhundert nahm der Turnsport eine wichtige Rolle in der politischen Entwicklung ein, vor allem in Deutschland und in der Schweiz. Die revolutionären Umwälzungen ab den 1830er Jahren und der definitive Sieg der liberalen Kräfte in der Schweiz mit der Gründung des Bundesstaats 1848 sind auch auf die Unterstützung der demokratisch, liberal, egalitär und patriotisch gesinnten Bewegungen der Turn-, Schützen- und Gesangsvereine zurückzuführen. Diese drei Bewegungen blicken in der Schweiz auf eine stolze Geschichte zurück, und nicht von ungefähr stehen in vielen Landbeizen immer noch traditionell die Vitrienen mit den Erinnerungsstücken dieser drei „gutschweizerischen“ Traditionen. Und deshalb spielen die grossen Turn-, Schützen- und Sängervereine (später kamen auch noch die Schwingfeste dazu) mit ihren Ritualen auch heute noch eine grosse Rolle, auch wenn die „Förderung des Bürgersinns“ und die nationalpatriotische Gesinnung heute nicht mehr im Vordergrund stehen.

Turnvater Jahn entwickelte um 1810 in Deutschland diese neue Form der körperlichen Ertüchtigung, indem er gymnastische Übungen mit neuen Geräten wie Reck und Barren verband, und nannte dies „Turnen“. Die

sportliche Ausbildung galt als patriotische Erziehung und Vorbereitung auf Befreiungskämpfe gegen Napoleon und andere Unterdrücker des Ancien Régime. Vergleichbare Bewegungen gab es schon früh auch in der Schweiz in liberalen und akademischen Kreisen der Studentenschaft. 1820–1842 verboten verschiedene deutsche Staaten das Turnen, was zu einer Flüchtlingsbewegung in die revolutionäre Schweiz und zu einem weiteren Aufschwung des Turnwesens in der Schweiz führte.

Der Eidgenössische Turnverein – der heutige Schweizerische Turnverband – entstand aus diesen liberal-revolutionären und studentischen Kreisen schon 1832. Die lokalen Turn-, Schützen- und Gesangsvereine wurden zu einer Art Massenbewegung für patriotische Kräfte, die schliesslich mit der Gründung des Bundesstaates 1848 triumphierten. In diesem Umfeld – einzigartig in ganz Europa – avancierte der Turnverband zu einem wichtigen staatstragenden Verein, der sich für die „Leibeserziehung“ und eine Art militärische Grundausbildung engagierte, auch mit der Einführung des Turnens als obligatorischen Schulfachs. Das alte Motto „frisch fromm fröhlich frei“ stammt aus dieser Zeit und Geisteshaltung.

Diese staatstragende Haltung kam nicht bei allen gut an, sodass sich die Arbeiter (im Grütliverein, später Satus) oder die Katholiken gegen den „bürgerlichen“ Turnverband in eigenen Verbänden organisierten. Die gesellschaftliche Entwicklung am Anfang des 20. Jahrhunderts führte auch dazu, dass sich der Verband – oft mehr von aussen getrieben als aus eigener Überzeugung – diversifizieren musste und neben dem ursprünglich sehr militärisch anmutenden Leibesübungen auch weitere Sportarten und Disziplinen aufnahm und neue Untersektionen gründete – zum Beispiel Kunstturnen, Leichtathletik, Handball oder Korbball.

Auch die Emanzipation der Frauen war ein langsamer Prozess, der auf viel internen Widerstand stiess: Erst 1985 fusionierten der Eidgenössische Turnverband und der Schweizerische Frauensportverband zum heutigen Schweizerischen Turnverband (STV). Über die Jahrzehnte verlor der Turnverband immer mehr seine ursprüngliche Monopolstellung in der schweizerischen Sportlandschaft, und seit dem Zweiten Weltkrieg ist Turnen definitiv nur noch eine unter vielen Sportarten – und ist mit seinen vielen Unterdisziplinen selbst polysportiv geworden.



## Die grosse Zeit 1943 – 1968

**1943** Mitten im Zweiten Weltkrieg das 75-Jahr-Jubiläum: Jubiläumskomitee mit 25 Mitgliedern. Kleine Abendfeier am 30. Juni 1943 im Vereinslokal Stauffacher mit Umrahmung durch die Gesangssektion („nettes, kleines Fest mit viel Reden und Blumen und grossem Durst, woran das ausgeschenkte Gratisbier die Schuld trug“), Durchführung des Stadtzürcherischen Turnfests, Preisschauturnen für die Aktiven, Jubiläumsfeier in der Stadthalle, öffentliche Vorstellung des Jubiläumsprogramms.

**1944** Defizit von 4300 Franken aus dem Jubeljahr 1943. Rücktritt des Präsidenten Ernst Soller nach 5 Jahren, des Oberturners Hans Meier nach 13 Jahren und des Dirigenten der Gesangssektion Ottilie Hirzel nach 25 Jahren.

**1945** Ende des Zweiten Weltkriegs, grosse Teilnehmerzahl am Kantonalturfest in Egg. Neugründung einer Reisegesellschaft.

Durchführung des Jubiläumschampionnat des Eidgenössischen Kunstturnerverbandes im Hallenstadion.

**1946** Jahr des Wiederaufbaus: Absetzung des Oberturners und neue Amtsübernahme durch den vorherigen Oberturner Hans Meier.

Die Jugendriege erhält ein Banner.

**1947** Benefizabend im Café Stauffacher fürs Eidgenössische Turnfest, knapp 6500 Franken gesammelt.

Teilnahme am Eidgenössischen Turnfest in Bern mit 100 Turnern.

Der Eidgenössische Turnverein organisiert eine Turnerschau mit Reise nach Südafrika, an der zwei Aussersihler Kranzturmer mitmachen.

**1948** Filmvorführung zur Reise nach Südafrika und zum Eidgenössischen Turnfest vom vorherigen Jahr.

904 Vereinsmitglieder (8. Stelle in der Schweiz).

### Mitglieder von 1943 bis heute

An der Jubiläumsfeier „75 Jahre Turnverein Aussersihl“ von 1943 nehmen auch sechs Jugendliche teil, welche noch heute Mitglieder des TVAZ sind:

Heinz Hinterkircher  
Walter Knabenhans  
Hans Murbach  
Ernst Marty  
Hermann Many Roshard  
Jakob Wydler



80-Jahr-Jubiläum im Café Stauffacher.  
Aussersihl als „Gevatter“ der Fahnenweihe des Turnvereins Industrie.

**1949** Das „Patenkind“ Turnverein Industrie wird Ehrenmitglied.

2. Rang am Kantonturnfest in Winterthur: „Neun kranzgeschmückte „Künstler und Raufer“ [marschieren] mit geschwellter Brust durchs Quartier.“

Abschied von der Stadthalle, die renoviert werden sollte, dann aber in eine Einstellgarage umfunktioniert wurde. Erst 2017 gibt es Pläne, welche die Stadthalle wieder erlebbar zu machen indem Schweiz Tourismus ihren neuen Hauptsitz dorthin verlegt.

*„In einer Stimmung voll Wehmut und in einem Rückblick voll prächtiger Erlebnisse wurde in kleinem Kreise am 25. Juni von unserer so heimisch gewordenen Stadthalle Abschied genommen. Die Familie Eser gedachte die Stadthalle zu modernisieren, die Bühne neuzeitlich umzugestalten, um dem Quartier eine neue gastliche Stätte für ihre Anlässe zu bieten. Als Gegenleistung verlangte sie von der Stadt eine einmalige Subvention à fond perdu, den Rest übernahm die Familie. Es ging wohl um Tausende, aber sture Väter im Rate der Stadt lehnten diese Offerte ab. Die Folgen waren für das Quartier Aussersihl eine Katastrophe. Der generösen Geste und dem Weitblick für die kulturellen Belange in Aussersihl hatte man kein Verständnis, und so wurde unsere liebe Stadthalle zu einer Einstellgarage umgebaut und für immer den treuen Anhängern entzogen. Noch über Jahre hinaus wird man die-*

*sem Unverstand mit wehem Kopfschütteln nachtrauern. Der Unverstand ist die unbesiegbare Macht auf Erden!“ ... „Rasch musste man sich um einen andern Saal für unsere Anlässe bekümmern, und die „Kaufleuten“ nahmen uns auf wie Waisenkinder.“*

Turnfeste, Kunstturnertag und Kunstturnerwettkampf in Mülhausen im Elsass.

*„Unser rührige[r] Ex-Präsidentes Ernst Soller „schmiss“ diese Angelegenheit mit Eleganz und kehrte mit seinen Mannen mit dem Siegesbecher, der über die Grenze geschmuggelt werden musste, elsässisch „beweint“ nach Hause.“*

**1950** Neuer Präsident Hans Debrunner („ein Mann mit guten Qualitäten, war er doch in der Versicherungsbranche tätig“).

Erfolge bei der Schweizer Geräte-meisterschaft und bei der Ringerstaffel.

Zwei Mitglieder im Gemeinderat, was Hoffnungen auf einen Saalbau entfachte, ein Mitglied im Nationalrat.

Allzeitrekord mit 934 Mitgliedern.

**1951** Turnfahrt der Reisegesellschaft nach Spanien und Marokko mit Separatdruck des Aussersihler Turners zur Reise. Zürifäscht zum 600. Jahr des Beitritts Zürichs zur Eidgenossenschaft.

**1952** Hans Meier wird nach 15 Jahren Tätigkeit zum Ehrenoberturner ernannt. Turnerkränzchen zum ersten Mal im Limmathaus statt in der Stadthalle oder im Kaufleuten.

**1953** 20-Jahr-Jubiläum der Skiriege. Sieg der Kunstturner im Match

### Das Lied vom braven Mann

*1959: „Hoch klingt das Lied vom braven Mann! Unser Ehrenmitglied, der 77jährige Gusti Lüscher, rettete durch sein beispielloses, mutiges Eingreifen am 5. Juni zwei Mädchen aus den kalten Fluten des Rheins. Wer würde im hohen Alter, ungeachtet seines eigenen Lebens, solche Tat noch wagen? Es war ein Aussersihler!“*



### 1950

*„Unser Kunst- und Afrika-turner Päuli Sonderegger stürzte beim Skifahren und brach sich ein Bein. In der Folge wurde er „Sturzenegger“ genannt.“*

gegen Tübingen und Lustenau. Benefizabend für die Teilnahme am Deutschen Bundesturnfest in Hamburg.

Erfolge der Kunstturner, Nationalturner und Leichtathleten (zum ersten Mal seit 30 Jahren).

75-Jahr-Jubiläum der Gesangssektion.

**1954** Ernst Bürgi wird Ehrenpräsident.

25-Jahr-Jubiläum der Wirtin Josy Hüni des Vereinslokals Café Stauffacher.

Die Fahnenweihe findet in einem grossen Festakt in der Bäckeranlage statt.

Jahresschlussfeier im Café Stauffacher mit „ulkigen Konkurrenzen und sonstigen Spukereien nebst Tanz und Musik“.

**1955** Eidgenössisches Turnfest in Zürich, wo Aussersihl natürlich „ganz gross aufmarschieren wird“.

Kunstturner- und Ringermatch gegen Schaffhausen und Kunstturnermatch gegen Lausanne.

**1956** Ernst Marty wird Oberturner für ein Jahr.

Goldmedaille des Mitglieds Heiri Angst im Viererbob an den Olympischen Winterspielen von Cortina d'Ampezzo.

Die Gesangssektion musste infolge Schwierigkeiten mit dem Wirt ihr über 40 Jahre angestammtes Probelokal im Café Stauffacher aufgeben und eine neue Bleibe suchen. Sie wird gefunden im Restaurant zum Güterbahnhof.

**1957** „Salto mortale“ des Vorstands: Präsident, Vizepräsident, Oberturner und Redaktor treten ab.

Teilnahme am Velorennen des Veloclubs „An der Sihl“.

Aussersihl als Götti der Fahne des Turnvereins Rüsclikon.

**1958** 50-Jahr-Jubiläum der Damenriege, 20-Jahr-Jubiläum der Frauenriege und 10-Jahr-Jubiläum der Mädchenriege.

Die Reisegesellschaft besucht mit dem Flugzeug die Türkei, „um dort ihr Wissen über die Antike aufzufrischen.“

Gutes Abschneiden am Stadtzürcher Turnfest und am Kantonalen Kunstturnertag, Kunstturnmatch im Allgäu.

Abendunterhaltung im Limmathaus: „Besonders der Unterhaltungsteil mit der Flughafen-Parade schlug mächtig ein und man beteuerte am nachfolgenden Katerbummel, im nächsten Jahr wieder „aussersihlern“ zu wollen.“

**1959** Erfolge im Freistilringen und am ersten internationalen Trampolin-Wettkampf an der Feldstrasse: „Am Trampolin-Wettkampf nahm Ernstli Marty die Zürcher Kanne als Sieger mit nach Hause.“

Eidgenössisches Turnfest in Basel, Bergturnfahrt ins Mythenhaus, Nachwuchswettkämpfe im Kunstturnen, Turnerchränzli im Limmathaus.

### Die liebe Mühe mit dem Vereinslokal

*„Unser allen Turnern heimelig und lieb gewordene „Stauffacher“ ist dem Untergang geweiht und wird endgültig abgerissen, weil der „Tages-Anzeiger“ Expansionsgelüste hat. So versammelten wir uns letztmals am 3. März in unserem Stammlokal und nahmen Abschied von der uns stets so wohlgesinnten Mutter Hüni. Sie war uns eine treue Turnermutter, die mit uns rauhen Gesellen manchmal ihre liebe Not hatte. Wir suchten und fanden im Restaurant „Rosengarten“, Ecke Kalkbreite-Badenerstrasse, unser neues Vereinslokal. Obwohl saalbaumässig nicht besonders glücklich für unsere Monatsversammlungen geeignet, mussten wir eben mit dem vorliebnehmen, was in Aussersihl noch am günstigsten war. Doch war der Vereinsbeizer Hans Ernst ein trefflicher Gastwirt und vielfach auch ein edler Spender.“*



**1960** Der Turnermaskenball im Café Stauffacher ist ein „Achtungserfolg nach längerem Unterbruch“.  
Die Männerriege bummelt am 10./11. September im Schwarzwald herum.

**1961** Erste Erwähnung der Korbballer der Männerriege. Teilnahme an mehreren Turnfesten und am Aussersihler Quartierfest.

**1962** Kunstturnwettkampf im Allgäu. Ehrenmitglied Fritz Weilenmann hinterlässt dem Verein ein Legat von 20000 Franken, was für das 100-Jahr-Jubiläum vorgesehen wird.

**1963** Eidgenössisches Turnfest in Luzern mit 96 Mann: 1. Rang in der Kategorie „reine Gerätesektion“ bei einem teilnehmenden Verein. „Die Zürcher Zeitungen, „NZZ“ und „Die Woche“, gaben in ihren Berichten in anerkennenden und begeisterten Worten Ausdruck über die flotten Leistungen der Aussersihler.“

Freunde des Vereins stiften Becher- und Trophäenkasten für den Rosengarten.  
Den Trampolinwettkampf Bayern-Schweiz (alles Ausser-sihler) gewinnt die Schweiz.

**1964** Max Werder wird Oberturner.  
Delegation von 30 Aussersihlern am 75-Jahr-Jubiläum des Turnvereins Zurzach (da ein früherer Oberturner von dort stammt).

**1965** Kantonaltturnfest in Wülflingen mit dem 6. Rang nicht nach Plan verlaufen, aber immerhin ein paar Kränze. „Aus dem in Aussersihl bestbekanntesten Bierspunken „Steinbock“ haben sich Hedy und Noldi Gut ins Privatleben zurückgezogen. Manche Taufe hat dort ihr feuchtes Ende gefunden!“  
Wieder Sieg am Kunstturnertreffen im Allgäu.

**1966** Organisationskomitee fürs Jubiläumsjahr 1968 konstituiert.  
Aussersihler Skichilbi wird im Mythenhaus durchgeführt.  
Fahnenweihe des Veteranenbanners.

Sieg und erster Kranz von Guido Zurkirchen am Eidgenössischen Schwingerfest in Frauenfeld.

**1967** „Unser Veteranenmitglied Louis Barthel, der wohl an die 40 Jahre unser „Hoftheater-Friseur“ an allen unseren Veranstaltungen, sei es „Chränzli“ oder Katerbummel, ist, beging im August sein 60-jähriges Geschäftsjubiläum. Lästerungen behaupten, in diesen sechs Dezennien seien 10'000 Bärte gestutzt worden und 20 Liter Blut geflossen.“

**1968** neues Vereinslokal „Casino Aussersihl“.  
Heinz Pauli wird Dritter am Trampolin-Länderkampf Südbaden-Schweiz in Villingen, Erfolge der Ringer.  
„Die Statuten des Turnvereins waren teilweise nicht mehr aktuell. Die am 3. April stattgefundenen ausserordentlichen Generalversammlung zur Statutenrevision hat nach mitunter hitziger Debatte neue Satzungen festgelegt.“  
Skihütte Lauenen oberhalb Rickenbach SZ kann langfristig gemietet werden; eine Sammelaktion läuft.

## Freizeitgesellschaft, weniger Mitglieder und neue Kooperationen

*Spätestens ab den 1980er Jahren wird vielen Vereinen – besonders solchen in den Städten – schmerzlich bewusst, dass ihnen die neue moderne Welt mit ihren unbegrenzten Möglichkeiten das Wasser abgraben könnte. Alte Traditionen gelten weniger oder gehen ganz vergessen, das Sport- und Freizeitangebot ist riesig, und die Bereitschaft, sich längerfristig zu verpflichten oder in Freiwilligenarbeit zu engagieren, wird schwächer. Die Turnvereinigung der Stadt Zürich bestätigt schon 1966, dass einige ihrer Aktivsektionen Mühe bekunden, weiterhin „turnfestfähig“ zu sein. „Durch den Wohnungsmangel in der Stadt Zürich sehen sich viele junge, heiratsfähige Turner*

*gezwungen, ausserhalb der Stadt eine Wohngelegenheit zu suchen, wodurch den Sektionen viele Leute verloren gehen.“*

*Dagegen können die Vereine einerseits ihr Angebot modernisieren und neuen Bedürfnissen anpassen – wie das der Turnverein Aussersihl zum Beispiel mit dem Trampolinturnen für Kinder oder mit polysportiven Riegen macht – oder andererseits Kräfte mit anderen Vereinen bündeln.*

*So spricht man mit befreundeten Stadtzürcher Vereinen schon ab Mitte der 1980er Jahre über eine vertiefte Kooperation. An den Eidgenössischen Turnfesten 1978 in Genf, 1984 in Winterthur und 1996*

*in Bern nehmen Turner aus den Vereinen Aussersihl, Hard und Industrie gemeinsam unter dem Namen „Züri 4+5“ teil. Gemeinsame Trainings und weitere Koordination folgen zwar, aber 1998 muss die zuständige Kommission feststellen, dass es keine ernsthafte administrative Zusammenarbeit gebe. Die Kräfte der Beherrschung in allen beteiligten Vereinen sind offenbar noch zu stark.*

*Die Herausforderungen bleiben allerdings dieselben; somit ist es nur wahrscheinlich, dass es künftig weitere Anläufe zu einer ähnlichen Kooperation unter interessierten Vereinen geben wird.*

## Zeiten des Umbruchs 1968 – 1993

**1968** 5-tägige Reise nach Wemeldingen in Holland. Jubiläumsakt zum 100-Jahr-Jubiläum in der „Aussersihler Anlage“ (Bäcker-Anlage) und auf dem Pausenplatz des Schulhauses Feldstrasse. „Am gleichen Datum waren die Globus-Krawalle, und auch unser Festplatz wurde von einigen „Rebellen“ heimgesucht. Bei unseren Ringern stiessen sie aber buchstäblich auf Granit.“  
Jubiläumsschränzli im Hotel Limmathaus.

**1969** 50-Jahr-Jubiläum des Vereinshefts.  
„Schon damals wurde berech-



net, was eine einzige Turnstunde kostet. Bei 150 effektiven Turnstunden und einem Aktivbeitrag von 28 Franken kostete eine Stunde 18.66 Rappen. oder pro Turnabend 37.32 Rappen plus 10 Rappen Duschbeitrag.“

**1970** Auftritt am Kantonalturnfest in Oerlikon, im Sektionsturnen zum ersten Mal die Geräte mit dem Minitrampolin kombiniert. Die NZZ kommentierte: „Die wohl modernste Vorführung stammt von Zürich-Aussersihl.“

**1971** „Erstmals in der Geschichte des TVAZ hielt auch eine Frau in den Vorstand Einzug. Mina Murbach wurde für das Amt der Redaktorin des „Aussersihler Turners“ ehrenvoll gewählt.“  
Aussersihl als Pate der neuen Fahne des Turnvereins Küttigen. Dafür erhielt der Turnverein 10 Platanen, die im Rahmen der Aktion „1000 Bäume für Zürich“ an der Alfred-Escher-Strasse gepflanzt wurden.

**1972** 1. Rang an der ersten kantonalen Minitrampolinmeisterschaft. Nur mittelmässiges Abschneiden der Sektionsturner (Minitramp und Pferdpauschen) am Eidgenössischen Turnfest in Aarau. Daneben weitere Teilnahme an Schweizer Meisterschaften im Trampolin und anderen Wettkämpfen.

**1973** „Kontaktpflege zwischen alt und jung war das bestimmende Motto der 104. ordentlichen Generalversammlung. Schon damals wurde der Mangel an Vereinsinteresse der Jugend, die zu bequem ist, sich einem Verband anzuschliessen, durch den Oberturner moniert.“  
Aussersihl organisiert die 2. Zürcher Minitrampmeisterschaften. „Unsere Gesangssektion wagte sich auf eine Wienreise. Was alles erlebt und wie der Ausflug überlebt wurde, darüber schweigt des Sängers Höflichkeit.“

### Unbekannter Flitzer an der Limmat

*„Anlässlich des Cervelatbratens der Männerriege an der Limmat ging das Brennholz aus, neues musste gesucht werden. Einige Suchminuten waren schon vergangen, als plötzlich das Geräusch einer ins Wasser gefallen Person zu hören war. Danach herrschte wieder Stille. Erst ein Rascheln im Unterholz erinnerte die Anwesenden wieder an den „Plumps“, den sie vor kurzem vernommen hatten. Zwischen den Gebüschentrat, von Kopf bis Fuss pudelnass, Hans Murbach. Ihm blieb nichts anderes übrig, als sich bis auf die Unterhosen auszuziehen und später die Fahrt nach Altstetten derart spärlich bekleidet anzutreten. Die Polizei fa[h]ndete noch lange nach dem ihnen unbekanntem Flitzer, der im Höllentempo heimwärts radelte.“*

**1974** Wieder einmal Skichilbi im Mythenhaus. 1. Rang in der 1. Stärkeklasse an den Schweizer Meisterschaften im Trampolin in Flamatt.

**1975** Sommermeisterschaft und Turniere der Korbballer (Männerriege), unter anderem in Pontresina.

**1976** Turnabend mit invaliden Sportlern (Sitzball). Familienplausch für Aussersihler in der Turnhalle Feldstrasse. Teilnahme am Sokol-Turnfest in Zürich (Sportfest der Exiltschechoslowaken) mit Vorführungen. Spendenaktion für ein neues Trampolin (5310 Franken).

**1977** Laute Klagen über Mitgliederschwund: noch 477 Mitglieder. Wie jedes Jahr Teilnahme an mehreren Turnfesten und Meisterschaften, Chränzli.

**1978** Ein gesamtschweizerisches Novum: Aussersihl vereint

seine Kräfte mit den Turnvereinen Hard und Industrie zu „Züri 4+5“ und nimmt als Grossektion (über 100 Turner) am Eidgenössischen Turnfest in Genf teil. Mässiger sportlicher Erfolg, aber gute Erfahrung, jedoch Proteste anderer Vereine. 100-Jahr-Jubiläum der Gesangssektion.

Grosse Erfolge im Minitramp. Aussersihl organisiert die 12. Schweizer Meisterschaft im Trampolinturnen in Urdorf (siehe Trampolin-Chronik).

**1979** Skiriege auf wackligen Füßen, Diskussion über Auflösung, Mitglieder wählen aber neuen Vorstand. England-Reise der Trampoliner, haushoher Sieg gegen Bourne-mouth in einer kalten Turnhalle in haarsträubendem Zustand.

**1980** Besuche von mehreren Turnfesten und Meisterschaften. Das Abschneiden am Verbandsturnfest in Effretikon ist zum Vergessen. Familientag in einer Waldhütte.

### Turnen für Mutter und Kind

*In der Erkenntnis, dass die sportliche Betätigung der Kinder nicht erst im Schulalter beginnen sollte (und ausserdem auch den Müttern nichts schadet...) haben in jüngster Zeit verschiedene Turnverbände das „Turnen für Mutter und Kind“ in ihre Programme aufgenommen. Als erster Stadtzürcher Verein führt seit einiger Zeit die Damenriege des TV Aussersihl ein solches Turnen durch.*



**1981** Weitere Abnahme der Mitgliederzahl auf 430.

Der Turnverein organisiert das Quartierfest.

Die Männerriege wurde zum Drei-Orte-Turnier nach Zurzach eingeladen. Einmal mehr bewahrheitete sich dann im Wettkampf, dass die Männerriege besser im Festen als im Faustballspielen ist.

*„Da an demselben Tag das Sechseläuten in Zürich stattfand, nahmen sie gleich einen Minibögg mit und ritten auf Steckenpferden einige Runden um ihn herum, was mit herzlichem Applaus quittiert wurde.“*

Familientag in der Waldhütte Aesch.

Enttäuschung an den Schweizer Meisterschaften im Sektionsturnen.

*Erstmals ein Problem mit dem Chränzli erwähnt: „Leider liess sich das Publikum nur schwer begeistern. Es stellte sich die Frage, ob das an den veränderten Gewohnheiten (sprich Fernsehkonsum) liegt, oder ob wir mit unserem Chränzli neue Wege beschreiten müssen, um diesen traditionellen Anlass zu retten.“*

**1982** Fahnenfonds gegründet. 50-Jahr-Jubiläum der Jugendriege.

Gymnaestrada in Zürich: Aussersihler als Helfer und als Trampolinspringer im Einsatz. Chränzli mit dem Sänger und Conférencier Nöggi.

**1983** Skiplausch in Davos, Skichilbi in Unterwasser und Osterlager in Sedrun, (erstmal erwähnt, es findet bis heute immer noch dort statt).

Endgültiges Ende der Gesangssektion.

Aussersihl organisiert den Kantonalen Jugendriegentag im Sihlhölzli.

Das älteste Mitglied Gustav Lüscher stirbt im Alter von 102 Jahren.

**1984** 50-Jahr-Jubiläum der Männerriege; Gründung damals für Männer ab 26, nur als unselbstständige Untersektion, um den Männerturnverein Aussersihl nicht zu Konkurrenzieren.

Mehrere Wettkämpfe und Turnfeste, darunter das Eidgenössische Turnfest in Winterthur. Mässiger Erfolg, aber grosser Empfang zu Hause auf dem Werdplatz mit der „Stadtmusik Eintracht in Vollbesetzung und in alten Turnkostümen“.

Neueröffnung des Vereinslokals Casino Aussersihl nach 17-monatiger Renovation; Stammtisch, Statue und Aschenbecher repariert und aufgefrischt.

Neue Sorgen: „Die Neueröffnung von privaten Fitness- und Sportcenters spürten nicht nur der TVAZ, sondern alle Turnvereine der Stadt Zürich. Es tauchte (nicht zum ersten Mal) die Frage auf, ob es nicht langsam an der Zeit wäre, dass sich einige Turnvereine zusammenschliessen.“

**1985** Krisen-Generalversammlung nach Rücktritt mehrerer Vorstandsmitglieder und Mitgliederschwund: Als Interimslösung Dreiergremium für die Vereinsleitung.

Zwei besondere Anlässe zum 50-Jahr-Jubiläum der Skiriege. Jubiläumswettkampf im Letzigrund zum 125-Jahr-Jubiläum des kantonalen Turnverbands.

**1986** „SOS TVAZ“: Der Oberturner fordert die Mitglieder auf, öfter in der Halle zu erscheinen.

Mässiger Erfolg an Turnfesten: „Den Faustballern der Männerriege erging es noch schlechter als den Korbballern, die 5. von 9 wurden; im Spiel um den 11. und 12. Platz trafen Aussersihl I und Aussersihl II aufeinander!“ Dafür grössere Erfolge der Aktiven und Trampoliner.

## Gelockerte Sitten

*„S'isch ja nur es (chlies) Träumli gsi“, das war das Motto des Turnerchränzli vom Samstag, 2. November 1985 im Schützenhaus Albisgütli. Eine recht grosse Anzahl Mitglieder folgte der Einladung und hatte ihre helle Freude an den Darbietungen der Mitwirkenden. Die Mädchenriege führte ins Land der Schlümpfe, die Kunstturnerinnen zeigten ihr Können auf dem Schwebebalken und bei einer akrobatischen Tanzeinlage. Eine verführerische Nummer zeigte die Frauenriege, und die Damenriege erfreute mit einer rassigen Bikiniszene. Die Männerriege entlockte dem Publikum einige Lacher mit der Babysitter-Nummer. Zum Schluss führte uns das Sandmännchen, dargestellt von Judith Pauli, ins Traumland einer Krankenschwester. Der ganz toll arrangierte Tanz der Patienten endete mit dem Vorzeigen des nackten Hinterteils. Mit dem obligaten Katerbummel zur Trichterhauser-Mühle endet dieses Chränzli - Wochenende.“*

Erstmals kein Chränzli mehr. Entschluss, auf den 120. Geburtstag 1988 eine neue Fahne zu beschaffen. Mitglieder können Entwürfe zur Gestaltung einreichen.

**1987** Sämtliche Ämter im Vorstand wieder neu besetzt. Fitnessriege führt zum zweiten Mal ein Plausch-Eishockey-Turnier mit befreundeten Vereinen durch.

Trainingswochenende in Schwanden vor dem Kantonaltturnfest in Wetzikon. Wie so oft regnete es dann: „Die Turnerinnen und Turner konnten einem dabei leid tun, sahen sie doch bald wie im Schlamm getauchte Mehlsäcke aus. ... Nach so viel Regen lohnte es sich aber nicht, noch Tränen zu vergiessen. Man nahm sich aber vor, sich für das nächste Turnfest mit intensiverem Training vorzubereiten ...“.

Gemeinsame Organisation des Türlensee-Triathlons mit den Turnvereinen Hard und Urdorf. Letzte Ausgabe des Familientags in Aesch.

Diverse Bergturnfahrten sämtlicher Untersektionen.

Nach einem Jahr Unterbruch wieder ein Chränzli: „Hollywood in Aussersihl - Aussersihl in Hollywood“.

**1988** Das Dreiergremium an der Vereinsspitze tritt zurück, eine „Neubestellungskommission“ macht sich Gedanken auch über eine Vereinfachung der Vereinsstruktur.

Grosse Vermögensabnahme wegen mehrerer Jubiläumsanlässe: 50-Jahr-Jubiläum der Frauenriege im Restaurant Werdguet. 40-Jahr-Jubiläum der Mädchenriege. 80-Jahr-Jubiläum der Damenriege. Reise an den Turntreff in Tecklenburg in Norddeutschland.

Jubiläumsanlass am Gründungstag (30. Juni) im Casino Aussersihl: „Mini-Gymnaestrada in Aussersihl“ titelte der Tagi, Auführungen verschiedener Vereine an einem „Gymnastik- und Sprungfestival“.

Fahnenweihe im Zeughausareal, die 6. Fahne der Vereinsgeschichte. 410 Personen feiern danach auf der Helvetia auf dem Zürichsee zu Klängen der Stadtmusik Eintracht.

8 Medaillen an den Schweizer Meisterschaften im Trampolin und auch auf internationaler Ebene grosse Erfolge.

Auflösung der Jugendriege.

**1989** Einige Rücktritte und Ersatzwahlen im Vorstand.

Kleiner Gewinn aus dem Jubiläumsjahr: „Der Glaube an die Zukunft des TVAZ wurde mit dem Gutheissen des Kaufs eines Trampolins und eines Tonbandgeräts eindrucksvoll unterstrichen“.

Trainingswochenende in Zurzach mit Abstecher ins Thermalbad und Fest zum 100-jährigen Geburtstag des Turnvereins Zurzach.

Nach einem Jahr Unterbruch wieder ein Chränzli unter dem Motto „Fasnacht“.



**1990** Neuer beunruhigender Tiefststand bei der Mitgliederzahl von 356.

Der Präsident tritt zurück, es findet sich aber erst in der Pause nach intensiven Gesprächen Walter Knabenhans als Nachfolger.

Die Aktivsektion besucht ausnahmsweise kein Turnfest, die Trampoliner machten an mehreren Wettkämpfen mit: Schweizermeistertitel Kategorie Elite für Thomas Rüger.

**1991** Neues Trampolin für 6000 Franken gekauft.

Endgültige Trennung vom Vereinslokal Casino Aussersihl, das vereinseigene Mobiliar wird ausquartiert, da noch kein neues Vereinslokal gefunden ist.

Ralf Stangl wird Schweizer Meister Kategorie Elite im Trampolin. Teilnahme am Eidgenössischen Turnfest in Luzern, wieder als „Züri 4+5“ zusammen mit den Turnvereinen Hard und Industrie wie 1978 in Genf und 1984 in Winterthur. Mässiger Erfolg im Wettkampf. „Doch ging es in Luzern nicht ausschliesslich ums Resultat, sondern vielmehr um das gemeinsame Auftreten. Nach Ansicht des Oberturners hat es sich gelohnt, als „Züri 4 + 5“ zu starten. In seinem Schlussbericht dankte er allen Mitwir-

kenden für ihren Einsatz und gab der Hoffnung Ausdruck, dass die Gemeinschaft Hard, Industrie und Aussersihl auch in Zukunft ins turnerische Geschehen eingreifen möge.“ Chränzli „Reisebüro Dream-Team“.

**1992** Mitgliederzahl auf 332 gesunken, Mitgliederbeiträge wegen schlechter Finanzlage erhöht.

Doppelsieg von Aussersihl an der Schweizer Meisterschaft im Trampolin (Thomas Rüger und Ralf Stangl).

Teilnahme an der Weltmeisterschaft im Trampolin in Neuseeland (Thomas Rüger auf dem 18. Platz).

**1993** Rücktritt des Präsidenten, ohne dass er einen Nachfolger präsentieren kann. Neubestellungskommission mit dem Zweck, einen Präsidenten zu finden und den Verein neu zu strukturieren. Sergio Fallica wird neuer Präsident, unterstützt von den Obmännern der Untersektionen als Vizepräsidenten.

Aussersihl organisiert die Grosse Züri-Meisterschaft im Trampolin in Unterengstringen; ein Sieger und eine Siegerin aus Aussersihl.

Weiterer Schweizermeistertitel für Thomas Rüger.

Die Männerriege organisiert zum Vereinsjubiläum das 3-Orte-Turnier im Faustball. „Mit von der Partie waren auch die Aktiven des TVAZ, die trotz Trainingsmangel der Stammfünf der Männerriege zwei empfindliche Niederlagen zufügten, was letztere ein Fass Bier kostete.“ Jubiläumsfeier unter dem Motto „Ussersihl Total“ im Schützenhaus Albisgüetli.



### Aussersihl international

Der Turnverein Aussersihl zog nicht nur seit jeher zu Fuss auf „Turnfahrten“ und mit der Eisenbahn durch die ganze Schweiz zur Teilnahme an Eidgenössischen Turnfesten, sondern ab und zu sogar zu nationalen Turnfesten in Frankreich und Deutschland (zum Beispiel 1892 in Nancy, 1889 mit einer überregional gebildeten Delegation nach München oder an internationale Kunstturnwettkämpfe in Grasse und im Elsass in den 1930er Jahren).

Für das Jahr 1930 planten die Aussersihler sogar eine Teilnahme am Französischen Bundesturnfest in Algier. Dies blieb zwar beim Plan, dafür führten aber einige unternehmungslustige Aussersihler 1931 tatsächlich eine separate Reise durch, um „Land und Volk der nordafrikanischen Kolonie Frankreichs“ kennenzulernen – damals wohl ein echtes Abenteuer.

Zeitweise gab es sogar Pläne, innerhalb des Ver-

eins eine Reisesektion zu gründen, die regelmässige Reisen organisieren sollte. Dazu kam es zwar nicht offiziell, aber immerhin zu weiteren organisierten Ferien- und Studienreisen, zum Beispiel 1951 nach Spanien und Marokko und 1958 mit dem Flugzeug in die Türkei. Zum 100-Jahr-Jubiläum 1968 gab es dann noch eine Reise nach Holland und zum 125-Jahr-Jubiläum eine turnerisch motivierte und feucht-fröhliche Reise nach Tecklenburg in Norddeutschland.

# Ein stolzer Verein

## Fahngalerie

Im Laufe der letzten 150 Jahre turnte der Turnverein Aussersihl unter sechs Fahnen.

**1872** 1. Fahnenweihe  
im Gasthaus Blume  
Fahngötti:  
Töchterchor Aussersihl



**1889** 2. Fahnenweihe  
in der Turnhalle  
Zentralschulhaus  
(Kanzleischulhaus)  
Fahngötti:  
Töchterchor Aussersihl



**1905** 3. Fahnenweihe  
in der Stadthalle  
Fahngötti:  
Töchterchor Aussersihl



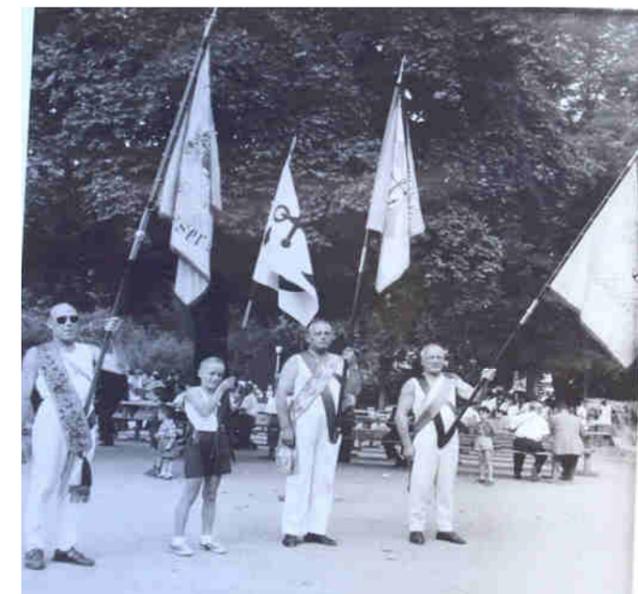
**1928** 4. Fahnenweihe im  
Schulhaus Feldstrasse  
Fahngötti:  
Männerturnverein  
Aussersihl



**1954** 5. Fahnenweihe  
in der Bäckeranlage  
Fahngötti:  
Turnverein Küttigen



**1988** 6. Fahnenweihe  
auf dem Zeughausareal  
Fahngötti:  
Turnverein Eschlikon



## Aussersihler Turner

### 1919 – 1993

„Unser langgehegter Wunsch ist endlich in Erfüllung gegangen. Was wir seit vielen Jahren schon ersehnten, was wir trotz allen stets sich mehrenden Schwierigkeiten nie ausser Auge liessen: ein eigenes Vereinsblatt, ein echtes Aussersihlerblatt, stellt heute seine erste Nummer den Gliedern unserer grossen Turnerfamilie vor. Freunde! Bereitet ihm eine herzliche Aufnahme!“

**Samstag, 6. event. 13. September:**  
 5–6 Uhr Nachmittags: Oberturnerversammlung auf dem Kasernenplatz zur Entgegennahme der für den Sektionswettkampf bestimmten obligatorischen Marschübungen.  
 6 Uhr 30: **I. Hauptprobe der Festsektion** auf dem Festplatz. Zu dieser ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder der Festsektion unbedingt erforderlich. Endgültige Einteilung für den Sektionswettkampf. Fehlende Einzelturner werden unnachsichtlich vom Wettkampf ausgeschlossen.  
**Sonntag, 7. event. 14. September:**  
**Vormittags:**  
 7–9 Uhr: Kunst-, National- und volkstümliches Turnen. Unser Einzelturner bestehen während dieser Zeit den Einzelwettkampf. Antreten 10 Minuten vor Arbeitsbeginn auf den betreffenden Arbeitsplätzen. Verspätetes Antreten zieht Streichung nach sich.  
 9–10 Uhr: Weihe der neuen Verbandsfahne der Turnvereingung auf dem Festplatz. Während dieser Feier ruhen die Wettkämpfe. Unsere Turner werden ersucht, dieser Feier ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken.  
 10–11 Uhr 30: Fortsetzung der Wettkämpfe, Ringen und Schwingen (je 1 Gang) für die Nationalturner.  
 11 Uhr 30: **II. Hauptprobe für den Sektionswettkampf.** Keiner fehle!  
**Nachmittags:**  
 12–1 Uhr Mittagessen. Jeder Sorge für leicht verdauliche Speise und sei mäßig im Trinken.  
 1–2 Uhr Festzug. Obligatorisch für alle Festteilnehmer. Tenue: ganz weiss. Der Besammlungsort zum Festzug wird an der 1. Hauptprobe bekannt gegeben.  
 2 Uhr: **Sektionswettkampf.** Unmittelbar nach dem Festzug trifft unsere Sektion ihre Vorbereitungen zum Wettkampf. Die Kleide werden in einem noch bekannt zu gebenden Garderobelokal abgelegt. Nachher Besammlung unter den Bäumen westlich der Polizeikaserne. Je nach Möglichkeit event. noch kurze Probe. Die Mannschaft bleibt bis nach Beendigung des Wettkampfes beisammen.  
**Ein jeder leiste sein Bestes für den Namen „AUSSERSIHL“!** Nach dem Sektionswettkampf event. Stärkungstrunk. Freie Besichtigung der Festarbeit.  
**Nationalturner:** Fortsetzung von Ringen und Schwingen.  
 4 Uhr 30 – 5 Uhr: **Besammlung zu den allgemeinen Uebungen.** Unsere Mannschaft besammelt sich westlich der Polizeikaserne. Nachher Abmarsch zum Hauptbesammlungsort.  
**Sämtliche Einzel- und Sektionturner haben zu den allgemeinen Uebungen anzutreten. Strenge Kontrolle!**  
 5 Uhr: **Allgemeine Uebungen.** Nachher Besammlung zur Preisverteilung nach Anordnung des technischen Komitees.  
**Unmittelbar nach der Preisverteilung besammelt sich unsere Sektion westlich der Polizeikaserne.**

So stellte sich der „Aussersihler Turner“ in seiner allerersten Ausgabe 1919 gleich selbst vor. Dieses erste „Monatsblatt“ vom August 1919 umfasst 24 Seiten, wovon 12 aus 68 Inseraten

Mädchen, schwächliche Frauen nehmen zur Stärkung den seit über 30 Jahren mit bestem Erfolg eingeführten Chinawein mit Eisen der Baumann'schen Apotheke ein.“

Im Monatsblatt erschienen Aufforderungen, an den obligatorischen Turnstunden teilzunehmen, die Statistik der Turnstunden, Auszüge aus dem Protokoll der Monatsversammlungen, die Verdankung von Spenden und Mutationen.

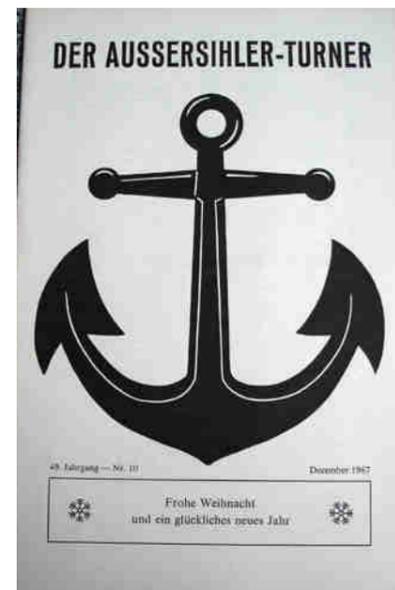
Bis 1993 zeichneten 17 Redaktoren für das Erscheinen des „Aussersihler Turners“ verantwortlich.

### 1994 – 2017

Musste man früher einen Text mit der Schreibmaschine schreiben, allfällige Fehler mit TippEx korrigieren und die Inserate ausschneiden und auf die Vorlage kleben, so ist das Layout heute dank Computertechnik wesentlich einfacher geworden. Was sich aber nicht geändert hat, sind die Autoren, die einen Bericht über einen besuchten Anlass schreiben. Ohne sie gäbe es keinen so ausführlichen „Aussersihler Turner“. Auch Fotos von Anlässen nützen dem Vereinsheftli, lockern sie doch den Inhalt hervorragend auf.

Seit 2009 hat der TV Aussersihl einen Internet-Auftritt. Viele

bestanden. Das Kaminfeger-Geschäft Jacques Knabenhans-Vontobel (heute Gebr. Knabenhans AG) unterstützt den Turnverein mit einem Inserat im Aussersihler Turner seit der Erstausgabe bis heute! Das kurioseste Inserat aus heutiger Sicht stammt wohl von der Baumann-Apotheke und bewirbt folgendes Leiden: „Blutarme



neue Mitglieder finden via diesen Kanal zu uns. Auch die Aussersihler Mitglieder finden auf der Homepage immer Aktualität, sei es die Trainingsdaten oder auch Informationen zu den Anlässen.

Seit der ersten Ausgabe wird der „Aussersihler Turner“ gratis an alle Mitglieder abgegeben. Mit den Einnahmen aus Inseraten, den Weihnachtsgrüssen und Spenden finanziert sich das Vereinsheft selber.

Von jeder Ausgabe schicken wir je ein Exemplar an die Zentralbibliothek Zürich und die Schweizerische Nationalbibliothek: Sie bewahren unsere Vereinspublikation für die Nachwelt auf. Als wir die jährliche Erscheinungszahl von 5 auf 4 Exemplare änderten, im Impressum aber fälschlicherweise noch die Anzahl 5 stehen liessen, kam prompt ein Brief der Nationalbibliothek, welche nach der Nummer 5 nachfragte.

Das Titelblatt hat sich im Lauf der Jahre nur fünf Mal verändert. Das Heft Nr. 2/2017 erschien zum ersten Mal vollständig in Farbe. So kommen die Inserate und Fotos besser zur Geltung.

### Die Zukunft

Im Jahr 2019 darf der „Aussersihler Turner“ sein 100-jähriges Erscheinen feiern. Wir sind zuversichtlich, dass es auch in Zukunft genügend Autoren geben wird, die über die Anlässe im Turnverein schreiben oder Fotos dazu schiessen.

Die finanzielle Lage ist noch ungewiss, da es immer schwieriger wird, Inserenten zu finden. Aber auch da wird sich eine Lösung finden lassen.

Der „Aussersihler Turner“ war auch bei der Zusammenstellung dieser Chronik unerlässlich, denn nur mit Sitzungsprotokollen allein lässt sich keine unterhaltsame Chronik schreiben.

### Redaktoren

- 1992 – 1998
- Ueli Hohl
- Maja Hohl-Kunz
- Ursi Buchschacher
- Heinz Siegwart
- 1999 – heute Claudia Rüger





# Chronik 1994 – 2017

## Jahre des Umbruchs, offene Zukunftsaussichten

**1994** Die Generalversammlung ernennt Walter Knabenhans zum neuen Ehrenmitglied.

Da die Turnhalle Feldstrasse für ein Jahr renoviert wird, absolvieren die Aktiven ihre Turnstunden in der Sporthalle Utogrund und die MiFit im Kernschulhaus. Die Sporthallen im Utogrund können nur über eine Rundtreppe erreicht werden. Das Trampolin (immerhin 250 Kilogramm schwer) wird über die Zuschauerränge gehoben und mit Seilen über die Sprossenwand auf den Hallenboden heruntergelassen, was viel Geschicklichkeit und einen enormen Kraftaufwand der vielen Helfer benötigt.



**Skichilbi:**  
Die Bedingungen beim Langlaufrennen waren nicht schlecht und Marcel Keller witterte die Chance, nach einem Trainingslager in Davos endlich seinen langjährigen Rivalen Rolf Brühwiler zu bezwingen. Nach einem Massenstart von Männlein und Weiblein gab es in der ersten Run-

*de ein spannendes Kopf an Kopf Rennen zwischen Rolf und Marcel und die Zuschauer kamen voll auf ihre Rechnung. Jacky Naef war sehr verwundert, als er auf seiner zweiten Runde von Marcel und Rolf überrundet wurde. Diese befanden sich schon auf Runde 4. Wo hatte er sich wohl in der Zwischenzeit aufgehalten? Marcel konnte schliesslich das Rennen klar für sich entscheiden.*

Die Trampolinriege zeigt am Züri-Fäscht im Rosenhof ein Showspringen.

Mit den Turnvereinen Hard und Industrie führen wir regelmä-

sig Gespräche über gemeinsame Aktivitäten und die Nutzung von Synergien. Ein gemeinsamer Trainingsplan soll erarbeitet werden.

Eine Kommission unter der Leitung von Thomas Naef bereitet die Integration der

Damenriege in den Stammverein vor.

**1995** Die Untersektion Damenriege/Geräteriege wird in den Stammverein integriert.

Die renovierten Turnhallen an der Feldstrasse können wieder bezogen werden.

Am 22. Januar organisiert die Skiriege den Jugiskitag in den Flumserbergen. Es nehmen 119 Jugendliche und 26 Begleiter teil. Im Langlauf herrscht schlechtes Wetter, darum benützen die Wettkämpfer eine Abkürzung.

Die Turnvereine Hard, Industrie und Aussersihl verfolgen mit weiteren gemeinsamen Trainings die Vision, am Eidgenössischen Turnfest in Bern als „Züri 4+5“ zu starten.

Der Turnverein turnt mit einem neuen Vereinstrainer. Eine neue „Vereinsstruktur 2000“ wird diskutiert. Das diesjährige Motto des Chränzli lautet „Alles nur geklaut“.

Verschiedene Unstimmigkeiten bei der Integration der Damenriege haben offenbar alte Wunden aufgerissen. An einem ausserordentlichen Turnstand wird heftig und intensiv diskutiert.

**1996** Die veralteten Statuten werden überarbeitet; die Generalversammlung nimmt die neuen Statuten einstimmig an.

Die Trampoliner organisieren die „Grosse Züri-Meisterschaft“ mit 220 Teilnehmern aus der ganzen Schweiz.

Unter dem Namen „Züri 4+5“ nehmen im Juni die Turnvereine Aussersihl, Industrie und Hard am Eidgenössischen Turnfest in Bern teil.

**1997** Sergio Fallica und Heinz Rüger werden zu neuen Ehrenmitgliedern ernannt. Da der Vorstand nach dem Rück-

tritt des Präsidenten Sergio Fallica und mehrerer weiterer Vorstandsmitglieder weder einen Präsidenten noch einen Vizepräsidenten nominieren kann, schlägt die Versammlung vor, eine ausserordentliche Generalversammlung einzuberufen. Die Versammlung überlässt es dem übrigen Vorstand, wie und in welcher Form er diese beiden Schlüsselämter besetze. Anmerkung des Protokollführers:

*„Einmal mehr wird die Haltung vieler offensichtlich, die lieber schweigen als Gefahr zu laufen, ein Amt zu erben.“*

Der TVAZ hat aktuell 271 Mitglieder.

Der gemeinsame Trainingsbetrieb „Züri 4+5“ mit Hard und Industrie läuft weiter.

**1998** Der Kassier Adrian Cadosch reicht nach 4 Jahren Amtstätigkeit seinen Rücktritt ein. Neugewählt werden Ernst und Ruth Marty.

Die Kommission berichtet, dass sie den Versuch, mit den befreundeten Vereinen Industrie und Hard den Turnbetrieb wieder anzukurbeln, als gescheitert betrachtet. Administrativ gibt es keine Zusammenarbeit. Weitere Ziele des Vorstandes sind, die Fitnessriege wieder aufzubauen, den Vorstand zu besetzen und Wettkämpfe zu besuchen. Die Untersektionen beteiligen sich stärker an der Vorstandsarbeit.

Die Männerriege wird künftig ein gemischtes Turnen für Aktive ab 40 Jahren anbieten.

**1999** Die 130. Generalversammlung findet im Restaurant Schweighof statt. Hans-Peter Tobler reicht nach 2 Jahren als Präsident ad interim seinen Rücktritt ein. Als neuer Präsident stellt sich Jacky Naef zur Verfügung.

Das Redaktionsteam mit Ueli Hohl, Maja Hohl, Ursi Buchsacher und Heinz Siegwart gibt seinen Rücktritt nach 7 Jahren Redaktionsarbeit bekannt. Neue Redaktorin wird Claudia Rüger. Am Dienstag sind nur noch wenige Turner anwesend, manchmal nur gerade 3–4. Am Mittwoch sieht es wesentlich besser aus mit etwa 20 Turnern bei der Männerriege und 15 Turnerinnen und Turnern bei den jüngeren Männerrieglern und ehemaligen Damenrieglerinnen. Die Trampolinriege hat ein grosses Leiterproblem. Eine Weiterführung des Trainingsbetriebes ist in Frage gestellt. Die Geräteriege wird voraussichtlich den Dienstag als Trainingstag aufgeben und nur noch am Freitag trainieren.

Die Trampoliner des TVAZ organisieren die „Züri Meisterschaft“ mit 164 Teilnehmern nun schon zum dritten Mal. Die Trampoliner nehmen nur noch an einem Wettkampf teil. Alle anderen erfordern einen Leistungstest und schliessen darum die Aussersihler Springer aus.

Es wird abgeklärt, ob der Stammverein und die Männer- und Seniorenriege ihre jeweilige Generalversammlung am gleichen Ort und Tag durchführen sollen.

Eine Kommission arbeitet einen Vorschlag aus für die Vereinfachung des Zahlungsverkehrs innerhalb der verschiedenen TVAZ-Riegen. Dazu braucht es eine zweckmässige Aufgabenteilung, zum Beispiel zum Turnbetrieb und zu den Leiterentschädigungen.

Das „Aussersihler Summerfäscht“ findet beim Forsthaus Frauenmatt statt.

Am Kantonalen Turnfest in Dübendorf nehmen die Aussersihler Turner, vom TV Hard unterstützt, in der Disziplin „Allround“ und an der Volleyball-

## Verbandsturnfest Witikon

*Soviel sei vorweggenommen, die Traumnote von 115.7 Punkten welche wir letztes Jahr erreichten, konnten wir nicht überbieten. Mit 114,43 Punkten lagen wir sogar einen Punkt darunter, konnten aber dieses Jahr vom Schlechtwetterbonus, welcher Pfungen den im Regen startenden Riegen zugestanden wurde, nicht profitieren. Wer nun aber glaubt das Turnfest hätte bei trockenem warmen Wetter stattgefunden dem sei's hier gesagt: Fand es NICHT!*

*Die Reihenfolge des Sektionswettkampfes am Sonntag war: Trampolin, Minitramp und Pendelstafette. Trotz einiger Mühe die Trampoline und Leitern auf dem unebenen Boden zu platzieren, gelang uns eine hervorragende Vorführung, welche mit 29.22 Punkten belohnt wurde. Bevor wir mit dem Mini-tramp starteten, gab es eine kurze Wettkampfpause. Danach wurden wir plötzlich angehalten, uns zu beeilen. In der Hitze des Gefechtes blieb wohl die Konzentration auf der Strecke und die Einzelausführung litt darunter, weshalb wir eine etwas enttäuschende Note von 28.35 Pkt. erhielten.*

*In der Pendelstafette konnten wir gegen unseren Trainingspartner, den TV Industrie, starten.*

*3. Stärkeklasse  
8. Rang von 11*

*TV Aussersihl 114.43 Pkt.*

nacht teil. Dazu absolvieren die Händler ihre Schaukelring- und Gymnastikübungen, während die Aussersihler ihre Parade-Disziplin Trampolin vorführen. Nach dem Wettkampf wird zum fakultativen Abendprogramm gewechselt, welches mit Steinbockreiten, Taumelscheibensurfen, Trittbrettfahren und anderen ungewöhnlichen Disziplinen beginnt.

**2000** Erstmals findet im Restaurant Falcone am gleichen Tag die Generalversammlung der Männer- und Seniorenriege und diejenige des Stammvereins statt. Die Generalversammlung stimmt zu, das Rechnungswesen zu vereinfachen.

**2001** Es ist das Jahr der Freiwilligenarbeit. Wie viele Stunden in unserem Turnverein ehrenamtlich geleistet werden, wird leider nicht erfasst.

Marcel Keller hat eine Homepage für den Turnverein eingerichtet.

#### *Unihockeyturnier in Lufingen:*

*Nachdem wir uns umgezogen hatten, begannen wir unsere Muskeli aufzuwärmen und schon standen wir auf dem Platz und kämpf-*

*ten um Goals. Wir schossen auch einige, doch hatten die anderen ein paar mehr. Nach kurzer Pause hatten wir bereits das nächste Spiel. Kurz um, nach einigen Minuten war Marcel K.o. Sie haben einfach unsere Torhüter ausgeschaltet. Gute Taktik nicht, aber leider konnten wir sie auf die anderen Teams nicht anwenden, denn alle anderen trugen einen Helm. So was haben wir gelernt: Wir müssen einen Helm haben!!!*

**2002** Jacky Naef (Präsident) und Ruth Naef (Beitragskasse) geben ihren Rücktritt. Neu gewählt werden Heinz Rüger als Präsident und Monika Schildknecht als Kassierin.

Die Generalversammlung verkündet gute Nachrichten: Es geht wieder aufwärts. Man hört und liest zwar, wie es dem TVAZ in den letzten Jahren schlecht gegangen sei. Über das Gute wird aber meistens geschwiegen. Dem Turnverein geht es im Moment gut, wenn nicht sogar sehr gut. Wir haben wieder eine steigende Zahl von Eintritten in fast allen Riegen, die Vorstandsämter sind alle besetzt, und finanziell stehen wir auf gesunden Beinen.

**2003** Unter der Leitung von Claudia Rüger findet der 2. TVAZ-Plausch unter dem Motto „50 Jahre Trampolin im TVAZ“ statt. Die Aussersihler geniessen den gemütlichen Nachmittag bei einem guten Essen und verschiedenen Ausstellungen rund um das Trampolin. Zwei der drei Turnkameraden (Ernst Marty und Fritz Inäbnit, Kurt Schweizer ist leider verstorben), die im Jahr 1953 nach einer Skizze ein Trampolin bastelten, geniessen mit der ganzen Trampolinschar einen tollen Tag in der Turnhalle Feldstrasse. Am Morgen findet ein Festbrunch und am Nachmittag ein Plauschwettkampf statt. Dazwischen wird die Geschichte des Trampolins erläutert, und viele grosse Namen aus der Schweizer Trampolinszene werden begrüsst: Schweizermeister Thomas Rüger und Ralf Stangl (beide TVAZ) und Ruth Schuhmann-Keller (TV Mollis).

Wegen Mangel an eigenen Leitern und Turnern nimmt der Männerturnverein Aussersihl ab sofort am Training der Männerriege Aussersihl teil.

**2004** Die GV ernennt Peter Meier und Hans-Peter Tobler zu neuen Ehrenmitgliedern. Max Werder und Peter Meier werden bei den Eidgenössischen Veteranen aufgenommen. Im Zürcher Turnverband wird Robert Wehrli für 20 Jahre Kampfrichtertätigkeit geehrt.

Verschiedene Sitzungen zu den Vereinsstrukturen werden abgehalten. Die Überführung der Männer- und der Frauenriege in den Stammverein muss an deren jeweiligen Generalversammlungen besprochen und angenommen werden. Nur bei Annahme des Gesamtkonzeptes der neuen Vereinsstrukturen kann an der nächsten Generalversammlung des Stammvereins darüber abgestimmt werden. Die Männerriege stimmt im Juli 2004 und die Frauenriege im Januar 2005 dem Gesamtkonzept zu.

**2005** An der Generalversammlung nimmt der Stammverein die Untersektionen auf. Mit dieser Bereinigung der Vereinsstrukturen besteht der TVAZ nun aus folgenden Sektionen:

- Männerriege (seit 1934) und Veteranen-Gruppe (1937), damals als „Gesundheitssport für Alle“ (GFA), heute Mittwoch-Fitness MiFit und VG

- Frauenriege (seit 1939, damals als „Gesundheitssport Frauen“ (GFS), heute Frauen-Turnen FT

- Als neues Ressort zusammengelegt werden die Aktivsektion (als Kern des Vereins seit seiner Gründung 1868) und die Skiriege (seit 1931), neu unter dem Namen „Trampolin – Fitness – Spiel“ (TFS)

- Zur Administration gehören neben dem Vorstand des TVAZ auch das Vereinsorgan „Aussersihler Turner“ (seit 1919)

Die Rücktritte von Thomas Naef (Vize-Präsident), Brigitte Schweizer-Keller (J&S-Coach) und Marcel Keller (Protokoll) sind zu verzeichnen. In den Vorstand wird Ueli Hohl als Vize-Präsident gewählt. Thomas Naef übernimmt das Amt als J&S-Coach. Mit der Auflösung der Geräteriege werden die Leiterinnen Lotti Schaller und Karin Wasescha verabschiedet. Die Generalversammlung nimmt den Vorschlag des Vorstandes an, den Beitrag der turnenden Mitglieder auf 170 Franken und den der Jugendlichen auf 70 Franken zu erhöhen.

Im Mai findet der 3. TVAZ-Plausch statt.

**2006** Die Generalversammlung nimmt die Rücktritte von Karl Bögli (Leiter Technik GSA), Rita Lips (Leiterin Technik GSF) und Lotti Schaller (Ressortleiterin TFS) entgegen. Neugewählt: Regula Billing (Leiterin Technik

GSA), das Amt der (Leiterin Technik GSF) wird aufgelöst. Das Amt des Ressortleiters TFS ist vakant. Claudia Rüger wird als neues Ehrenmitglied aufgenommen.

An dieser Generalversammlung werden gleich vier Anträge gestellt:

1. Den beiden fleissigsten TurnerInnen im Jahr 2006 je Ressorts soll der Mitgliederbeitrag 2007 erlassen werden: abgelehnt.
2. Falls die Schlussrechnung der Organisation der Schweizer Meisterschaft 2006 (Trampolin und Rhythmische Gymnastik) mit einem besseren Ergebnis als Fr. 3'000.– abschliesst, sollen 10% an den TV Opfikon-Glattbrugg zweckgebunden der RG-Riege überwiesen werden: abgelehnt.
3. Anschaffung einer neuen Wurfmatte: angenommen.
4. Durchführung einer Sternfahrt mit einem gemeinsamen Treffpunkt im September 2007: angenommen.

Mit fast 50 Teilnehmern findet das erste „spezielle Geburtstagsfest“ unter der Leitung von Ernst Marty im Restaurant Stauffacherter statt. Zu diesem speziellen Anlass werden alle Mitglieder eingeladen, welche einen runden Geburtstag feiern oder über 80 Jahre alt sind. Dies soll die Mitglieder aus den verschiedenen Ressorts an einem gemeinsamen gemütlichen Nachmittag zusammenbringen.

Im Juni organisiert der TVAZ die Schweizer Meisterschaft im Trampolinturnen und in der Rhythmischen Gymnastik in der Sporthalle „Im Birch“ in Zürich-Oerlikon. An 11 OK-Sitzungen wird der Anlass organisiert; verstärkt wird das OK durch Vertreterinnen des TV Opfikon für den Bereich der Rhythmischen Gymnastik. An den drei Wettkampftagen leisten 160 Helfer 1700 Stunden Einsatz; dafür kann der TVAZ einen schönen Gewinn verzeichnen.

## Züricup 2005

*Wir, die Jugendlichen, durften den Trampolinwettkampf der Senioren bewerten. Am Seniorencup dürfen nur diejenigen mitturnen, welche über 25 Jahre alt sind und nicht mehr an nationalen Wettkämpfen aktiv teilnehmen. Jeder Senior musste vor Beginn der Übung seine geschätzte Schlussnote auf ein Blatt Papier schreiben und wir bewerteten sie nach unserem Können und Wissen. Der oder diejenige mit dem kleinsten Unterschied zwischen den geschätzten und der geturnten Noten wurde am Schluss erster.*





**2007** Ruth und Ernst Marty (Finanzen), Rita Lips (Leiterin des Turnens für übergewichtige Kinder) und Herbert Muffler (Heftversand) geben ihr Amt ab. Als Kassier stellen sich Daniel Tobler und für den Versand Claudia Rüger zur Verfügung. Die „Turnstunden für übergewichtige Kinder“ werden aus Mangel an Teilnehmern nicht mehr angeboten.

Das Eidgenössische Turnfest findet im Juni in Frauenfeld statt. 16 Aussersihler aus den Ressorts TFS und GSA nehmen daran teil.

Fast 100 Mitglieder nehmen an der Sternfahrt vom September teil. Jedes Ressort hat einen anderen Weg nach Lenzburg ins Restaurant „Zur Krone“ gefunden.

**2008** Rücktritte und Neuwahlen an der Generalversammlung: Freizeitleiter MiFit/Veteranenobmann Hansruedi Schütz neu Max Werder, Archivar Ernst Marty keine Neuwahl, Mitgliederbetreuung Ruth Marty neu Claudia Rüger, Beitragskasse Monika Schildknecht (wird in die Finanzen integriert), Homepage Marcel Keller neu Heinz Troxler.

Im Mai produziert das Schweizer Fernsehen den Film „Jimie“; als Statisten fungieren einige TVAZ-Mitglieder, welche in einer Szene im Hallenbad Altstetten zu sehen sind.

Am 30. Juni, genau 140 Jahre nach der Gründung des TVAZ, haben Ernst Marty und Robert Bösch mit einem Stadtrundgang die Mitglieder auf den Spuren des Turnvereins Aussersihl geführt.

Der Vorstand arbeitet an einem Leitbild für den Verein. Ideen und Meinungen der Mitglieder sind erwünscht.

**2009** Heinz und Claudia Rüger stellen den Antrag, dass der TVAZ wieder die Schweizer Meisterschaft im Trampolinturnen und in der Rhythmischen Gymnastik vom Juni 2010 organisiert. Die Generalversammlung nimmt den Antrag ohne Gegenstimmen an.

Im März nehmen die MiFitler am Faustballturnier in Rorbas-Freienstein teil. Wie immer hat es Spass gemacht: Mitmachen ist wichtiger als gewinnen.

Zum 70-Jahr-Jubiläum des Frauenturnens findet eine Schiffreise auf dem Zürichsee mit Essen in Schmerikon statt.

**2010** Räto Möhr wird als Ehrenmitglied aufgenommen. Die Generalversammlung verabschiedet das Leitbild.

Die Schweizer Meisterschaft im Trampolin und in der Rhythmischen

## Osterlager 2009

*Tja liebe Leser, hier hätte der Bericht von Daniel Dobler stehen sollen. Wie Ihr wisst, sind seine Berichte immer sehr umfangreich, blumig und mit viel Witz gespickt. Nun, der Barde Dani brütet zu diesen Stunden noch immer über dem Osterlagerbericht und versucht, das Versmass in die richtige Länge zu bringen, die Beschreibung der Sūdada-Kredenzungen so authentisch wie nur möglich und die lauschigen Hüttenabende bei Jass, Essen und Trank so authentisch wie nur denkbar zu beschreiben.*

*Langer Rede kurzer Sinn: Redaktionsschluss inkl. Bearbeitungszeit verstrich, bevor sich die dichterische Schöpfungskraft von Dani über ihn ergoss.*

*Anmerkung der Chronik-Redaktion: Im nächsten Heftli erschien dann ein ausführlicher Bericht von Daniel Dobler über das Osterlager, geschrieben bei 30 Grad Celsius.*

*Auszug aus dem Aussersihler Turner Nr. 3/2009*

schon Gymnastik findet im Juni unter der Leitung des TV Aussersihl in der Sporthalle Hardau statt. Über 140 Turnerinnen und Turner bestreiten an zwei Tagen ihren Wettkampf. Im Oktober dankt das OK allen Helfern mit einem Fest in der Badi Tiefenbrunnen.

Die Skiriege wird im November mit einem Schlusscock formell aufgelöst und die Kasse gemäss Beschluss der Kommission auf alle Ressorts verteilt.

**2011** Der Internet-Auftritt wird überarbeitet. Das Reglement der TFS wird nach Auflösung der Skiriege überarbeitet und der neuen Situation angepasst. Die Generalversammlung stimmt dem Antrag zu, ein neues Trampolin zu kaufen. Corinne Aebischer übernimmt von Heinz Troxler die Gestaltung der Homepage. Dank dem guten Ergebnis der Schweizer Meisterschaft im Jahr 2010 kann der TVAZ eine noch nie dagewesene Vermögenszunahme verbuchen. Faltblätter mit allen Riegeninformationen werden professionell gestaltet und gedruckt.

Im Oktober lädt der TVAZ zum dritten Mal zum Fest der speziellen Geburtstage ein. Claudia Rüger und ihr Team heissen die Teilnehmer mit einem feinen Essen willkommen. Ein Schwerpunkt im Jahr 2011 ist die Leitersituation in den einzelnen Ressorts. In externen Berichten kann man nachlesen, dass in vielen Vereinen die Leiterfrage existenziell wird. Auch im TVAZ stellt sich in fast allen Gruppen diese Frage.

Dank Isabel Tobler wird die neue Gruppe „Jugend Polysport“ gegründet, die zum Ressort TFS gehört. Junge Sportlerinnen und Sportler von 18–25 Jahren spielen jeweils am Freitag abwechselungsweise Volleyball, Basketball, Unihockey und andere Spiele.

**2012** Dank der neuen Polysportgruppe verzeichnet der TVAZ die stattliche Zahl von 18 Neumitgliedern und hat somit wieder einen Totalbestand von 265 Mitgliedern. Der Vorstand hat die Statuten überarbeitet. Die Generalversammlung nimmt Regula Billing als neues Ehrenmitglied auf.

Seit der Gründung des TVAZ 1868 haben sich die Akten im Archiv (zurzeit im Dachgeschoss der Turnhalle Sihlhölzli) laufend vermehrt. Seit Jahrzehnten übergeben zurückgetretene Vorstandsmitglieder ihre TVAZ-Akten unsortiert in Papiertragetaschen dem jeweiligen Archivar. Dieser versorgt sie dann ungesehen im Schrank.

Für das 150-Jahr-Jubiläum wurde es notwendig, die vielen aufgehäuften Akten auszumisten und partiell zu vernichten. Claudia und Erwin Rüger räumen das Archiv auf und sortieren die wirklich benötigten Unterlagen nach Jahren.

Im Ressort TFS steigt die Zahl der Turnenden stetig. Das Frauenturnen wird von 10–15 Turnerinnen besucht. Die MiFit-Turnenden werden immer älter, viele können nicht mehr an alle Übungen mitzuhalten.

**2013** Nach acht Jahren als Freizeitleiterin im Frauenturnen gibt Berty Joller ihren Rücktritt bekannt; ihre Nachfolgerin

gerin wird Yolanda Aebischer. Um weitere „negative“ Finanzabschlüsse zuvorzukommen, zieht der Vorstand eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge in Betracht.

Der TV Aussersihl nimmt am Eidgenössischen Turnfest in Biel nicht teil. Die Kosten nur für die Volleyballnacht wären zu hoch gewesen.

Den Waldhüttenplausch im Hasenrain organisieren dieses Jahr die Frauen. Es nehmen bei kühlem Wetter etwa 40 Mitglieder mit Anhang teil.

Der neue Vereinstrainer von der TFS treffen Mitte 2013 ein.

Der Vorstand bespricht das Thema „TVAZ wie weiter?“. Wie sieht der TVAZ in 5 oder 10 Jahren aus, und wer stellt sich dann noch im Vorstand zur Verfügung? Der Vorstand stellt diese Fragen auch allen Mitgliedern im Vereinsheft – leider ohne konkrete Antworten.

Schauspieler des Zürcher Schauspielhauses nehmen an acht Trampolintrainings teil. Sie üben für eine Vorstellung, wo ein Trampolin als Requisite zum Einsatz kommt.

**2014** Auf vielseitigen Wunsch, die Generalversammlung speditiver zu gestalten, wird diese auf Freitagabend verlegt. Der Antrag des Vorstandes, die Beiträge des Stammvereins an die Ressorts für ein Jahr zu streichen, findet keinen Anklang. Die Versammlung empfiehlt, die Finanzen gesamthaft unter die Lupe zu nehmen und einen überarbeiteten Vorschlag an die nächste Generalversammlung zu richten. Die Hutversammlung wird je zur Hälfte den beiden „Jubilaren“ (MiFit 80 Jahre) und (Frauen-Turnen 75 Jahre) übergeben. Thomas Naef wird zum neuen Ehrenmitglied ernannt.

Das Titelblatt des „Aussersihler Turners“ wird dem neuen Logo (gestaltet von Isabel Tobler) angepasst.

Unter der Leitung von Daniel Tobler, Marco Lier und Rolf Lieberherr organisiert die SP3-Riege erstmals ein Plauschturnier. 8 Mannschaften messen sich in den Disziplinen Unihockey, Volleyball und einem Geschicklichkeitsspiel. Nach einer Stärkung mit Spaghetti geht es am Nachmittag in die zweite Runde. Auch die neue Polysportgruppe nimmt an diesem Plauschturnier teil.

### Kanutour 2013

*Am 10. August fand die jährliche Kanutour der TFS statt. Diesmal von Sins nach Bremgarten. Am Anfang hiess es aufpumpen, Schwimmwesten und Paddel verteilen und auslosen, wer mit wem im Kanu sitzt. Marco wurde von allen gewarnt, die teure Spiegelreflexkamera sicher zu verstauen, da man kentern könne. Nun ja, Marco wollte nicht hören.... Er sagte, man kann NICHT kentern... Nun hiess es einwassern: Stefan mit Hanspeter bildeten die Spitze, Heinz und ich den Schluss (um alle wieder einzusammeln). Wir rechneten nicht damit, dass wir so kurz nach dem Einwassern schon das erste Boot, bzw. Personen retten mussten. Wir nennen es mal das Boot X. Es kam, wie es kommen musste, das Boot kippte und Fredi, Sascha und Marco samt Kamera waren im Wasser. Wir hielten an, ich hielt unser Kanu fest, Heinz ging helfen, damit das Kanu wieder schwamm (mit der Öffnung nach oben!). In dieser Zeit schwamm der erste Sonnenhut davon = minus ein Hut. Fast in der gleichen Zeit hing das Boot Y (mit Dani, Philipp, Rolf) in den Ästen fest. Keine Ahnung, warum Sie in die Äste fuhren. Soviel ich weiss, sind sie nicht gekentert, aber minus eine Sonnenbrille, die sich in den Ästen festkrallte (gemäss bis heute unbestätigten Gerüchten!). Und das alles passierte in den ersten 5 Minuten!!!!*

**2015** Kassier Daniel Tobler erläutert an der Generalversammlung die Verwendung der Mitgliederbeiträge: Anteilsmässig am grössten sind die Ausgaben für Leiter und für die Verbände STV und ZTV. Nur einen kleinen Teil macht die Hallenmiete aus. Die Ressortbeiträge werden von 20 auf 15 Franken pro Ressortmitglied gekürzt. Der Vorstand wird von 16 auf 9 Mitglieder verkleinert. Die Ämter der technischen Leiter werden ersatzlos gestrichen, die Freizeitleiter sind neu im Ressort angesiedelt und finanziert.

Der Waldhüttenplausch trumpft mit einem neuen kulinarischen Experiment auf: Die Organisatoren des TFS feuern erstmals einen Smoker ein. Das Fleisch schmeckt vor allem den Jüngeren, die älteren bleiben ihrer Wurst vom Grill treu.

Am Fest der speziellen Geburtstage vom Oktober treffen über 80 Personen in der Sporthalle Hardau zu einem gemütlichen Nachmittag ein. Mit angeregten Gesprächen an einem grossen „Buurebuffet“ geht dieser Nachmittag schnell vorbei.

**2016** Für das Jubiläumsjahr „150 Jahre TVAZ“ im Jahr 2018 stellt der Vorstand der Generalversammlung ein Konzept mit drei Hauptfeiern vor:

1. Einen internen Anlass für die Mitglieder am 30. Juni 2018, dem Gründungstag
  2. Einen externen sportlichen Anlass im Quartier
  3. Eine Jubiläumsschrift (Chronik)
- Das Konzept und der Kostenrahmen finden breite Zustimmung.

Damit der TV Aussersihl auch mittelfristig gesunde Finanzen aufweist, stellt der Vorstand den Antrag zur Erhöhung der Mitgliederbeiträge, welche seit 10 Jahren unverändert sind. Verschiedene Stimmen aus der Versammlung sprechen sich dagegen aus. Nach verschiedenen Diskussionen, stimmt die Generalversammlung jedoch einer moderaten Beitragserhöhung zu, ausgenommen bleiben die Beiträge der Passivmitglieder.

Aus dem erweiterten Vorstand reicht Sandra Rentsch nach 13 Jahren Tätigkeit in der Mitgliederadministration ihren Rücktritt ein. Der Präsident bemerkt am Schluss, dass man zwar zurückschauen soll, dass es aber ebenso wichtig ist, in der Gegenwart zu leben und die

Zukunft in Angriff zu nehmen. Und so geht's mit Volldampf zum 150-Jahr-Jubiläum 2018!

Dank einer grossen Spende für den Turnbetrieb werden neue Gymnastikmatten angeschafft.

Das Trampolinspringen erfährt – wohl wegen den Gartentrampolinen und „Funspringern“ – einen neuen Boom. Die Warteliste ist auf 35 Kinder angewachsen. Wir können auf genügend Leiter zugreifen, aber leider haben wir zu wenig Trampoline in der Halle. Aus diesem Grund kam Claudia Rüger auf die Idee, mit einem Crowdfunding die Mittel für ein neues Trampolin zu beschaffen. Die Kinder sind sofort begeistert, einen Kurzfilm zu drehen, welcher auf die Crowdfunding-Plattform gestellt wird. Innert kurzer Zeit ist so der erforderliche Betrag erreicht, und bereits Ende Dezember 2016 steht ein neues Trampolin in der Turnhalle Feldstrasse.

**2017** An der Generalversammlung vom Februar sind keine Rücktritte zu vermelden. Leider mussten wir aber im Januar von unserem Vorstands- und Ehrenmitglied Max Werder Abschied nehmen. Als Obmann



der Veteranengruppe hinterlässt er eine grosse Lücke. Dank den höheren Mitgliederbeiträgen schliesst die Rechnung mit einem leichten Überschuss ab. Der Mitgliederbestand beträgt 237 plus 16 Jugendliche im Trampolin.

Im April findet sich zum Fest der speziellen Geburtstage eine grosse Schar Aussersihler im Kirchgemeindehaus Altstetten zusammen. Unter der Leitung von Claudia Rüger wird der Anlass schon zum sechsten Mal durchgeführt.

Unser überaus geschätztes Ehrenmitglied Karl Bögli verstirbt im Juli. Oberturner, Kunstturner, Trampolinspringer und Mi-Fit-Leiter sind nur ein paar der zahlreichen Ämter, die Karl im TVAZ besetzt hat. Er hat auch ausserhalb des Turnvereins seine turnerischen Spuren hinterlassen.

Den Waldhüttenplausch besuchen nur wenige Teilnehmer. Im Jahr 2018 wird wegen den Jubiläumsanlässen keiner stattfinden.

Zum 4. Mal organisiert der TFS sein Plauschturnier. Es messen sich in verschiedenen Disziplinen 12 Teams.

Die VBZ eröffnet am 9. Dezember die neue Tramlinie 8 über die Hardbrücke und feiert dies mit einem Tramfest auf dem Hardplatz. Dazu werden auch Vereine aus dem Quartier eingeladen. Flugs entwickeln wir ein Angebot mit Glühwein/Glühmost, Gerstensuppe und Süssgebäck. Wir bekommen den Zuschlag, und schnell muss alles besprochen, organisiert und eingekauft werden. Trotz kaltem, aber vorwiegend sonnigem Winterwetter kommen am Samstag viele Leute zum Fest, und nicht wenige besuchen unseren Stand, trinken fleissig Glühwein und erkundigen sich nach dem turnerischen Angebot des TVAZ. Die Zeit für die Helfer, die im Zweistunden-

Schichtbetrieb den Stand betreiben, wie auch für die Organisatorin Claudia Rüger vergeht wie im Flug. Unser Ziel, uns im Quartier besser bekannt zu machen oder „Tue Gutes und sprich darüber“ geht voll auf. Bereits haben sich einige Festbesucher erkundigt, wo wir turnen.

An drei grossen Sitzungen bereitet das Jubiläums OK die kommenden Festlichkeiten vor. An vielen kleineren Zusammenkünften werden der „interne Jubiläumsanlass“, der sportliche Anlass „Der TVAZ bewegt den Kreis 4“ und die Chronik weiterentwickelt. Keine Mühen werden gescheut, den TVAZ-Mitgliedern ein unvergessliches Jubiläumsjahr zu bieten.

### Schneesportwochenende im Röösliwies

*Im altbekannten Röösliwies bezogen wir unsere Unterkunft und begaben uns anschliessend auf eine abenteuerliche Schneeschuhwanderung im Nebel. Nach ungefähr einer Stunde erreichten wir zufrieden das Restaurant Oberdorf, obwohl gewisse Teilnehmer (wir wollen hier keine Namen nennen!!) behauptet hatten, den Weg zur Schluck- und Speisehalle von der anderen Seite zu erreichen. In besagter Schluck- und Speisehalle hat doch einer sein Gebrill in die Sauce seines Tellers fallen lassen. Selbstredend wird nicht verraten, wem dieser Lapsus passiert ist. Aber es darf doch gesagt werden, dass die Buchstaben P, E, T, E und R darin vorkommen...*





# Der Turnverein heute

## Der Vorstand



Vorstand	
Präsident seit 2002	Heinz Rüger
Vize-Präsident seit 2006	Ueli Hohl
Finanzen seit 2015	Rolf Lieberherr
Protokoll seit 2006	Christine Aebischer
Kommunikation seit 1999	Claudia Rüger
Ressortleiter und Leiterin TFS seit 2015	Marco Lier
FT seit 2005	Susi Tobler
MiFit seit 2015	Peter Meier
VG ad Interim seit 2017	Peter Meier



weitere Ämter	
Mitgliederadministration	Claudia Rüger
Mitgliederbetreuung	Susi Tobler Claudia Rüger
Inserate und Versand	Claudia Rüger
Archiv	Erwin Rüger
Homepage	Corinne Weber
Material	Peter Meier
Revisoren	Martin Rohner Beni Weber

# Der Ressortvorstand und die Leiter

Trampolin-Fitness-Sport TFS	
Ressortleiter	Marco Lier
Protokoll	Christine Meyer
Finanzen	Stefan Frick
Freizeit	Hans-Peter Tobler
Jugend Trampolin	Heinz Rüger
J+S Coach	Ueli Hohl
Leiterinnen und Leiter <i>Sp3</i>	Susi Tobler Daniel Tobler Stefan Frick Rolf Lieberherr
<i>Trampolin</i>	Heinz Rüger Markus Hui Bruno Cavelti Mirko Schärer Sabina Pellizzari
<i>Polysport</i>	Leonie Singer

Frauen-Turnen FT	
Ressortleiterin	Susi Tobler
Aktuarin	Ruth Marty
Finanzen	Christine Aebischer
Freizeit	Yolanda Aebischer
Leiterinnen	Susi Tobler Lotti Schaller

Mittwoch-Fitness MiFit Veteranen VG	
Ressortleiter	Peter Meier
Protokoll	Robert Wehrli
Finanzen	Jürg Billing
Freizeit	vakant
Leiterinnen und Leiter	Regula Billing Robert Wehrli Peter Meier Irene Jauch
<b>Veteranengruppe</b>	
Obmann ad Interim	Peter Meier
Protokoll	Robert Wehrli
Finanzen	Jürg Billing



## TFS – Trampolin Fitness Spiele SP3 (Sport Spiel Spass)

Das Ressort mit dem fast schon poetischen Namen „Sport Spiel Spass“ (SP3) bildet heute so etwas wie den Kern des Vereins, den man früher meistens als die „Aktiven“ bezeichnete (wie wenn alle andern nicht aktiv wären ...). Seit 1868 wird ununterbrochen ein Turnprogramm angeboten, mit grossen Veränderungen natürlich: Am Anfang standen die klassischen, für heutige Augen schon fast „militärisch“ anmutenden Leibes- und Turnübungen am Boden, Pferd, Reck und Barren. In den Anfängen gab es noch gar keine Turnhalle – die ersten Aussersihler übten im Sommer draussen und im Winter in den engen Kellerabteilen des Zentralschulhauses.

Über die Jahrzehnte hinweg haben die strengen militärischen Übungen an Stellenwert verloren, neben turnerischem Mehrkampf in all seinen Varianten wurde das „Sektionsturnen“ (parallele Übungen mehrerer Turner an Geräten wie Reck

oder Barren) der Kern aller turnerischen Aktivitäten. Noch etwas später nahmen die Sektionsturner einzelne gymnastische Elemente auf und setzten neue Geräte ein: Aussersihl war eine der Pioniersektionen mit Minitramp-Vorführungen ab den 1970er Jahren. Und heute sieht es noch einmal anders aus: Seit den 1990er Jahren nimmt die Aktivriege nur noch vereinzelt an Turnfesten teil und konzentriert sich auf die Freude an der Bewegung und am Spiel. Inzwischen ist unser Turnen natürlich auch keine reine Männersache mehr; wir turnen und spielen in geschlechts-durchmischten Gruppen mit teils grosser Altersspanne.

Der Turnverein Aussersihl war in seinen besten Zeiten einer der grössten Turnvereine der Schweiz und hat an kantonalen wie eidgenössischen Turnfesten in allen Kategorien und Disziplinen – ausser in der Leichtathletik – regelmässig Kränze gewonnen. Den höchsten Mit-

gliederbestand zählte der Turnverein Aussersihl in den 1920er Jahren mit 843 und in der Blütezeit in den 1950er Jahren mit 934 Mitgliedern. Die Aussersihler Oberturner und Präsidenten waren lokal bekannte Persönlichkeiten und in der kantonalen und schweizerischen Turnbewegung häufig ebenfalls aktiv. Vor allem im frühen 20. Jahrhundert organisierte der Turnverein Aussersihl – neben offiziellen Turnfesten – auch immer wieder Schauturnen auf dem Platz vor den Turnhallen, um den Leuten ein Spektakel zu bieten, im Quartier neue Mitglieder anzuwerben oder schlicht um die Vereinskasse zu füllen. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts waren es dann die Chränzli – grosse, aufwändig gestaltete Abendveranstaltungen mit turnerischen, akrobatischen und theatralischen Vorführungen aller Riegen, – welche das Vereinsleben prägten.

### Vielfalt bei den Untersektionen und Riegen

Aus diesem „aktiven“ Kern des Turnvereins sind über die Jahrzehnte einige spezialisierte Riegen und Untersektionen entstanden. So riefen schon 1871 einige Turner eine Gesangssektion ins Leben. Da sie aber im Unterricht nur „Kneiplieder sangen, welche die Sänger auf die Dauer selbst nicht befriedigten“, zerfiel sie schon bald wieder. 1884 gab es einen neuen Anlauf, und Aussersihler Turner sangen bis ins Jahr 1983 in der Gesangssektion, bevor sie endgültig aufgelöst wurde.

Auch die Skiriege wurde (nach einem ersten Versuch 1908–



1914) mit der Neugründung von 1931 zu einer eigenen aktiven Sektion. Erst 2010 wurde sie offiziell aufgelöst und als „Freizeitriege“ wieder den Aktiven angegliedert. Vergleichsweise spät, erst 1934, gründete der Turnverein Aussersihl eine eigene Männerriege, sehr zum Missfallen des bereits lange bestehenden, unabhängigen Männerturnvereins Aussersihl. Die Männerriegler treffen sich heute noch unter dem Namen „Mi-Fit“ regelmässig zum Turnen.

In der Leichtathletik war der Turnverein Aussersihl nie stark, aber die Kunstturnsektion machte über viele Jahre von sich reden und war schweizweit bekannt und erfolgreich. Später spezialisierte sich der TVAZ aufs Trampolinspringen und galt als Pionier auf diesem Gebiet. Zahlreiche Erfolge von Turnerinnen und Turnern und gute Ergebnisse an den Sektionswettkämpfen und Meisterschaften sind ein bezeugtes Zeugnis vom Einfluss des TVAZ auf den Trampolinsport in der Schweiz.

In den 1930er Jahren veränderte und entwickelte sich der Turnverein Aussersihl stark. Neben der Skiriege, der Männerriege und der Frauenriege gründete der Turnverein 1931 auch noch eine beitragsfreie Jugendriege für Knaben ab 11 Jahren, die erst 1988 mangels

Nachwuchses aufgelöst werden musste.

Die Geschichte des Frauenturnens in der Turnbewegung ist etwas komplizierter, da die Turnvereine generell lange auf einer Geschlechtertrennung beharrten und die Frauen sich in separaten Vereinen und Verbänden organisieren mussten. Zwar gründete der TV Aussersihl 1908 – unter männlicher Oberaufsicht – eine Damenriege, diese hatte aber lange Mühe, sich zu behaupten. Sie nahm 1928 am ersten Schweizerischen Frauenturntag teil (der separat vom traditionellen Eidgenössischen Turnfest organisiert wurde). In den unruhigen 1930er Jahren entstand die Frauenriege (1938) als Untersektion der Damenriege, 1948 dann die Mädchenriege/Geräteriege (bis 2005). Auch Wettkämpfe bei den Damen führte der Schweizer Verband nur sehr spät ein, nämlich erst ab den 1970er Jahren. Ebenso spät wie dies auf kantonaler und gesamtschweizerischer Ebene geschah, integrierte der Turnverein Aussersihl die Damenriege erst 1995 komplett in den Stammverein als eigene Untersektion.

Die kurioseste oder überraschendste Abspaltung des Turnvereins Aussersihl bleibt aber wohl die Feuerwehr der Gemeinde Aussersihl: 1876 übernahm

## Eidgenössisches Turnfest 2007

*Auch das Eidgenössische Turnfest an dem wir am Freitag den 22. Juni teilnahmen gehört der Vergangenheit an. Viele Erinnerungen und Eindrücke haben wir von Frauenfeld mitgenommen.*

*Wetter; schön, wolkig, stürmisch, gewittrig - sintflutartige Regenfälle.*

*Wettkampfgelände; übersichtlich, weitläufig.*

*Rasen; schön - nass - sumppig.*

*Stimmung; erwartungsvoll, kämpferisch, erleichtert, festlich.*

*Festgelände; viele Verpflegungsmöglichkeiten, viele Festbesucher, zu kleine Festzelte.*



der Turnverein die Bildung des Feuerwehrkorps. Die Schulung organisierte zuerst der Kommandant des Turner-Rettungskorps Zürich, danach übernahm Paul Huber, der damalige Aussersihler Oberturner, das Kommando der Feuerwehr Aussersihl. Stolz vermerkt der Chronist von 1943: „Viele Mitglieder und einstige langjährige Aktive unseres Vereines haben [der Feuerwehr] bis zu den höchsten Kommandostellen treu gedient.“

### Das aktuelle Angebot

Heute haben wir das polysportive Programm der „Aktiven“ an die Bedürfnisse einer sich stark wandelnden Gesellschaft angepasst. Im Vordergrund steht die Freude an regelmässiger Bewegung und Spass am Spiel. Wir spielen abwechselnd verschiedene Ballspiele (vor allem Volleyball und Unihockey) und Badminton und kommen auch bei Fitness-Übungen regelmässig ins Schwitzen. Wir nehmen nur noch selten an Wettkämpfen

teil, organisieren aber jährlich ein grosses Plauschturnier für befreundete Vereine, bei dem sich der sportliche Ehrgeiz in Grenzen hält, dafür die Freude an der Bewegung umso mehr zum Zug kommt.

Bei uns treffen sich Männer und Frauen im Alter von ungefähr 25 bis 55 Jahren, die sich regelmässig bewegen, sich dabei aber nicht auf nur eine Sportart beschränken wollen. Während den Schulferien organisieren wir regelmässig Anlässe, wo wir uns in ganz anderen Sportarten versuchen und Neues ausprobieren.

Uns angeschlossen ist auch die Freizeitriege, die aus der ehemaligen Skiriege hervorgegangen ist. Sie organisiert das ganze Jahr über ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm mit Wanderungen (traditionell die sogenannten Turnfahrten), mit Schneesport, mit Kanutouren und neuerdings auch mit gemütlichen Wellness-Wochenenden.

### SP3

#### Ressortleiter

1994 – 1997 Heinz Rüger  
 1998 – 1999 vakant  
 2000 – 2006 Lotti Schaller  
 2007 – 2008 vakant  
 2009 – 2014 Rolf Lieberherr  
 2015 – heute Marco Lier

#### Leiter und Leiterinnen ab 1994

Vittorio Zappia, Daniel Tobler, Susi Tobler, Stefan Frick, Rolf Lieberherr, Sandra Rentsch, Hermann Schumacher

Mitglieder 30



## Polysport

Die Geschichte des jüngsten Mitglieds der TVAZ-Familie, von „Jugend Polysport“, ist überschaubar: 2011 initiierte Isabel Tobler die Riegengründung und leitete auch für das kommende Jahr den Polysport. Setzten sich zu Beginn die Teilnehmer vor allem aus Freunden und Bekannten zusammen, so stiessen in den letzten Jahren Zuzügler aus anderen Kreisen dazu. Der Wunsch nach polysportiven Aktivitäten scheint auch in der jüngeren Generation nach wie vor vorhanden zu sein!

Unser Konzept blieb über die Jahre bestehen: Alle zwei Wochen wird Volleyball gespielt, dazwischen stehen verschiedene andere Sportarten wie Basketball, Tchoukball, Badminton und Futsal auf dem Programm.

Meist spielen wir pro Abend zwei verschiedene Spiele. Das erste wird im halbjährlich verschickten Trainingsplan festgelegt, das zweite spontan und demokratisch gewählt.

Neben den regulären Trainingseinheiten nehmen wir an Volleyball-Turnieren und an vereinsinternen Anlässen teil. Dabei geht es uns hauptsächlich um den Spass, wir spielen jeweils in der Plauschkategorie. 2015 gewannen wir an einem Volleyball-Turnier in Marthalen einen Gutschein für ein Essen in einem lokalen Restaurant.

Nachdem Alexander Holenstein den Polysport über zwei Jahre leitete, übernahm Leonie Singer die Ressortleitung ab dem Herbstsemester 2017.

### Polysport

#### Ressortleiter

2011 - 2013 Isabel Tobler  
 2013 - 2017 Alex Holenstein  
 2017 - Leonie Singer

Mitglieder 14



## Trampolin

Gemäss Überlieferung baute ein französischer Artist namens du Trampoline bereits im Mittelalter in Spanien für Zirkusvorführungen aus Tierhäuten ein Sprunggerät, dessen unzählige Nachahmungen forthin seinen Namen trugen. In der Schweiz darf der Kanton Zürich sicherlich als Pionier des Trampolinsportes bezeichnet werden.

**1953** Bereits im Jahr 1953, noch bevor man in Europa den Begriff Trampolin überhaupt kannte, bauten einige angefresene Aussersihler Turner (Fritz Inäbnit, Kurt Schweizer und Ernst Marty) das erste Trampolin in der Schweiz. Dazu dienten ein einfacher Stahlrohrrahmen, eine Segeltuchblache und eine Rundgummischnur. Bereits am Chränzli im November desselben Jahres (Foto Seite 62 unten) fand dann der erste Auftritt vor der Aussersihler Turnerfamilie statt und nur schon einfache Saltos bei einer Sprunghöhe von rund zwei Metern lösten Stauern aus. Im folgenden Jahr nahmen die ersten Trampolinturner an verschiedenen Unterhaltungen teil. Der Transport des in einer Kiste verpackten Materials war dabei sehr aufwändig, musste doch die 160 schwere Kiste mit einem Handwagen zum Güterbahnhof gezogen und dort per Bahn transportiert werden. Auch das Aufstellen war nicht ohne, brauchten doch vier Helfer ungefähr zwei Stunden.

**1955** Der erste grosse Auftritt erfolgte dann unter dem Namen «The Flyers» (Foto Seite 63 oben, Ernst Marty, Judith Pauli, Kurt Pauli, Karl Bögli) am Unterhaltungsabend des eidgenössischen Turnfestes 1955 in Zürich, wobei der erste Doppelsalto zur Sensation wurde.

nössischen Turnfestes 1955 in Zürich, wobei der erste Doppelsalto zur Sensation wurde.

**1956** Da der Aufwand für Transport, Aufstellen/Abbrechen, Lagern aber auch die Abnutzungen sehr gross waren, machten sich die Pioniere 1956 bereits an einen verbesserten zweiten Eigenbau. Diese Weiterentwicklung konnte nun bereits zusammengeklappt und mit Rollständern verschoben werden. Das Sprungtuch bestand aus einem geflochtenen Netz von 5 cm breiten «Pilotengurten», die eine Tapeziernäherin aufwändig zusammengenäht hatte. Dieses Netz wurde mit vielen einzelnen Gummiringen am Rahmen befestigt. Das luftdurchlässige Netz zeigte sich viel elastischer, die Sprünge wurden höher und eleganter. Aber auch am zweiten Gerät zeigten sich infolge der intensiven Nutzung rasch Schäden. Vor allem die Nähte in der Mitte des Tuches rissen nach und nach, und oft steckte dann plötzlich der Fuss eines Turners im Netz fest. Erst viel später konnte ein «richtiges» Trampolin angeschafft werden. Dieses steht heute noch in der Turnhalle und wird ab und zu noch hervorgeholt um darauf zu trainieren.

Bereits begannen sich auch Turnerinnen für dieses Gerät zu interessieren und wurden bei den ersten Auftritten für ihre graziösen Sprünge bewundert. Infiiziert von diesem Virus, wechselte der Kunstturner Karl Bögli zu diesem neuartigen Sport und übernahm kurz darauf auch die Leitung.

**1957** Kurt Bächler TV Gümli, damals ein begabter Schweizer Kunstturner und der Trainer der amerikanischen Olympia-Mannschaft, lernte in den USA Georg Nissen kennen, der Trampoline bereits industriell herstellte. Kurt Bächler wurde von Georg Nissen engagiert und beauftragt, seine «Nissen-Geräte» in Europa einzuführen. So kamen 1957 diese Turngeräte nach Europa. Bereits ein Jahr später organisierten die Aussersihler unter der Leitung von Kurt Bächler, Jack Günthard und Frank LaDue den ersten Leiterkurs in Thalwil.

**1958** Sofort wurde auch der Ruf nach Wettkämpfen laut und so fand 1958 die erste Trampolinmeisterschaft um den «Nissen-Cup» statt. Bis heute ist der «Nissen-Cup» der älteste und beliebteste internationale Wettkampf geblieben.



**1959** Der erste internationale Wettkampf fand in der Turnhalle Feldstrasse organisiert vom TV Aussersihl statt. Sieger wurde Ernst Marty TV-Aussersihl.

**1960** Nach dem Jahr 1959 begannen die Aussersihler unter der Leitung von Karl Bögli gezielt Synchronturnen zu trainieren. Das Ziel war. Zwei Jahre später am Kantonalturfest in Zürich an den Schlussvorführungen das gemischte Sektionsturnen zu zeigen. Eine damals wohl zu kühne, oder soll man sagen eine provokative, Idee. Jedenfalls legte der Frauenturnverband das Veto ein mit der Begründung. Trampolinturnen sei für Frauen gesundheitsschädigend. Die Konsequenz war, dass alle Mädchen und Frauen, die den Trampolinsport betreiben wollten, aus den Damenriegen austraten und den Eintritt als «Turner» in den Kantonalturfest vollzogen. Der Trick, die jeweiligen Vornamen wurden nur mit dem ersten Buchstaben angegeben.

**1964** Unter Mithilfe des TVAZ fand der erste Zentralkurs in Zürich statt. An weiteren eidgenössischen Oberturnkursen amtierten dann die Aussersihler als «Wanderleiter» und fuhren mit einem Trampolin in der ganzen Schweiz herum. Der eidgenössische Turnverband ernannte kurz nach der Gründung des internationalen Trampolinverbandes, 1964 die erste Trampolinkommission in der Ernst Marty den Einsitz hatte.

**1967** fanden im Rahmen des eidgenössischen Turnfestes in Bern die ersten Schweizer Meisterschaften statt.

**1973** Unter der Leitung von Herbert Schärer, Karl Bögli (TVAZ), Werner Bischofberger und Rolf Kyburz (TVAZ) wur-



de die Trampolinkommission (TRAKO) gegründet. Als erster Präsident wurde Karl Bögli eingesetzt. Damit gab es in der Schweiz zum ersten Mal ein kantonales Gremium, das die Interessen des Trampolins inne hatte.

**1978** Die 5. Schweizer Meisterschaften fanden (organisiert vom TV Aussersihl) in Urdorf statt.

**1979 – 1991** Die Erfolge an den Schweizer Meisterschaften und internationalen Titelkämpfen machten Aussersihl zu einer Hochburg im Trampolinturnen. An den Schweizermeisterschaften 1979 erturnte sich Roger Ramer (TVAZ) mit dem dritten Rang bei der Elite die erste Medaille eines Zürchers, und 1983 holte sich Thomas Rüger (TVAZ) den Schweizermeister-Titel bei der Jugend. Herausragende Leistungen bei der Elite, waren dabei sicherlich die drei Einzeltitel und drei Synchron Titel von Thomas Rüger sowie der Einzeltitel von Ralf Stangl (TVAZ). Auch internationale drängten die Zürcher auf die Bühne. So qualifizierte sich Thomas Rüger 1987 zum ers-

ten Mal für eine Europameisterschaft und 1989 war auch Ralf Stangl dabei. Vor allem im Synchronturnen waren die Zürcher jeweils stark. 1991 turnten Thomas Rüger und Ralf Stangl auf den 8. Platz im Europa-Meister-Final.

Quelle: Ernst Marty, Rolf Kyburz 150 Jahre Turnen im Kt. Zürich

### Von Schweizer Meisterschaften zu Leiternmangel und Wartelisten

**1994** Auftritt im Juli mit einem Showspringen am Züri-Fäscht im Rosenhof:

„Mit zwei Trampolinen und 10 Turnerinnen und Turnern ziehen wir in die Stadt, wo wir bei schönstem Sonnenschein unser Showprogramm unter Applaus zum Besten geben. Ein spezielles Ambiente mitten in der Stadt auf dem Trampolin durch die Häuserschluchten zu fliegen – sehr erhehend.“

Die Feldturnhalle wird saniert: Wir zügeln mit Sack und Trampolin in die Utogrund-Turnhalle. Zügeln heisst beim Trampolin schieben. Wie im Zirkus mit den Elefanten ziehen wir mit unseren drei Trampolinen vom Feldschulhaus auf Strasse und Trottoir in den Utogrund. Abgesehen vom „Einbringen“ der Trampoline in die Unter-Terrain-Turnhalle hat es uns im Exil sehr gut gefallen, da die Halle wesentlich höher und heller ist als die „alte“ Feldturnhalle.

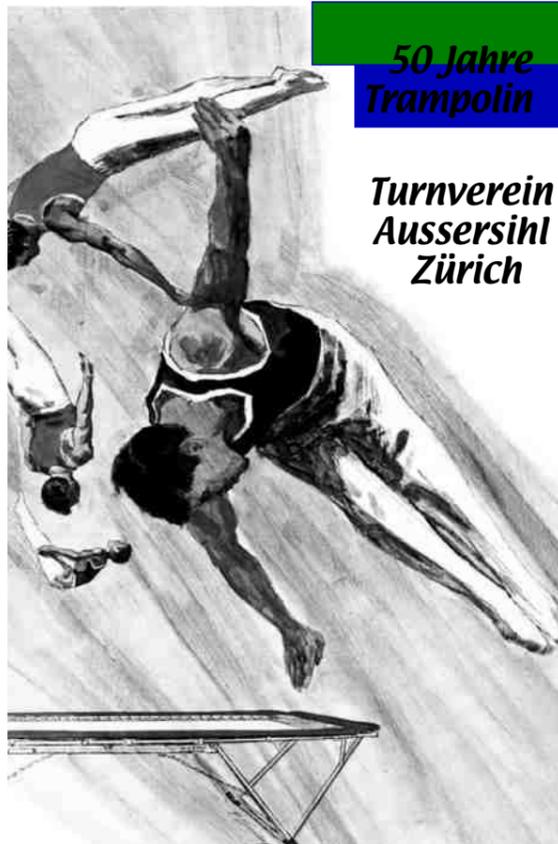
**1995** Zum elften Mal nehmen die Aussersihler am Fiescher Jugendsportlager der Stadt Zürich teil. Mit 4 bis 6 Leitern bestreiten wir eine Woche lang ein Trampolintraining. Meist drei Stunden am Vormittag mit denselben Kindern unserer Trampolingroup (bis 20 Kinder) und am Nachmittag noch einmal drei Stunden Schnupperkurse für Kinder, die andere Hauptsportarten gewählt haben. Daneben betreuen wir un-

sere Kinder beim Morgen-, Mittag- und Abendessen sowie am Abend bei der Nachtruhe. Wer meint, der lange Tag sei dann fertig, hat weit gefehlt! In der Regel stehen wir, während die Kinder ihre Nachtruhe geniessen, noch einmal in der Halle, wo praktisch jeden Abend ein Leiteranlass stattfindet: Leiter-Tischtennis-Turnier, Leiter-Plausch-Rock'n'Roll-Kurs oder wir geben den andern Leitern einen Trampolin-Crashkurs. Feierabend? Sicher nicht. Irgendwann hat der Sportler ja auch Durst, und das isotonische Ungleichgewicht im Blut muss mit geeigneten Mitteln korrigiert werden. Das legendäre „Leuchefi“ (Name der Leiterbar) hat sich hierfür regelmässig angeboten. Wie auch immer, am nächsten (oder selben) Morgen ist um 7:10 Uhr wieder Tagwache, und mit den Kindern geht's wieder zum Frühstück ...

Viele Jahre lang nehmen wir auch am Schulsportnachmittag in der Saalsporthalle teil. Da zeigen Vereine in einem breiten Angebot viele der möglichen Schulsportarten und bieten Schnupperkurse an. Selbstredend, dass der TV Aussersihl mit Trampolin ebenfalls vor Ort ist. Das Jugendsportlager in Fiesch wie auch der Schulsportnachmittag sind immer eine ideale Werbepattform für unser Angebot.

**1996** Zürcher Trampolinmeisterschaft im März, organisiert vom TVAZ in der Sporthalle Utogrund. Über 200 Teilnehmer turnen um Medaillen.

Im gleichen Jahr ist der TVAZ am Eidgenössischen Turnfest in Bern vertreten, wo auch Trampolin angeboten wird. Zusammen mit den Turnvereinen Hard und Industrie starten wir als „Züri 4+5“. Auch wenn die erreichten Noten nicht berauschend sind, wird doch die Zusammenarbeit in den drei Vereinen weiter vertieft.



Claudia Rüger gibt Ende 1996 den Rücktritt als administrative Leiterin Trampolin.

**1998** Die schwierige Leitungssituation setzt sich auch 1998 fort. Es sind nur noch drei Leiter verfügbar, die zwei Trainings pro Woche zu bewältigen haben. Es drängt sich die Frage auf, wie lange das noch gut gehen kann.

An der Computermesse Orbit in Basel turnt Thomas Rüger 193 Rückwärtssaltos am Stück. Folgendes war im Gymlive zu lesen: „Der bekannte Trampolinturner des TV Aussersihl Zürich, mehrfacher Schweizermeister im Einzel- und Synchronspringen (mit Ralf Stangl, ebenfalls TV Aussersihl), turnte 193 Rückwärtssaltos an einem Stück. Das ganze Rotationsspektakel dauerte rund 5 Minuten.“

**1999** Im März 1999 organisiert der TVAZ die 14. Zürcher Trampolinmeisterschaft in der Turnhalle Utogrund in Zürich. 156 Turnerinnen und Turner nehmen daran teil. Das Organisationskomitee bietet den Turnerinnen, Turnern und Zuschauern einen abwechslungsreichen Tag. Am Schluss kann der TVAZ auch einen finanziellen Überschuss verbuchen.

Die Trampolinriege hat weiterhin ein grosses Leiterproblem. Es werden verschiedene Szenarios bis hin zur Auflösung der Trampolinriege diskutiert. Das Freitagstraining wird aufgegeben.

Im Juni sind wir zusammen mit dem Turnverein Hard am Start des Kantonalen Turnfests auf dem ehemaligen Flugplatz in Dübendorf. Vier ältere und vier junge Trampoliner bilden die Mannschaft für das Sektionsturnen.

**2000** Markus Hui und Heinz Rüger sind die letzten verbliebenen Trampolinleiter

und versuchen, den Trainingsbetrieb nach Kräften am Leben zu erhalten – dies notabene neben allen familiären und geschäftlichen Verpflichtungen. Trampolinturnen wird ab 2000 olympisch.

**2001** Anja Wolf und Patrizia Grabherr verstärken das Leiterteam. Anja absolviert den Leiterkurs 1 in Filzbach. Zitat aus dem Jahresbericht 2001: „Das erste Mal seit vielen Jahren ist wieder ein Silberstreifen am Horizont zu sehen. Ich hoffe für Markus und mich (Heinz), dass wir uns bald aus dem Geschäft zurückziehen können, im Wissen, dass es sich gelohnt hat, über lange Jahre geleitet zu haben und dass es mit dem Trampolinturnen im TVAZ weitergeht.“

**2002** Bereits ist wieder eine der neuen Leiterinnen weg. Die „Alten“ müssen sich wohl noch etwas länger engagieren und stemmen weitgehend den Turnbetrieb.

**2003** In diesem Jahr wird der Trampolinsport in der Schweiz 50-jährig. Weil der TV Aussersihl den Trampolinsport in der Schweiz massgebend geprägt, ja überhaupt erst etabliert hat, organisiert er ein grosses Fest in der Turnhalle Feldstrasse. Viele Ehemalige aus dem schweizerischen Trampolinsport sind dabei. Ein Frühstücksbuffet, Showvorführungen und ein Plauschwettbewerb bilden den lockeren Rahmen. Ernst Marty als Erbauer des ersten Trampolins in der Schweiz, ist massgebend an der Organisation beteiligt und führt durch den kurzweiligen Tag.

**2004** Die Trampoliner leisten sich ein neues modernes Outfit.

Weil der TV Rüslikon mit dem Trampolinspringen aufhört, kommen einige seiner Turnerinnen und Turner zu uns. Mit

### Schweizermeisterschaft in Bülach

*Ein Wettkampfteilnehmer der Aussersihler hatte verschlafen. Schnellstmöglich machte er sich auf nach Bülach. Auf dem Schönewetterwettkampfstadion angekommen, fand er kein Trampolin und keine Aussersihler weit und breit. Offenbar findet der Wettkampf in der Halle statt, gemäss Schlechtwetterprogramm. Flugs ein Taxi organisiert, das den Betroffenen zur Halle bringt. Dort angekommen sind seine Kollegen bereits aufgelaufen und für den Wettkampf bereit. Die Wettkampfmusik von Pink Floyd droht jeden Moment zu starten. „noch nie war ich so froh, das Wettkampf-Tenue bereits zu Hause angezogen zu haben, so brauchte ich nur den Pulli auszuziehen und mich bei den Kollegen einzureihen!“*

dabei sind zwei Leiterinnen, die uns unterstützen. Mit Corinne Frei und Rita Meyer sind wir mit Markus und Heinz wieder zu viert im Leiterteam. Mit einem Trainingshandbuch versuchen wir, den Turnbetrieb zu verbessern.

Mit einem kleinen Team nehmen wir an ausgewählten Wettkämpfen teil.

**2005** Am „Züri-Cup“ können die Aussersihler Trampoliner wiederum gute Resultate verbuchen: 2. Rang bei den Novizen Cédric Rüger, 1. Rang bei den Senioren Thomas Rüger und 6. Rang bei den Senioren Heinz Rüger.

**2006** Schweizer Meisterschaften in Rhythmischer Gymnastik und Trampolin: Zusammen mit Valentino Salvatore vom Sportamt Zürich entwickeln wir die Idee, die Schweizer Meisterschaft im Trampolinturnen nach Zürich zu holen. Schnell ist ein Kernteam zusammengestellt, welches die Idee weiterspinnt. Die Anfrage beim Schweizerischen Turnverband und bei der Generalversammlung des TVAZ stösst auf fruchtbaren Boden. Der Anlass wird ein grosser Erfolg. Die Aussersihler sorgen mit rund 1700 Helferstunden und 160 Helfern für einen reibungslosen Ablauf. Ein unfallfreier Wettkampf mit 220 Athletinnen und Athleten und vielen Zuschauern, eine sehr positive Beurteilung des STV, der Athletinnen und – nicht zu vergessen – ein positiver finanzieller Abschluss gehören zur ausserordentlich zufriedenstellenden Bilanz.

**2007** Die kleine Züri-Meisterschaft und der Züri-Cup im April waren die einzigen Wettkämpfe mit Aussersihler Beteiligung. Nur gerade Cédric Rüger startet in der Kategorie Novizen.

In der Halle organisieren wir

erstmal ein Showturnen mit den Kindern für ihre Eltern und Verwandten. Ein kleines Kuchenbuffet mit Kaffee und Mineralwasser rundet das Ganze ab. Ein grosser Zuschauermarsch ist der Lohn für die Vorbereitungsarbeiten. Ein kleiner, feiner Anlass hat seine Feuerprobe bestanden.

**2008** Es scheint wieder aufwärts zu gehen mit der Trampolinriege. Es sind regelmässig über zwölf Kinder in der Halle, und mit Sabina Pellizzari ist sogar eine weitere J&S-Leiterin dazugestossen.

**2009** Immer mehr Kinder finden wieder Freude am Trampolinturnen. Vielleicht ist es ja auch einfacher, ohne Wettkampfdruck ein regelmässiges Training für alle durchzuführen. Der Plausch und die Freude am Trampolinsport stehen nun im Vordergrund.

Für die Zeit von den Frühlingsbis zu den Sommerferien können wir vom Sportamt ein drittes Trampolin ausleihen und wiederum auf drei Geräten ein Training anbieten.

**2010** Schweizer Meisterschaften in Rhythmischer Gymnastik und Trampolin: Nach dem Erfolg von 2006 fragt uns der STV an, ob wir die Schweizer Meisterschaft ein weiteres Mal organisieren. Diesmal ist der Austragungsort die Sporthalle Hardau mitten im Kreis 4. Das Organisationskomitee rund um Heinz und Claudia Rüger verstärken Turnerinnen aus der Rhythmischen Gymnastik von Opfikon-Glattbrugg. Der Aufwand und die Vorlaufzeit erscheinen noch einmal grösser und intensiver als vier Jahre zuvor. Wiederum werden über 1600 Helferstunden freiwillig geleistet, was zum guten Gelingen des Anlasses beiträgt. Nach drei Tagen mehr oder minder



ununterbrochenem Einsatz hat der TV Aussersihl eine weitere Schweizer Meisterschaft mit Bravour abgewickelt. Der finanzielle Erfolg ist in der Geschichte des TVAZ einmalig. Noch nie resultierte ein fünfstelliger Gewinn aus einem selbst organisierten Anlass.

**2014–2015** Das Showturnen führen wir weiterhin regelmässig durch. Der kleine Anlass erfreut sich grossen Interesses. Der Dank der Eltern, Onkel, Göttis, Grosis unserer Kinder ist enorm und motiviert uns wöchentlich.

Mit Bruno Cavelti und Mirko Schärer ergibt sich eine hervorragende Verstärkung fürs Leiterteam. Beide bringen ihre Kinder ins Training und haben eine sportliche Karriere im Spitzen- und Vereinssport hinter sich. Wieso also nicht beim Leiten im TVAZ helfen? Bald schon stehen die beiden nicht neben den Geräten, sondern beim Leiten an den Geräten. 2015 erhalte ich auch noch eine Anfrage von einem Trampoliner aus Frankreich, der bei uns trainieren möchte. Allerdings ist er „zu alt“ als Teilnehmer. Ich habe ihm das Angebot gemacht, bei uns mitturnen zu können, wenn er auch ab und zu leiten würde. Auch er gehört bald zu unserem Leiterteam. Was für ein Komfort, mit sechs Leitern arbeiten zu können! Schade, dass wir nur drei Trampoline haben.

**2016** Wir werden regelrecht von Anfragen von Eltern überannt. Wir sind gezwungen, eine Warteliste für Kinder zu führen. Mit unseren drei Trampolinen sind wir vollends ausgelastet und können nicht noch mehr Kinder betreuen. Claudia Rüger hat die zündende Idee,

ein zusätzliches Trampolin per Crowdfunding zu finanzieren. Schnell ist eine kleine Werbekampagne lanciert. Eltern, Bekannte, Freunde, Aussersihler und Geschäftskollegen werden angeschrieben. Das Resultat ist enorm: Innerhalb der definierten Sammelzeit kommt der ganze Betrag für ein neues Trampolin zusammen. So sind wir seit Ende 2016 im Besitz eines nagelneuen „fremdfinanzierten“ Trampolins. Dies verpflichtet natürlich auch. So trainieren wir aktuell wieder auf vier Trampolinen mit ebenso vielen Leitern. Wenn man die Umstände in den späten neunziger Jahren mit heute vergleicht, ist ein grosser Wandel festzustellen. Das Trampolinturnen ist im TVAZ wieder eine Erfolgsgeschichte!

**2017** Leider sind mit Mirko Schärer, Markus Hui, Bruno Cavelti und Heinz Rüger nur noch vier Leiter aktiv. Die Not macht manchmal auch kreativ. So zeichnen sich auf Ende Jahr neue Lösungen ab. Vielleicht gelingt es uns, weitere Eltern in den Trainingsbetrieb einzubinden. Erste positive Gespräche haben bereits stattgefunden.

Ebenfalls ergeben sich mit dem Akademischen Sportverband interessante Synergien, die genutzt werden können. Wir bleiben jedenfalls dran.

### Die Zukunft im Trampolin

Der grösste Unterschied im Trampolinturnen im Turnverein Aussersihl zu früher ist sicher, dass wir nicht mehr an Wettkämpfen teilnehmen. Der Aufwand, auch am Wochenende noch die halbe Schweiz zu bereisen und den Tag in den Wettkampfhallen zu verbringen, ist schlicht zu hoch. Auch der zusätzliche administrative Aufwand und das Üben und Bestehen von Leistungstests, um an Wettkämpfen starten zu dürfen, ist einfach enorm.

Dem gegenüber steht die unbeschwertere Freude, an einem Dienstagabend regelmässig Sport zu betreiben. Heute ist es unser Ziel, den Kindern, ungesehen von deren spezifischen Trampolintalenten, die Freude an regelmässiger Bewegung in einem sicheren Umfeld zu ermöglichen. Der Leistungsdruck in der Schule und auf der Strasse ist heute gross genug, sodass wir in der



Halle nicht auch noch mehr Leistungsdruck ausüben wollen. Die verschwitzten Köpfe, die roten Wangen, die leuchtenden Augen, die pure Lust am Trampolinspringen reichen uns heute vollends, um erfüllt zu sein.

Seit ein paar Jahren ist die Nachfrage fürs Trampolinspringen wieder so gross, dass wir sogar eine Warteliste führen müssen. Es ist zwar traurig, nicht alle Kinder aufnehmen zu können, die eigentlich Trampolinspringen möchten. Aber die Kapazitäten in der Halle sind nun mal begrenzt. Zudem ist ein ordentlicher Trainingsbetrieb mit vier Geräten auf 16-20 Kinder begrenzt, und mehr geht beim besten Willen nicht. Erfreulicherweise ist auch die Fluktuation gegenüber früher deutlich geringer. Auch eine wesentliche Änderung zu früher ist der Elternkontakt. Früher fühlten wir uns oft als billiger Kinderhütendienst missbraucht. Nur wenige Eltern würdigten unsere Arbeit in der Halle oder fragten nach, wie es denn im Training gehe. Heute kennen wir die allermeisten Eltern persönlich. Viele sitzen am Hallenrand auf dem Bänkli, arbeiten oder lesen etwas oder sehen zu, wie ihre Kinder durch die Luft wirbeln. Fast jedes Mal werden ein paar Worte gewechselt und so quasi „by the way“ ganz unkompliziert die gegenseitigen Befindlichkeiten ausgetauscht. Sehr oft bedanken sich die Eltern für unsere tolle Arbeit und dass ihre Sprösslinge ganz begeistert seien. Was für ein tolles Lob! Dies gibt dem Leiterteam heute wesentlich mehr als Erfolge an einem Wettkampf.

Interessanterweise ist auch die Leitersituation im Moment sehr komfortabel. Gut möglich, dass auch das mit der beschriebenen Situation zu tun hat. Mit vier verfügbaren Leitern lässt sich ein Training mit drei Leitern pro Dienstag gut realisieren. So liegt einmal im Monat auch

mal ein leiterfreier Dienstag drin, oder bei Krankheit und geschäftlichen Terminen müssen wir den Trainingsbetrieb nicht sofort reduzieren. Was für ein Luxus im Vergleich zu den 1990er Jahren.

Für die Zukunft müssen wir trotzdem die Leitersituation im Auge behalten. Wir müssen versuchen, einen oder zwei „1418-Leiter“ (das Einsteiger-Programm von Jugend & Sport) zu gewinnen. Meine Nachfolge und diejenige von Markus müssen festgelegt werden, sodass wir dann doch eines Tages ruhigen Gewissens aufhören können – ohne dass diese tolle Trampolingruppe gleich wegen Leitermangel aufgelöst werden müsste.



## Trampolin

*Ressortleiter*  
1994 – heute Heinz Rüger

*Jugend Trampolin*  
1994 – 1995 Marcel Gut  
1995 – 1997 vakant  
seit 1998 trainieren Erwachsene und Jugend zusammen

*Leiter und Leiterinnen ab 1994*

Markus Hui, Jolanda Dobler, Sandra Rentsch, Vittorio Zappia, Patricia Grabherr, Rita Mayer, Anja Wolf, Sabina Pellizzari, Bruno Cavelti, Mirko Schärer, Charles Mitermique

*Mitglieder*  
Trampolin Jugend 16  
Trampolin Erwachsene 5

## Frauen-Turnen (FT)

**1958 – 1993** Die Frauenriege ist aus der Damenriege entstanden. Nachdem die Turnhalle zu eng geworden war, konnte die Frauenriege eine separate Turnhalle benützen. Im Aufruf zur Gründung der Frauenriege stand geschrieben: Hier werden die sich „älter“ fühlen den Damen wieder heimischer fühlen. Die Gründungsversammlung fand im Dezember 1938 im Café Stauffacher statt. Der Vorstand bestand aus drei Mitgliedern, der Mitgliederbeitrag für Aktive betrug damals 80 Rappen, für Passive 60 Rappen, plus Turnversicherung von Fr. 1.50 pro Halbjahr. Die obligatorischen Turnstunden fanden jeweils am Freitagabend statt. Das Turnkleid konnte beliebig gewählt werden. Bei der Damenriege konnten Turnkleider zugeschnitten oder zum Selbstanfertigen bezogen werden, und zwar je nach Grösse zu Fr. 3.80 bis 4.25.

Während der Kriegszeit mussten die Frauen von der Wengi-Turnhalle in die Turnhalle Feldstrasse wechseln, weil die Fenster in der Wengi-Turnhalle nicht verdunkelt werden konnten. Somit turnten die Frauen mit der Damenriege zusammen, abwechselnd mit der Männerriege, also nur alle zwei Wochen.

Nach 10-jährigem Bestehen der Frauenriege betrug der Mitgliederbestand 66, davon 60 Turnende. 1947 beteiligte sich die Frauenriege mit 11 Turnerinnen am Eidgenössischen Turnfest in Bern. Es folgten weitere diverse Turnfeste und Frauenturntage. 1955 nahmen 22 Turnerinnen im zürblauen Turnröckli an den Schweizerischen Frauenturn-

tagen in Zürich teil. Zur Feier des 25-jährigen Jubiläums beschenkte die Männerriege die Frauenriege mit einem Tamburin.

**1994 – 2017** Im Jahr 1998 wird eine Neuerung eingeführt: Die Frauen besuchen nun immer am vierten Montag des Monats die Schulschwimmanlage Ämtler. Ab Mai 2003 wechselt die Frauenriege in die Turnhalle Feldstrasse, und sie turnen jetzt am Dienstag um 18.30 Uhr. Mit diesem Wechsel turnt nun der ganze TVAZ in der Turnhalle Feldstrasse.

Im November 2002 findet in Männedorf die Abgeordnetenversammlung des Kantonalen Frauenturnverbandes statt. Die Auflösung wird beschlossen. Zur selben Zeit ist in Stäfa der Kantonaltturnverband ebenfalls daran, den Verband aufzulösen. Und am selben Nachmittag findet in Stäfa die Gründungsversammlung des neuen Zürcher Turnverbandes statt. Seit diesem Tag sind Männlein und Weiblein unter einem Dach und haben sich zum grössten polysportiven Verband des Kantons zusammengeschlossen, dem Zürcher Turnverband (ZTV).

Der 13. Dezember 2004 ist ebenfalls ein historischer Tag für die Frauenriege. An einer ausserordentlichen Generalversammlung beschliesst die Frauenriege einstimmig, sich den Umstrukturierungen des TV Aussersihls anzupassen. Sie stellt den Antrag, in den Stammverein aufgenommen zu werden und setzt die Statuten von 1954 ausser Kraft. An der Generalversammlung des TVAZ vom März 2005 werden die Frauen in den



TVAZ integriert. Somit gibt es nur noch einen Präsidenten im Verein. Die Präsidenten aus den Riegen werden zu Ressortleitern umbenannt. Auch das Frauenressort ist nun an den Sitzungen des Turnvereins anwesend und stimmberechtigt. Zudem wird der altmodische Begriff „Frauenriege“ nach 66 Jahren in Gesundheitssport Frauen (GSF) geändert, 4 Jahre später in Frauen – Turnen (FT).

Neu erhält das Frauenturnen eine Freizeitleiterin, welche zuständig ist für Ausflüge und Anlässe ausserhalb der Turnhalle. Das Freizeitprogramm ist jedes Jahr sehr vielfältig: Kegeln, Fondueessen und Chlaushock sind immer gut besucht. Drei bis vier Ausflüge mit gemütlichen Wanderungen oder Spaziergängen runden das Programm ab. Von Herbst 2015 und 2016 bleiben die Wanderwochenenden auf der Lenzerheide und 2017 in Flims in bester Erinnerung. 2014 feiert die Frauenriege ihr 75-jähriges Bestehen. Mit dem Zug geht's bei wunderschö-

nem Wetter nach Rapperswil und weiter mit dem Schiff nach Schmerikon. Im Restaurant Bad am See, einem historischen 200-jähriges Haus, welches 1823 als Badeanstalt geführt wurde, feiern die Mitglieder das Jubiläum mit einem Mittagessen.

Für die Organisation der Frauenriege und das Frauen – Turnen, stellten sich bis zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung: 10 Präsidentinnen, 8 Vize-Präsidentinnen, 11 Aktuarinnen, 10 Kassierinnen, 3 Materialverwalterinnen, 9 Leiterinnen, 3 Vize-Leiterinnen und 2 Freizeitleiterinnen.

Heute ist das Turnen auf Rücken, Bauch- und Beckenbodenmuskulatur ausgerichtet. Dehnungsübungen halten unsere Muskeln geschmeidig. Ab und zu gibt es auch Übungen für Ausdauer und Geschicklichkeit, und zum Abschluss der Turnstunde ein kurzes Spiel. Nach dem Turnen treffen wir uns im Restaurant, um gemütlich zusammensitzen.

## Frauen-Turnen

*Ressortleiterin*

1994 Alice Gross  
1995 – 1997 Mina Murbach  
1998 – heute Susi Tobler

*Leiterinnen ab 1994*

Mina Murbach, Silvia Bür-  
gisser, Rita Lips, Renata  
Taiana, Lotti Schaller

*Mitglieder 15*



## Mittwoch-Fitness (MiFit)

**1934** Gründungsversammlung der Männerriege des TVAZ im Restaurant Edelweiss, abends um halb zehn Uhr nach dem Turnen.

Die erste Generalversammlung, tagt im „Zunftstübli“ des Café Stauffacher, damaliger Bestand: 29 Turnende.

Der Obmann Walter Kupper verliert die Mutationen unter anderem: Wegen zu vielen unentschuldigten Turnstunden-Absenzen werden vier Kameraden von der Mitgliederliste gestrichen. Dem Gesuch um Streichung von der Liste (wegen Zeitmangel) eines Mitgliedes wird entsprochen.

**1936** Eine Unterstützungskasse von monatlich 30 Rappen wird geöffnet, zur Entlastung der Stammvereinskasse für Rechnungen von zerschlagenen Scheiben und Lampen, sowie für allfällige Spesen von auswärts erfolgten Spielen.

**1937** Die Jahresrechnung weist bei Einnahmen von Fr. 109.55 und Ausgaben von Fr. 53.50 ein Reinvermögen von Fr. 56.05 und ausstehende Beträge von Fr. 16.70 aus.

Die Männerriege nimmt am Schauturnen und Spielen zum 70-jährigen Bestehen des Stammvereins teil.

**1939** Das Eintrittsalter wird von 26 auf 28 Jahre erhöht. Die Teilnahme am bevorstehenden Kränzchen wird einstimmig beschlossen, der Beschluss jedoch in Frage gestellt, weil während dieser Zeit die Turnhallen noch als Massenquartier für die stattfindende „Landi“ dienen.

**1942** Nach der GV der Männerriege findet im Restaurant Stauffacher noch ein Familienabend zusammen mit der Gesangssektion statt. Die Mahlzeit wird von der Soldatenküche „Stauffacher“ serviert. Menu: eine richtige Soldatensuppe mit Speck. Der Mitgliederbestand ist seit der Gründung 1934 von 29 Mitgliedern auf 51 Turner angewachsen.



**1946** Die Sommerversammlung beschliesst, den Obmann der Männerriege in Präsidenten umzutaufen. Denn dies sei schöner und für den Stammverein einfacher. Am Grümpelturnen werden Gruppenwettkämpfe durchgeführt.

**1947** Beschluss, am Kränzchen des Stammvereins mitzumachen.

**1949** Die GV stellt die vorliegenden Austritte von zwei Mitgliedern wegen ungenügenden Begründungen bis zur vollständigen Abklärung zurück.

**1950** Die Duschenkasse wird eingeführt. Jeder „Badende“ hat einen Betrag von 20 Rappen zu entrichten.

**1951** Präsident Fritz Nater lehnt die Teilnahme am Männerturntag des Eidgenössischen Turnfestes in Lausanne ab, weil viele Männerturner bei der Aktiv-Sektion mitwirken und das Training sofort aufnehmen.

**1957** Die Sommerversammlung beschliesst, dass die Männerriege am Eidgenössischen Turnfest in Basel mit 15 Mann teilnimmt. Die Festkarte kostet Fr. 11.50, die Übernachtung im Restaurant Schlüssel in Binnigen, inkl. Frühstück, Fr. 7.– pro Person.

**1958** Karl Bögli, der Oberturner des Stammvereins, begeistert die Männerriegler für die Unterstützung des Stammvereins, damit der TVAZ 1963 am Eidgenössischen Turnfest in Luzern mit 100 Turnern in der entsprechenden Stärkeklasse turnen kann. Denn auch die Turnvereine Unterstrass Zürich und Stadtpolizei Zürich wollen mit je 120 Turnern die Wettkämpfe bestreiten.

**1965** Die Männerriege stellt mit Spielertrainer Hans Frei am kantonalen Spieltag in Rüti drei Faustball-Mannschaften. Präsident Oski Pfister weist auf das 1968 stattfindende 100-jährige Vereinsjubiläum hin. Er wünscht sich, dass die Männerriege dann 100 Mitglieder zählt.

**1967** Die Jahresrechnung weist ein Defizit von Fr. 190.– auf. Die Anträge auf Erhöhung der Besoldung von Vorstandsmitgliedern und der Mitglieder-

beiträge werden abgelehnt, da es nicht Sache des Vorstandes sei, ein grosses Vermögen zu horten. Zum Abschluss der GV erfreuen sich die Anwesenden an einem Fleischkäse-Bankett.

**1968** Es treffen sich unsere Faustballer mit denjenigen von Pfäffikon ZH und Zurzach AG zu einem Freundschaftsturnier. Das 3-Orte-Faustballturnier wird geboren.

**1973** Die Sommerversammlung befasst sich mit Themen am Rand des Turnbetriebs. Präsident Werner Meier weist auf den schönen „Trinkplan“ hin, welcher langsam aber sicher ins Wasser fällt. Die vorgesehenen Besuche in verschiedenen Restaurants scheitern oft an der Bequemlichkeit unserer Automobilisten, welche in der Nähe nicht genügend Parkplätze vorfinden.

**1978** Wegen Überalterung unserer Riege können die Männerturner nicht mehr am Eidgenössischen Turnfest in Genf teilnehmen. Im Mai feiert die Gesangssektion zudem ihr 100-jähriges Jubiläum.

**1981** Erwin Rüger wird als Spielführer und Beisitzer in den Vorstand gewählt.

Der Präsident des Stammvereins Jacky Naef weist auf die im Juli 1982 stattfindende Gymnaestrada in Zürich hin.

**1994 – 2017** In den Protokollen kommen immer wiederkehrende jährliche Ereignisse vor. Schwärmen von den guten alten Zeiten soll seinen Stellenwert haben, findet der Schreiber; aber golden waren sie auch nicht, und wir wollen die Leser ja nicht mit Wiederholungen langweilen.

## MiFit

### Ressortleiter

1994 – 1999 Jacky Naef

2000 – 2004 Werner Meier

2005 – 2014 Rätö Möhr

2015 – heute Peter Meier

### Leiter und Leiterinnen ab 1994

Karl Bögli, Erwin Rüger, Robert Wehrli, Peter Feer, Peter Meier, Regula Billing, Caroline Streiff, Kathrin Störi, Lotti Schaller, Irene Jauch

Turnende 31



## Veteranen (VG)

**1931–1993** 1937 wird die Veteranengruppe (unter dem Namen „Kantonale Veteranen“) des TV Aussersihl gegründet, die der Turnveteranen-Vereinigung des Zürcher Turnverbandes angeschlossen ist. Sie ist eine selbstständige Körperschaft mit eigenen Statuten und eigener Kasse und bezweckt die „Sammlung“ der „älteren“ Turner (ab dem 40. Altersjahr), deren Interesse für die turnerischen Ideale noch lebendig ist. Die Tätigkeiten dieser Vereinigung umfassen die Pflege der Kameradschaft, die moralische und tätige Unterstützung des Zürcher Turnverbandes und deren Sektionen sowie die Abhaltung einer jährlichen Landsgemeinde (kantonale Veteranentagung).

Die Obmannschaft (Vorstand) der Aussersihler Veteranen besteht aus drei Personen, dem Obmann (Präsident), dem Säckelmeister (Kassier) und dem Schreiber (Protokollführer). Die Obmannschaft ist bemüht, neben dem Besuch der kantonalen Veteranentagung noch 3–4 Freizeitveranstaltungen, zum Beispiel Besuche von Firmen, zu organisieren. Seit der Gründung 1937 bis 1993, also während 56 Jahren, hatten die kantonalen Veteranen des TV Aussersihl nur sieben verschiedene Obmänner, was eine durchschnittliche Dauer der Präsidentschaft von 8 Jahren ergibt. Bis 1985 hatte unsere Gruppe immer 100 und mehr Mitglieder (nach den Unterlagen bis 195), heute sind es noch 56. Dies hat mit der Mitgliederzahl des TV Aussersihl zu tun. Heute hat der Verein etwa 250 Mitglieder, im Jahr 1950 waren es noch 934.

**1994–2017** 2005 werden die Kantonalen Veteranen des TV Aussersihl mit der Ressort-Neuorganisation des Vereins der MiFit-Riege (bisher Männerriege) als Freizeitgruppe zugeteilt, unter dem Namen „Veteranengruppe“ (VG). Dadurch „verschwinden“ die Kantonalen Veteranen als selbstständige Gruppe in der „Anonymität“ des TV Aussersihl, da der Stammverein nun den Jahresbeitrag an die Turnveteranen-Vereinigung des Zürcher Turnverbandes bezahlt. Das heisst, viele Mitglieder der Kantonalen Veteranengruppe wissen gar nicht mehr, dass sie noch in einem anderen „Verein“ sind, wo ein Jahresbeitrag bezahlt werden muss.

Damit die Veteranengruppe wieder ein Gesicht bekommt, wird sie 2015 wieder selbstständig, mit eigener Kasse und einem Jahresbeitrag wie auch mit einer Verbandsabgabe an die Kantonale Turnveteranen-Vereinigung. Diese Kantonale Veteranengruppe (im Verein unter dem Namen VG als Freizeitgruppe der MiFit-Riege) organisiert sich wie ein Verein, mit Einladungen für die Jahresversammlung, für die Kantonale Veteranentagung und einem Jahresbeitrag. Die Gruppe organisiert 3–4 Veranstaltungen pro Jahr, wobei ein Anlass immer



### Veteranen

*Ressortleiter*  
 1994 – 2004 Erwin Hunziker  
 2005 – 2008 Hansruedi Schütz  
 2009 – 2016 Max Werder  
 2017 - vakant

*Mitglieder* 54

feststeht: der Fondue-Plausch im Dezember. Die letzten drei Obmänner (Erwin Hunziker 1987–1998, Hansruedi Schütz 1999–2008 und Max Werder 2009–2016) hatten genau 30 Jahre lang die Gruppe geführt, also durchschnittlich 10 Jahre.

## Freizeit

Vielen Mitgliedern ist es aus gesundheitlichen oder beruflichen Gründen nicht mehr möglich, aktiv in der Halle mitzuturnen. Um diese Mitglieder nicht zu verlieren, gründet der Turnverein Aussersihl im Jahr 2005 für alle Ressorts je eine Freizeitgruppe.

Diese Gruppe kann an verschiedenen Anlässen des Turnvereins mitmachen, zum Beispiel am Osterlager, der Frühlingswanderung, der Bergturnfahrt, der Kanutour oder dem Maibummel. Denn schliesslich finden viele Anlässe, auch ausserhalb der Turnhalle statt.

Im Vereinsheft erscheinen regelmässig Berichte der vielfältigen Aktivitäten.

### Freizeit

<i>Mitglieder</i>	
<i>TFS-F</i>	15
<i>FT-F</i>	15
<i>MiFit-F</i>	7



## Passive

Bei den Passiv-Mitgliedern handelt es sich um „Aussersihler“, welche nicht mehr am Turnen oder den verschiedenen Anlässen teilnehmen können, aber dem Turnverein Aussersihl ihre Treue halten. Als Dankeschön erhalten sie vier Mal im Jahr das Vereinsheft, um lesend am Vereinsgeschehen teilnehmen zu können. An der Generalversammlung sind oft viele Passivmitglieder anwesend, um sich so am Vereinsgeschehen zu beteiligen. Die meisten Geldspenden kommen aus diesen Reihen.

### Passive

*Mitglieder* 98



# Inserenten

Zahlreiche Inserenten machen es erst möglich, dass ein interessantes und informatives Vereinsblatt, der „Aussersihler Turner“, auch heute noch den Mitgliedern kostenlos abgegeben werden kann. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Einen Inserenten möchten wir für seine Treue zum Turnverein Aussersihl besonders hervorheben. In der 99-jährigen Geschichte des „Aussersihler Turners“ fehlt in keiner Ausgabe ein Inserat der Firma Gebr. Knabenhans AG. Der Grossvater unseres Ehrenmitgliedes Walter Knabenhans schaltete schon 1919 sein erstes Inserat.

Nicht nur Restaurants und Handwerksbetriebe werben für ihre Firmen. Auch aus heutiger Sicht kuriose Inserate haben

den Weg zu den Aussersihlern gefunden. So wurde nebenstehendes Inserat in der Ausgabe 8/1920 veröffentlicht.

Folgender Aufruf aus dem Jahre 1920 ist auch heute noch aktuell:

*Mitglieder! Berücksichtigt bei Euren Einkäufen und Anschaffungen die Inserenten unseres Blattes! Nur eure tatkräftige Mithilfe sichert das Erscheinen des „Aussersihler Turner“. Bezieht Euch stets auf den „Aussersihler Turner“.*

Ab Heft Nr. 2/17 können wir die Inserate nun auch in Farbe drucken, sie kommen so besser zur Geltung.

**Blutarme Mädchen, schwächliche Frauen** nehmen zur Stärkung den seit über 70 Jahren mit bestem Erfolg eingeführten **Chinawein mit Eisen** der Mannheimer Apotheke ein **Salis & Dr. Hofmann** vom Hauptmann, Apotheke zur Sihlbrücke, Zürich 4.

*Die elegante Dame den gut angezogenen Mann bevorzugen das Haus für feine und gediegene*

MASS-SCHNEIDEREI  
ANZÜGE FÜR SPORT u. GESELLSCHAFT  
REINWOLLENE ENGLISCHE STOFFE  
in grösster Auswahl

**A. Schmid**  
Alfred-Escher-Strasse 27 Telefon 3 52 21 Aktivmitglied

---

**HERRENMODE**  
*ch. Fein-Kaller*  
ZÜRICH  
Bahnhofstrasse 84



**Stadthalle** Zürich Morgartenstrasse 5 Telefon 5 20 16  
Größer Saal 1500 Sitzplätze, best geeignete Lokalitäten für Vereinsanlässe, Ausstellungen und sportliche Veranstaltungen.  
Kleiner Saal 250 Sitzplätze, für kleinere Vereins- und Familienanlässe, Uebungstokal für Gesang und Sport.  
2 Sitzungszimmer Speiserestaurant

---

Die größte Auswahl in Qualitätsschuhen finden Sie vorteilhaft im Schuhhaus **SCHONEGG** vormals Ad. Held Langstr. 11, Zürich 4

---

Metzgerei und Wursterei **Hans Minder** erstkl. Fleisch-Verkauf, reichhaltige Auswahl feiner Charcuterie, prompte Hauslieferung Schimmelstrasse 12, Zürich 4 Telefon 7 66 41

---

**H. Michalik** Spengler- und Installationsarbeiten Sanitäre Anlagen Gas- und Wasserleitungen ZÜRICH 4 Rolandstr. Zinistr. 9 Telefon Nr. 3 30 39 Gegründet 1891

---

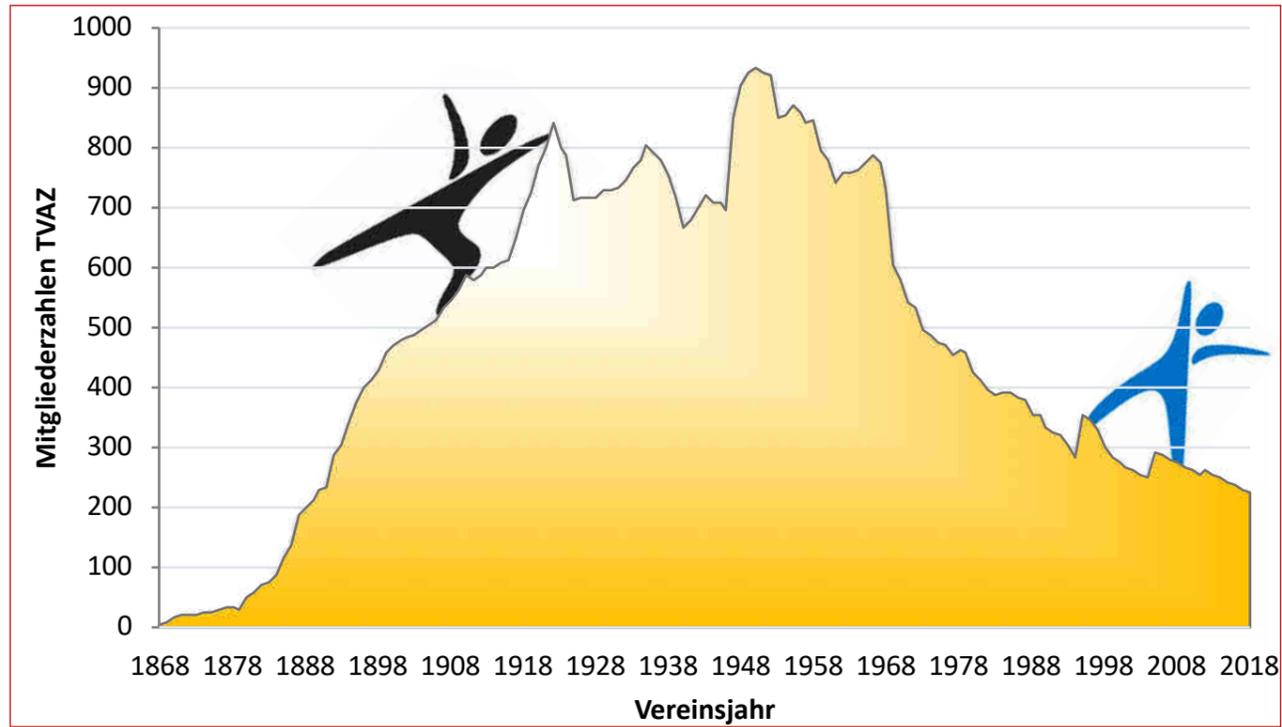
*O wie schön ist das Lernen beim **hebling** und wie gut sind seine Harmonikas*  
Prospekte und Auskünfte bereitwilligst zum Stauffacher Zürich Tel. 5 10 13

**J. J. Weilenmann AG., Baugeschäft**  
Zürich 4 Pflanzschulstrasse 29 Telefon Nr. 3 30 60 und 5 83 82  
Übernahme von Neubauten jeder Art, Zement- und Eisenbetonarbeiten, Erneuerung von Hausfronten, Instandstellungsarbeiten, Umbauten und Tiefbauten.

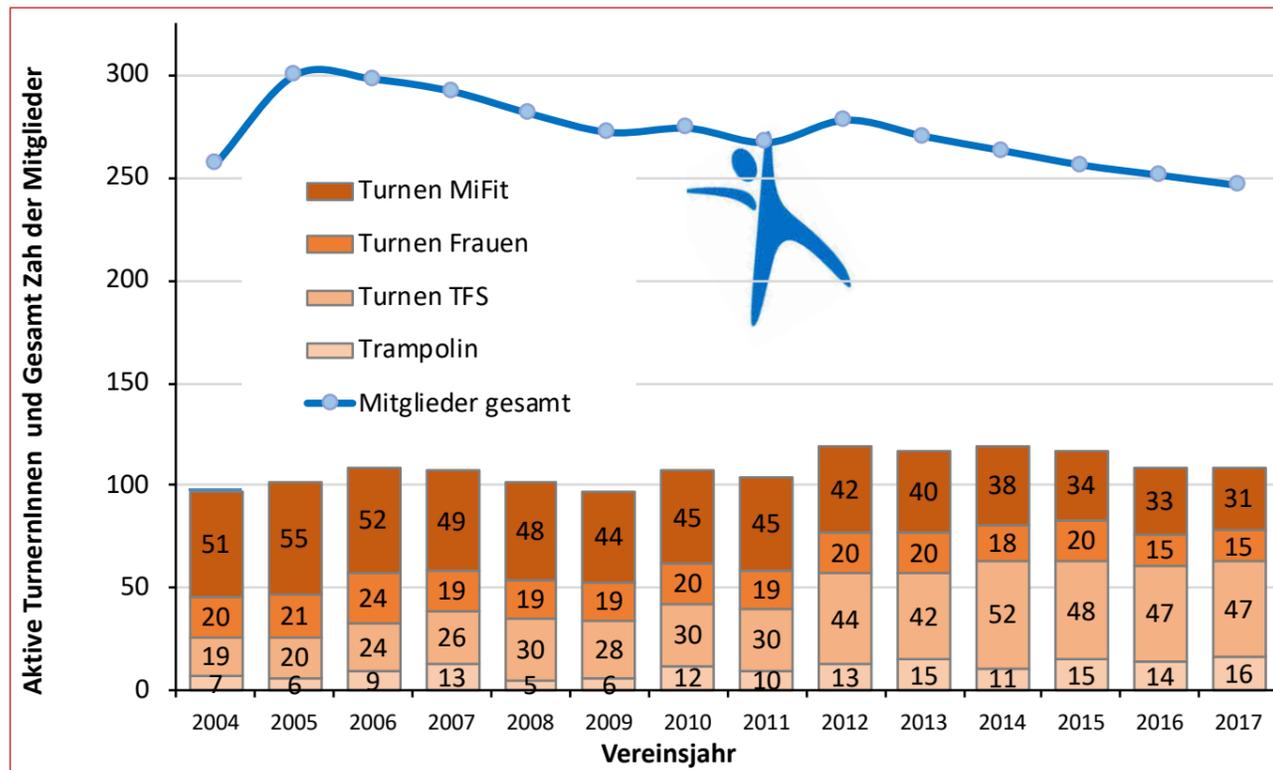
**Zürcher Kantonalbank**  
Agentur Außersihl  
Badenerstrasse 97, vis-à-vis Bezirksgebäude  
**Staatsgarantie**  
Geschäftszweige:  
Annahme von Geldern zur Verzinsung in laufender Rechnung, gegen Sparhefte und Obligationen  
Gewährung von Darlehen und Krediten gegen Hinterlage von Wertpapieren oder Bürgschaft  
Wechsel- und Coupons-Inkasso  
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Bei Kopfweh und Nervenschmerzen aller Art wirken sicher **PYRAPHEN-PULVER**  
Auch in Tabletten und Cachets erhältlich. 10 Stück à Fr. 1.00.  
**Apotheke Dr. W. Hofmann, Zürich 4**  
zur Sihlbrücke, Telefon 3 33 69

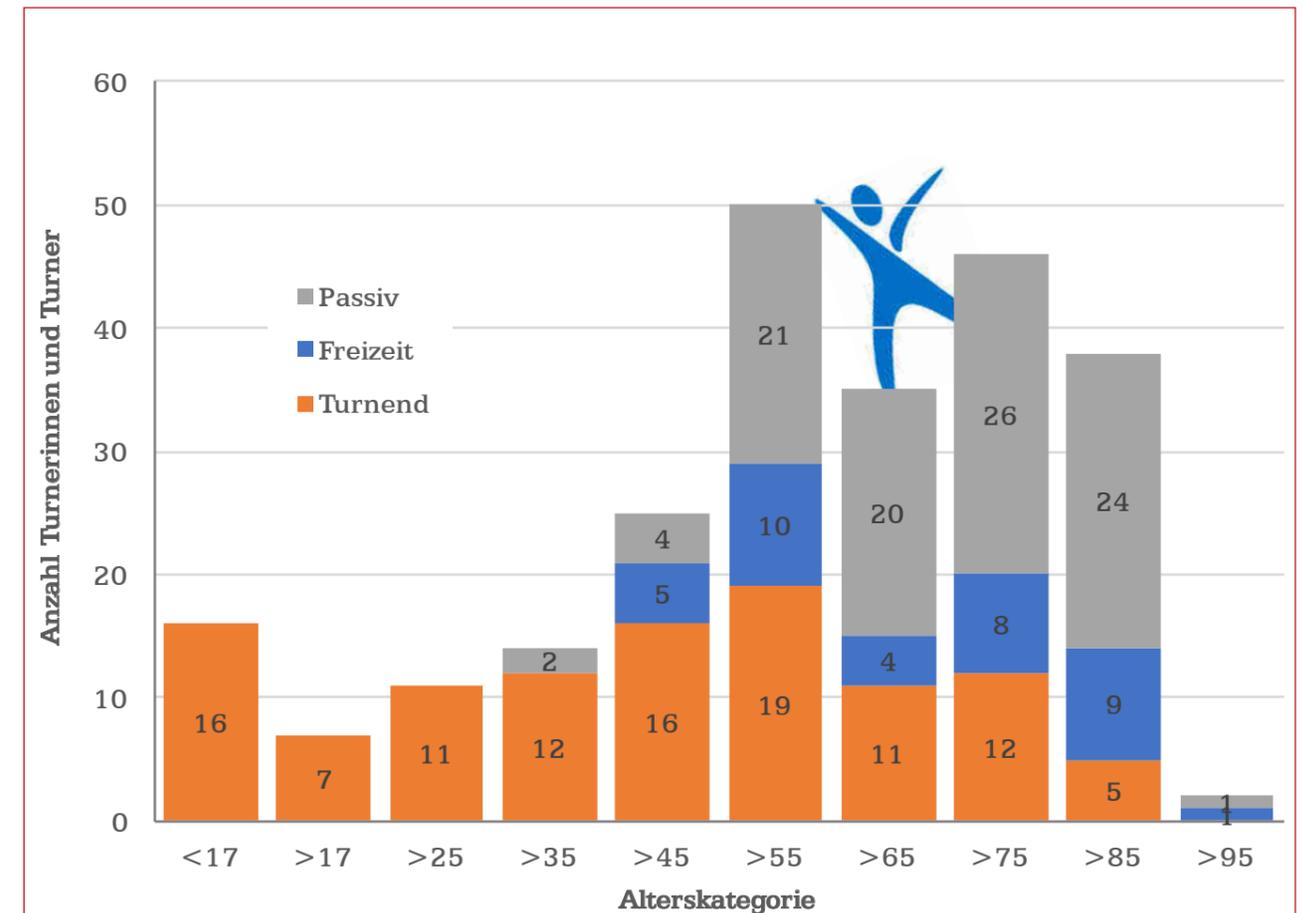
## Ein bisschen Statistik



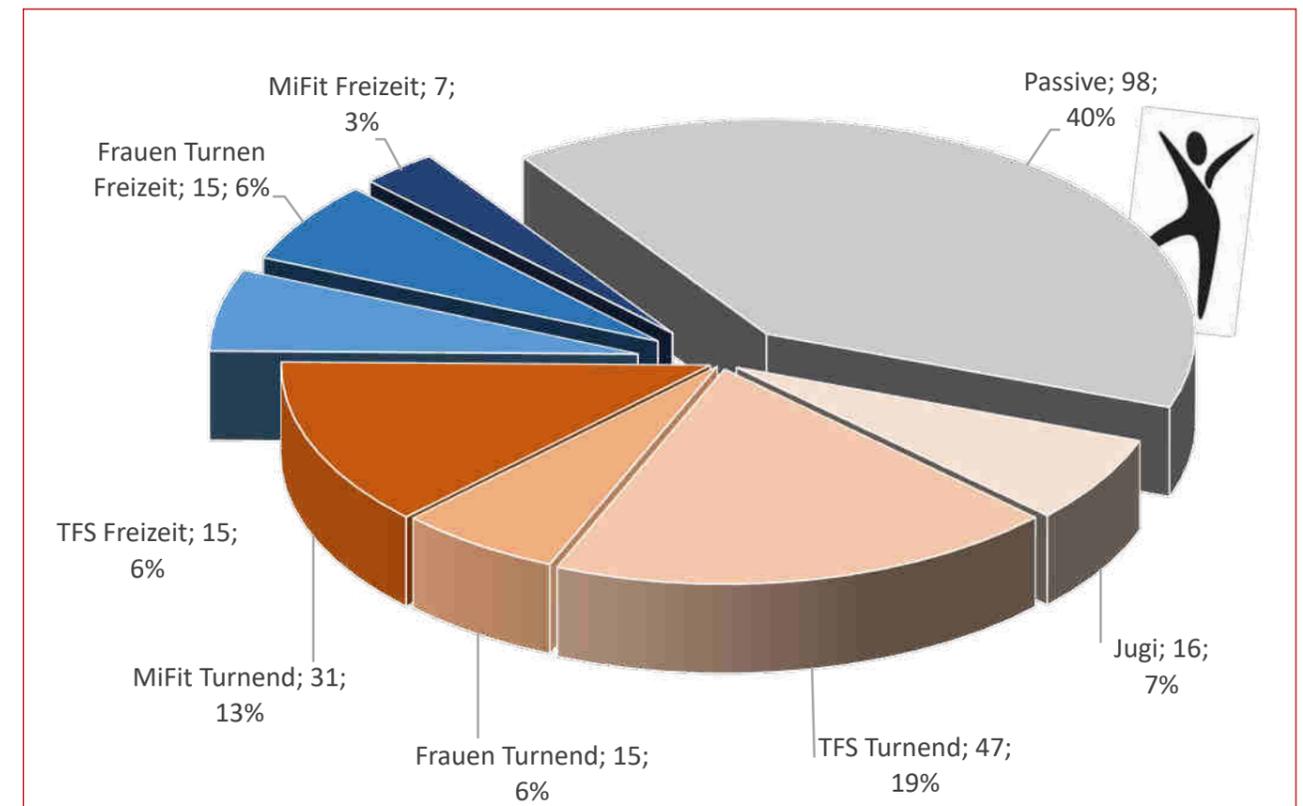
Anzahl Turner, ab 1994 Turnerinnen und Turner



Entwicklung der Riegrößen im Vergleich zur Gesamtanzahl an Mitgliedern



Altersstruktur 2017



Ressortzuteilung

